

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Herausgeber Nr. 2953.
Auszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6.
Herausgeber Nr. 967.
Auszeit von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, oder durch den Postweg 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bruttoporto. — Bezugs-Bestellungen nehmen ausserdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6 und die 142 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesloch: die dortigen 27 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Werbeflächen; 2 Mk. für auswärtige Werbeflächen. Ganze, halbe, dreifache und vierfache Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme vorübergehender Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 546.

Wiesbaden, Freitag, 23. November 1906.

54. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Zweite Hauptversammlung des Vereins der Rheinschiffahrts-Interessenten.

R. Düsseldorf, 20. November.

In der Tonhalle fand heute die 2. Hauptversammlung des Vereins zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen statt. Die zahlreich erschienenen Mitglieder des Vereins und Interessenten wurden von Herrn Abgeordneten Senjen namens der Stadt und von Herrn Stommerzienrat Möhlau namens der Düsseldorfer Handelskammer begrüßt. Zu dem Hauptthema der Tagesordnung: Die Rhein-Schiffahrts-Abgaben erstattete der Geschäftsführer des Vereins Herr Dr. Bartsch-Muhrort das umfassende, scharf pointierte Referat. Der Redner ging auf die historischen Vorgänge für die Forderung der Abgaben ein. Er vertrat scharf den Standpunkt, daß die Einführung ohne Verlegung der Reichsverfassung und der Rheinschiffahrtsakte nicht möglich sei. Aus Regierungsaussagen innerhalb der verschiedenen Jahre erbringt der Redner den Beweis, daß die Forderungen der Regierung sich immer mehr verschärft haben. Die bedeutendsten Rechtslehrer hätten sich dahin ausgesprochen, daß Schiffahrtsabgaben ohne eine Änderung der Reichsverfassung durchaus unangänglich seien. Das von den niederrheinischen Handelskammern auf der Tagung in Berlin festgesetzte Programm, demzufolge für den Fall der Einführung der Schiffahrtsabgaben schon jetzt über die Verlegung der Abgaben Beschlüsse gefaßt sind, bekämpft der Referent mit aller Entschiedenheit. Zum Schluss bringt Redner eine Resolution ein, über die sich eine lebhafteste Meinungsäußerung entspinnt. Herr Landtagsabgeordneter Ping-Karlsruhe geht auf die Verhältnisse in Baden des näheren ein. Er sei erfreut, hier nicht die Stimmung zu finden, wie sie von offizieller Seite geschildert sei. Im vorigen Jahrhundert seien die Rheingälle, nachdem man sich durch lange Zeit von ihrer schädigenden Wirkung überzeugt hatte, endlich abgeschafft worden und noch vor zwanzig Jahren hätte man den ausgelacht oder für einen unverständigen Menschen erklärt, der etwa Schiffahrtsabgaben für zweckmäßig und nützlich erklärte. Die Geschichte beweise, daß gerade die Aufhebung der Abgaben von Staatsmännern und Volksmännern damals als eine Forderung der Zeit und der Wohlfahrt des deutschen Volkes empfunden worden sei. Es sei nicht angänglich, das, was damals schädlich

und volkswirtschaftlich schädigend genannt wurde, heute als die Volkswirtschaft fördernd und als notwendig zu betrachten. Vom politischen und nationalen Standpunkt aus sei eine solche Maßnahme nicht zu verantworten. Er schloß mit dem Wunsch, daß in allen wichtigen Fragen Nord und Süd am Rhein und weit hinaus über den Rhein Osten und Westen im Vaterlande zusammensteht, um eine so reaktionäre Maßregel zu verhindern, die dem Vaterlande selbst und besonders dem mächtig sich entwickelnden Verkehr auf dem Rhein nur schädlich sein kann und kein Ruhmesblatt in der deutschen Geschichte bilden würde. Der Syndikus der Essener Handelskammer, Herr Dr. Girsch, führte aus, er könne die Forderungen der beiden Vorredner voll und ganz unterschreiben. Man müsse aber in dieser Frage allen Eventualitäten ins Auge sehen und besonders den Eventualitäten, mit denen gerechnet werden müsse. Seine Ansicht glaubt Redner dahin aussprechen zu müssen, daß es nicht mehr der Beratungen über die Einführung oder Nicht-einführung der Schiffahrtsabgaben bedürfe; er sei der festen Überzeugung, daß die Einführung näher bevorstehe, als man annehmen möchte. Es handle sich in der Hauptsache darum, festzulegen, was von diesen Abgaben im Interesse des Rheinverkehrs gefordert werden müsse. Wenn jetzt nicht die diesbezüglichen Wünsche geäußert würden, so sei es leicht möglich, daß sie nachher nicht mehr berücksichtigt werden könnten. Auf seiner Tagung in Duisburg am 23. November 1904 habe der Verein selbst eine Resolution gefaßt, in der er sagt, daß, wenn trotz seines ablehnenden Standpunktes dennoch Schiffahrtsabgaben eingeführt würden, es Voraussetzung sein müßte, daß die Erträgnisse eine für die Schiffahrt nutzbringende Verwendung fänden. Wenn man auch grundsätzlich unterschreiben könne, was bezüglich des § 24 der Reichsverfassung und über die Rheinschiffahrtsakte vorherin gesagt sei, so komme man doch mit alledem nicht über die tatsächliche Sachlage hinweg. Gegen diese Ausführungen wendeten sich sowohl der Vorredner wie der Referent. Darauf gelangt die Resolution zur Beschlusung, in der u. a. von den niederrheinischen Handelskammern gefaßte Beschlüsse angegriffen wurde. Auf Antrag des Herrn Dr. Brandt-Düsseldorf, der die Zwecklosigkeit dieses Passus in der Resolution nachwies, wurde der ursprüngliche Antrag geändert und mit allen gegen die Stimmen der Essener Handelskammervertreter in folgender Form zur Annahme gebracht: „Die heute in Düsseldorf tagende außerordentlich zahlreich besuchte Hauptversammlung des Vereins zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen erklärt, daß die Rheinschiffahrtsabgaben ihren nachdrücklichen Widerspruch gegen Rheinschiffahrtsabgaben“ aufrecht erhalten, ins-

besondere im Interesse des Oberheins, da gerade Industrie und Handel Süddeutschlands in ungeheurer Höhe als die niederrheinisch-weißfälische Industrie unter diesen Abgaben zu leiden haben würde. Die Versammlung hegt die berechtigte Befürchtung, daß zugleich durch diese Schädigung des süddeutschen Gewerbetreibens rückwirkend der Rheinschiffahrt der Hauptlebensnerv abgeschnitten würde. Aber noch aus einem anderen höheren Gesichtspunkte hält sie die lauteste Verwahrung gegen Rheinschiffahrtsabgaben für dringend geboten. Durch die bisherige Behandlung der Abgabenfrage erscheint ihr das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen Nord und Süd bereits erheblich erschüttert. Sie erhebt daher von neuem ganz entschiedenen Einspruch gegen die geplanten Abgaben unter Berufung auf die Reichsverfassung und die Rheinschiffahrtsakte, um so mehr, als ihre grundsätzliche Auffassung der Rechtswidrigkeit von Rheinschiffahrtsabgaben neuerdings in dem Urteil eines der berühmtesten deutschen Staatsrechtslehrer noch eine weitere starke Stütze gefunden hat. Sie richtet an alle, die auf dem gleichen grundsätzlichen Standpunkt stehen, die dringende Bitte, im Widerstande zu beharren und erwartet vom Vorstand und Ausschuss des Vereins, daß sie diesen Standpunkt bei jeder Gelegenheit zur Geltung bringen und die möglichen Schritte zur Abwehr unternehmen werden.“

Über den zweiten Punkt der Tagesordnung: Die Einführung eines reichsgerichtlichen Befähigungsnachweises für Bootleute, Maschinisten und Heizer berichtete kurz Herr Dr. Brandt. Der Ausschuss ist der Ansicht, daß von dem Befähigungsnachweis vorläufig noch abgesehen werden könne, jedoch werde die Anlegenheit noch weiter Gegenstand der Beratungen im Vorstande bilden. Festsetzung des Ortes für die nächste Hauptversammlung wurde schließlich dem Vorstande überlassen. An den Verhandlungen, die erst nach halb zwei Uhr mittags ihr Ende erreichten, nahm zum Schluss auch Herr Oberbürgermeister Marx teil. Im Anschluß an die Beratungen versammelten sich die Ehrenäste und Vereinsmitglieder bei einem von der Stadt Düsseldorf angebotenen Frühstück.

Politische Übersicht.

Noch eine Separation im Norden?

Die Isländer wollen ebenso, wie die Norweger sich von den Schweden getrennt haben, auch mit Dänemark nicht länger in direkter Verbindung bleiben. Sie haben vor Jahresfrist einen besonderen Danebrog verlangt, der anders aussehen sollte, und nunmehr verlangen sie

Feuilleton.

(Redaktion verboten.)

Große Zahlen.

Von Dr. A. Doll.

Es gibt unter uns Menschenkindern bekanntlich Leute, von denen man zu sagen pflegt, daß sie nicht bis drei zählen können. Dies ist natürlich nur eine Metapher, die lediglich die Beschränktheit seiner Person charakterisieren soll. „Können“ drückt hier also die intellektuelle Fähigkeit aus. Nun ist aber wohl allbekannt, daß „Können“ neben der intellektuellen auch die logische Fähigkeit bezeichnet, mithin durch „es ist denkbar, daß“ umschrieben werden kann. Wendet man es in letzterem Sinne auf die Zählfähigkeit an, so darf man sagen: Kein Mensch kann bis zu einer Billion zählen. Denn um hierfür zu sein, müßte er, von Geburt an unaufhörlich mit Zählen beschäftigt, 33 750 Jahre zu leben haben, also ein Alter erreichen, welches das des Methusalem, bekanntlich des ältesten Mannes der Bibel, fast um 3mal übertreffen würde, was, wie wir ja eigentlich nicht weiter zu versichern brauchen, „undenkbar“ ist. Ja, wir können hier gleich hinzufügen, daß, wie kein Mensch imstande ist, bis zu einer Billion zu zählen, so auch mancher moderne Kulturmensch überhaupt nicht imstande ist, eine Billion von einer Million ihrer ganzen Größe nach zu unterscheiden, oder daß er wenigstens nicht daran denkt, daß die eine Zahl Million mal so groß ist wie die andere, sich also zu ihr verhält wie etwa die gerade Entfernung von Berlin nach den Karolinen zur Breite einer Straße. Um bis zu einer Million zu zählen, braucht man, wenn man unaufhörlich zählt, weniger denn 14 Tage, wohingegen man, wie gesagt, 33 750 Jahre oder 12 Millionen 318 Tausend und 750 Tage nötig hat, um bis zu einer Billion zu kommen. Das Verhältnis einer Billion zu einer Million erkennt man ferner sehr deutlich, wenn man sich berechnet, daß

in weniger als 1 1/2 Tagen eine Million Sekunden vergehen, daß aber zu einer Billion von Sekunden 31 700 1/2 Jahre erforderlich sind, daß also das Menschengeschlecht in historischen Zeiten noch keine Billion von Sekunden erlebt hat. Namentlich in der Astronomie ist aber die Kenntnis der Tatsache, daß eine Billion das Millionenfache einer Million ist, von Wichtigkeit. Während nämlich die Entfernungen der Planeten von der Sonne oder voneinander zwischen 50 und 4500 Millionen Kilometer variieren, beträgt die Entfernung des nächsten Fixsternes, des Sterns im Centauren, von der Sonne oder von irgend einem Punkte unseres Planetensystems bereits 40,76 Billionen Kilometer. Der Lichtstrahl braucht, um diesen Weg zurückzulegen, eines Zeitraums von 4,3 Jahren, während er gar 3262 Jahre nötig hat, um von dem 3092,76 Billionen Kilometer von der Sonne entfernten Sterne „503 South“ (d. h. dem 503. Sterne aus dem Sternverzeichnis von South) bis zu dieser zu gelangen, und dieser Stern ist unter den bis jetzt gemessenen Sternen derjenige, welcher die geringste Parallaxe*) aufweist, folglich an der Grenze der Meßbarkeit steht. Um zu noch größeren Resultaten zu gelangen, muß man auf Grund der Lichtstärke die Schätzung an die Stelle der Messung treten lassen, und auf Schätzung beruht es demnach, wenn man vermutet, daß die äußersten, uns noch im Fernrohr als Lichtpunkte erscheinenden Sterne ungefähr 150 000 Billionen Kilometer von der Sonne entfernt sind, daß also ihr Licht etwa 15 800 Jahre benötigt, um bis zu uns zu gelangen. Eine Apfelförmige Kanonenkugel mit der Anfangsgeschwindigkeit von 780 Meter in der Sekunde würde mithin 617 Millionen Jahre (der Knall des Schusses freilich 3448 Millionen Jahre), der Orientexpreszug, der 70 Kilometer in der Stunde zurücklegt, gar 245 000 Millionen Jahre zur Zurücklegung dieser Strecke gebrauchen. Was das sagen will, kann man ferner ermessen, wenn man sich vor Augen hält, daß das

Licht 300 000 Kilometer in der Sekunde zurücklegt, also schon in 1 1/2 Sekunden vom Monde zur Erde gelangt! Und doch bedeutet selbst diese geradezu unfassbare Entfernung im Weltall genau so viel, wie der 150 000-fache Teil eines Millimeters — nämlich nichts! Denn das Weltall ist unendlich und kann gar nicht anders sein, denn selbst wenn es auf 150 000 Billionen Kilometer von kristallinen Sphären, wie das Altertum dachte, abgeschlossen wäre — was wäre dann hinter diesen Sphären?

Der Grund, warum wir uns bei Zahlen, die einige hundert Millionen überschreiten, leicht irren, liegt darin, daß Handel, Industrie und Technik uns selten zu Zahlen führen, die mehr als acht Ziffern haben, und daß man es nur in den mathematischen und physikalischen Wissenschaften nötig hat, so große Zahlen zu handhaben. Diese Wissenschaften haben daher eine weitergehende Vorbildung für große Zahlen erforderlich. Für das Millionenfache einer Billion hat man das Wort Trillion gebildet; eine Trillion wird also durch eine 1 mit 18 angehängten Nullen schriftlich dargestellt. So weitergehend gelangt man zu einer Quadrillion, die durch eine 1 mit 24 Nullen zu bezeichnen ist. So kann man, mit Benutzung der lateinischen Zahlwörter, beliebig weitergehen. Man würde also unter einer Zentillion die Zahl verstehen, die die 600. Potenz von 10 ist (10⁶⁰⁰), also durch eine 1 mit 600 angehängten Nullen dargestellt werden müßte. Obgleich wir nun heutzutage für derartige große Zahlen keine Vorliebe besitzen, so wird doch unser Interesse für große Zahlen wachgerufen, wenn sich dieselben auf Dinge beziehen, die uns bezüglich kleiner Anzahlen geläufig sind. Im folgenden ist daher eine kleine Reihe von interessanten Beispielen zusammengestellt, in denen große Zahlen vorkommen.

1. Ein indischer König namens Schetram verlangte, nach dem Berichte des arabischen Schriftstellers Asephad, daß der Brahmane Sessa Ebu Daker, der Erfinder des Schachspiels, sich selbst eine Belohnung für seine Erfindung wählen sollte. Dieser erbat sich hierauf die Summe der Weizenkörner, die herauskommt, wenn 1 für das erste Feld des Schachbretts, 2 für das zweite, 4 für das dritte, und so immer für jedes der 64 Felder doppelt so viel Körner als für das Vorhergehende gerechnet wer-

*) Die größte Zahl, zu der man, wenn man unaufhörlich zählt, gelangt, ist, wenn man das Alter des Psalmisten (80 Jahre) erreicht, 2080 Millionen, wenn man aber gar ein Säkulum schaut, 2600 Millionen.

*) Parallaxe eines Fixsternes nennt man den Winkel am Fixstern, den die beiden nach dem Mittelpunkte der Sonne und einem Punkte der Erdbahn gezogenen Linien mit einander einschließen, vorausgesetzt, daß die Linie von der Sonne nach dem Sterne senkrecht auf dem Radius der Erdbahn steht. Dieser Winkel ist natürlich um so kleiner, je weiter der Stern von der Sonne entfernt ist.

unter viele Damen, Professoren, Abgeordnete und Gemeinderäte, besucht. Der Redner, der das Wesen der Chereform besprach und auf das beschämende Verhalten des österreichischen Staates im Gegensatz zu den jungen Bestrebungen Spaniens hinwies, fand nach den „Märch. N. N.“ ungeheuren Beifall.

England.

Der Kriegsminister Salbanc macht bei seiner Armeereduktion alles zu Gelde, was nur Kapital frucht, und so veröffentlicht denn ein Journal in Portsmouth folgende Annonce: WAR DEPARTMENT PROPERTY. Zu übergeben gegen jährliche Pacht das Besitztum St. Helens Fort in Spithead, 2 Kilometer von der Nordküste der Insel Wight gelegen, zur Ebbezeit mit derselben in Verbindung. Das Gebäude besteht aus zwei Korridoren, jeder 7 Räume und zahlreiche Kammern enthaltend, die mit minimalem Kostenaufwande in komfortable Wohn- und Schlafräume umgewandelt werden können, was eine ganz einzige Quartiergelegenheit für Pächtern sein würde, oder es ließe sich auch eine Konzession für ein schmales „Seaside-Hotel“ erwirken (die Bittschrift um dieselbe wird vom War Department nicht ungünstig beurteilt werden). Wasser ist von einem artesischen Brunnen zu haben. — Dies Fort kostet den Staat genau 2 835 980 M., ist erbaut 1862 zum Schutz der Zugänge von Spithead und Portsmouth, ist das kleinste von vier, die anderen haben je 8 000 000 gekostet.

Marokko.

Dem Handelnden gehört die Welt. Das zeigt an einem praktischen Beispiel wieder Erraisuli. Der Stern des Sultans von Marokko sinkt, seitdem er nur noch ein Spielball für die europäische Diplomatie ist, aber der des Ränderhauptmanns Erraisuli steigt. Er pfeift auf den Maghzen und Europa und besetzt seine Diktatur immer mehr. Er war vom Maghzen vor einiger Zeit sehr höflich erachtet worden, auf das Recht, das er sich angemacht hatte, sich in die Grundstücks- und Verkäufe in der Umgegend Tangers einzumischen, woraus er großen pekuniären Gewinn zog, zu verzichten. Erraisuli beugte sich, ließ aber gleichzeitig den Kadi, die Notare und Mafier Tangers wissen, daß sie ihre Funktionen in der Umgebung der Stadt nur auf die Gefahr hin, von seinen Reuten ergriffen zu werden, ausüben könnten. Seitdem ist jedes reguläre Grundstücksgeschäft zwischen Fremden und Eingeborenen in der Umgebung Tangers unmöglich gemacht.

Vereinigte Staaten.

Staatssekretär Root hielt vorgestern in Kansas-City eine Rede, in der er unter anderem Schiffahrts-subsidien zur Förderung des amerikanischen Außenhandels nach Südamerika beschwor und sagte: Die Vereinigten Staaten könnten den Schutzkollaren nicht aufheben. Keine politische Partei denke daran, ihn aufzuheben. — Er sagte ferner: Zur Zeit des südamerikanischen Unabhängigkeitskampfes sympathisierten die Vereinigten Staaten mit dieser Bewegung. Sie führten ein völliges Einvernehmen mit Großbritannien bezüglich des gegen die heilige Allianz gerichteten Vorgehens, die die Teilung Südamerikas plante, herbei. Die bekannte Erklärung des Präsidenten Monroe stellte für immer klar, daß die Kosten eines europäischen Angriffs größer sein würden als irgend ein Vorteil, der durch einen Angriff, selbst wenn er erfolgreich sein sollte, gewonnen werden könnte. Keine heilige Allianz droht jetzt mit der Teilung Südamerikas, keine europäische Kolonisation an der Westküste droht uns jetzt vom Stillen Ocean abzuschließen, aber es bedarf keiner prophetischen Gabe, um zu sehen, daß andere Gelegenheiten zur Anwendung der Lehre

Monroes noch entstehen können. Der Grundsatz der Monroe-Doktrin ist ein ebenso weiser Ausdruck des heute geltenden gesunden politischen Urteils und eine ebenso wahre Kundgebung der Weisheit und Instinkte des amerikanischen Volkes, er ist noch ebenso lebenskräftig, wie es am 2. Dezember 1823 der Fall gewesen ist. Root ging dann in seiner Rede auf die Möglichkeiten zur Ausdehnung des Handelsverkehrs ein und erklärte: Obwohl England, Deutschland, Frankreich und Spanien bereits dort tätig seien, so biete Südamerika doch ein so reiches und ausgedehntes Gebiet dar, daß es mit zunehmender Einwanderung und Entwicklung einen Markt für den Handel der Welt liefern würde wie der Orient. Tausende von Deutschen liegen sich bereits in Südbrasilien nieder; die Deutschen sind in Brasilien höchst willkommen; sie sind dort ebenso nützlich als gute Bürger wie in Nordamerika. Er hoffte, daß noch viele Deutsche nach Brasilien gehen und mit ihren Bürgergenossen an dem Aufbau ihres Adoptiv-Vaterlandes mitarbeiten werden. Die Nordamerikaner sollten sich über die Bedürfnisse der Südamerikaner unterrichten und ein Kreditssystem einrichten, das zu dem in besonderen Verhältnissen in Frage kommenden Gebiete passe. Sie sollten in jeder Hauptstadt, wo Kapital in größerem Umfange nötig wäre, eine amerikanische Bank gründen und Kapital zur Verbesserung der Verkehrsmittel anlegen, wofür er die Hilfe des Staates empfehlen würde.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 23. November.

Personal-Nachrichten. Dem pensionierten Eisenbahnzugführer Heinrich S a s m a n n zu Bimburg, dem bisherigen Eisenbahnstationenleiter Matthias zu Lindenholzhain und dem bisherigen Eisenbahn-Streckenarbeiter Ferdinand Ries zu Herborn wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. — Zu der Gala-Vorstellung „Orpheus und Eurydike“, die anlässlich der Anwesenheit des dänischen Königspaars in Berlin am 20. d. M. im königlichen Opernhaus in Berlin stattgefunden, hatte Herr Kammersekretär Stadtverordneter W. F l i n d t von hier, der vorübergehend in der Reichshauptstadt weilte, Einladung erhalten.

Vortrag im „Damenklub“. Nachdem Baroness Bistram in ihrem ersten Vortrag den Maler Hans Thoma dem Verständnis ihrer Hörer nähergebracht hatte, war ihr zweiter vorgetragener Vortrag gleichfalls einem modernen Künstler, dem Romantiker „Arnold Böcklin“, gewidmet. Es ist ein besonderer Vorzug der Baroness Bistram, daß sie bei ihrem feinen ästhetischen, an klassischen Vorbildern geschulten Geschmack doch der ganz neue Bahnen wandelnden Kunst und Literatur unserer Tage nicht in einseitiger Ablehnung, sondern durchaus verständnisvoll und objektiv gegenübersteht. So wies sie nach, wie gerade durch diesen jahrelang verspotteten Künstler eine Wandlung des Geschmacks sich vollzogen hat, nachdem unser Auge sich gewöhnt hat, an die leuchtende Farbengebung, die der Künstler sich unter dem blauen Himmel des sonnigen Italiens angeeignet hatte. Mit plastischer Gestaltungskraft wußte die Rednerin besonders den Stimmungsgehalt der verschiedenen Böcklinschen Meisterwerke herauszuheben — die träumerische Melancholie, die übermütig sprudelnde Lebensfreude oder den behaglichen Humor, welchen seine wunderbaren, von Fabelwesen belebten Landschaften atmen — und wurde dabei unterstützt von zahlreichen Reproduktionen, die Herr Buchhändler Römer bereitwillig zur Verfügung gestellt hatte. Aus dem Leben des Künstlers erfuhren wir von seinen Kämpfen, seiner materiellen Not, die noch verschärft wurde durch eine frühe Ehe, der 14 Kinder entsprossen, von der Beschränkung seines Schaffens durch

die Eifersucht seiner Frau, die kein Modell duldete, worauf mancherlei Verzeichnungen seiner weiblichen Gestalten zurückzuführen sind. Die er durch sogenannte Öbuner mehr ausgebeutet wie gefördert wurde, so von dem bekannten Grafen Schack, dem er unter dem Druck der Not 16 seiner Meisterwerke überließ, für soviel Hunderte, wie sie heute Tausende wert sind — bis er endlich bei dem Berliner Kunsthändler Gurlitt das Verständnis und die Unterstützung fand, die ihn förderte. Reicher Beifall dankte der Rednerin. — Der nächste Vortrag „Für und wider Ellen Key“ dürfte die Frauenwelt besonders interessieren und findet Montag, den 26. Nov., im „Damenklub“ statt.

Deutscher Privatbeamtenverein. Auf das im Auftrage der Festversammlung in Magdeburg vom Generaldirektor Dr. Sernau an den Kaiser gerichtete Fuldigungstelegramm ist folgende Antwort eingegangen: „Seine Majestät der Kaiser und Königin lassen für den Fuldigungsgruß gelegentlich des 25jährigen Vereinsjubiläums mit besten Wünschen für fernere weitest mögliche Entwicklung des Deutschen Privatbeamtenvereins danken. Auf Allerhöchsten Befehl: Der Geheime Kabinettsrat v. Lucanus.“

Wahl-Aurora. Glaubte da irgend ein Augst- oder Wiedermeier in der Luisenstraße, als er am 18. November d. J. nach opulenter Mahlzeit vom Mittagsschläfchen erwachte und das geschäftige Hin und Her so vieler Männlein und Weiblein gewahrte, die Herren Bebel und Genossen hätten extra diesen trüben Novembertag ausgesucht, um unter dem schwebenden Dunkel in aller Stille den Zukunftsstaat zu installieren. Was mochten wohl die zur Verteilung gelangenden Blätter in Reichsformat enthalten? Waren es Proklamationen aufrührerischen Inhalts? Unter solanen Umständen blieb einer treuen Stütze von Staat und Gesellschaft nichts anderes übrig, als die hohe Obrigkeit von der schwarzen List in Kenntnis zu setzen. Klingelklingel! Der Apparat tat seine Schuldigkeit und die heilige Hermantad erschien alsbald in Gestalt zweier behelmter Schutzeleute mitten im Wahllokal, wo ihnen der überaus erkaunte Wahlleiter auseinandersetzte, daß hier keine sozialdemokratische Versammlung, sondern eine Versammlung von Mitgliedern der Ortskrankenkasse zum Zwecke der Vornahme der Wahl von Vertretern stattfinde, daß diese Wahlen durch das Krankenversicherungsgesetz gewährleistet seien und die Polizei hierbei „nix zu sagen habe“. Auf Einwendungen der Beamten, daß das Trottoir der Luisenstraße wenigstens frei gehalten werden müsse für die Passanten, wurden die Vertreter der gefährlichen Proklamationen, vulgo Wahlzettel, in den Schulhof zurückgezogen, und — der Staat war gerettet. — Ungefähr um dieselbe Stunde erschien im Kassenlokal eine Dame, um ihr Wahlrecht auszuüben; sie war verlegen und zog den Stimmzettel zwischen den Fingern hin und her. Endlich wandte sie sich entschlossen an einen Herrn des Wahlbureaus mit der Bitte: „Ach, sind Sie doch so gut und sagen Sie mir, ob das der richtige Zettel ist, der Herr Kaplan . . . hat ihn mir gegeben.“ — Tabula!

Der Wasserstand des Rheins ist seit einigen Tagen in hartem Steigen begriffen. Von oberrheinischen Hafenplätzen wird pändiges Steigen gemeldet und die Steigung hat sich bereits auf die ganze Rheinstrecke verteilt. Am Pegel zu Bingen stand das Wasser gestern Abend um 1,06 Meter. Im Rheingau ist der Wasserstand 1,51 Meter, und wenn auch Leichterungen für die Schifffahrt nach wie vor notwendig sind, so sind die Ausflüchte doch augenblicklich so — falls oben die Steigerung anhält — daß man einen Aufschwung des Schifffahrtsgeschäftes erwarten darf. Mit einem mittleren Wasser-

haus; ein Kind vom Lande, sehr beschränkt und lebensfremd, aber hübsch. Im Hause logiert auch ein junger Komponist, der nach höheren Ehren strebt und um Gotteswillen keinen Sassenbauer schreiben möchte, selbst wenn er darüber verhungern sollte. Lene verleiht sich in den jungen Mann, dem sie demütig ergeben ist; sie pußt ihm die Stiefel und betet ihn dabei an. Aber er läßt sich ihre Gegenwart nur gefallen, wenn sie Hand- schuhe anzieht, denn ihre roten ausgesprungenen Finger kann er nicht vertragen. Diese Lene mocht nun eine Erbschaft, natürlich in der Höhe von einer Million. Ebenso natürlich ist es, daß sie dem geliebten Mann sich und das Geld zu Füßen legen will. Aber er weist beides stolz zurück. In seinen Adern fließt blaues Blut und sie hat rote Hände; er ist ein Künstler und sie ein Dienstmädchen. Also gehen sie auseinander. Erst nach Jahren treffen sie wieder zusammen; sie ist mittlerweile eine vornehme Lady geworden und er ein berühmter Musiker und die Heldin seiner Erfolgsoper war begreiflicherweise niemand anders als gerade Lene, denn ihr Bild „umschwebte“ ihn stets. So sinken sie denn einander in die Arme, und alles ist wieder gut und schön. Das Stück ist von sehr temperierter Lustigkeit und wurde obendrein durch eine unzulängliche Darstellung erschlagen. Sonst hätte es wahrscheinlich auf einen Publikums Erfolg zählen können. Die wenigen satirischen Dichter, die die Qualitäten Zwangswills aufzeigen sollten, kamen überhaupt nicht zum Vordringen. Schade; aber der Fall beweist wieder, wie wenig die moderne englische Bühne, von Shaw und Wilde abgesehen, uns zu bieten weiß. Am Abend darauf spielte man im Josefstädter Theater zum erstenmale Oskar Wildes Komödie „Der ideale Gatte“. Es war ein halber Erfolg; die Witzreideten wurden geschickt abgebrannt, aber das Sprühfeuerwerk allein konnte die ziemlich stilllose Aufführung nicht retten. L. J.

abshattierte Vortrag durchaus löblich. Fleißiges Studium verriet auch die beiden Dachschen Höre „Ich halte still“ und „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende“. Die in der letztgenannten Kantate mitwirkenden Solisten — neben dem stimmbegabten Herrn Tenoristen Schuh Fr. G. Hartwig und Herr Freundlich — ließen sich auch in Einzelgesängen hören; und wir durften uns an dem für den großen Raum zwar etwas schwächlichen, aber angenehmen und wohlgebildeten Alt des Fr. Hartwig, die Beethovens „Büchlein“ sang, nicht minder erfreuen wie an dem Vortrag der Mathäus-Passion-Arie durch den mit kräftiger Stimme begabten Herrn Freundlich. Der Cellist Herr Ferras aus Frankfurt spielte beinahe mehrere Solostücke mit sympathischem Ton und gebiegender Auffassung. Vortrefflich bewährte sich wiederum der Organist Herr Petersen, der außer den sämtlichen Begleitungen noch die Rheinberger'sche Sonate Des-dur und ein interessantes „Benediktus“ von Regner vortrug und sich neuerdings als ein vorzüglich geschulter Orgelvirtuos zeigte. —ck.

*** Der Kaiser im Neuen Theater.** Der Kaiser hat am Sonntag in Begleitung der Kaiserin das Neue Theater in Berlin besucht. Die Mehrzahl der Vogen des ersten Ranges, sowie die Proszenumslogen waren von der Hofgesellschaft besetzt, in der man den Prinzen Oskar, den Generalintendanten v. Hülls, die Zeremonienmeister von Eulenburg und Knefbeck, den Admiral von Müller, den Parlamentarier Grafen Kanth, den russischen Militärattaché und den Freiherrn von Lynken sah. Pünktlich um 8 Uhr fuhr das Kaiserpaar vor dem Theater vor, wo Direktor Dr. Schmieden die Herrschaften an der Treppe der Hofloge erwartete. Der Kaiser begrüßte den ihm persönlich bekannten Direktor sehr freundlich. Nach dem zweiten Akte zog der Kaiser den Direktor nochmals in ein Gespräch, das ungefähr eine Viertelstunde dauerte. Er drückte seine Befriedigung über die gute Aufführung aus und bewies großes Interesse für Rudolf Herzogs Schauspiel „Die Condottiere“, das ihn stellenweise an Shakespearer erinnere. Er beklagte, daß Dr. Schmieden dazu, Herzog zum erstenmale aufgeführt zu haben und rief ihm, den Dichter an sein Theater zu fesseln — all das sagte der Kaiser in Gegenwart Hülls, der das Herzog'sche Stück für das Schauspielhaus abgelehnt hat. Im weiteren Verlaufe der Unterredung erklärte der Kaiser, daß er für immer das Verbot, Hohenzollernmärchen, besonders Friedrich

den Großen, auf der Bühne darzustellen, aufgehoben habe — diese Äußerung fiel mit Beziehung auf ein friderizianisches Lustspiel von Hans v. Kahlenberg, das demnächst im Neuen Theater zur Aufführung gelangen soll. Am Schlusse des Gespräches wünschte der Kaiser dem Direktor Dr. Schmieden Glück für die Zukunft, dann wandte er sich seinen Gästen zu, die sich um die Kaiserin in dem sehr elegant ausgestatteten Foyer versammelt hatten. Der Kaiser war, wie stets bei seinen Theaterbesuchen, mit volstem Interesse bei den Vorgängen auf der Bühne und gab auch das erste Zeichen für den Applaus, in den das Publikum des vollständig ausverkauften Hauses sofort einstimmt.

Kurze Mitteilungen.

Stangs 75. Geburtstag. Der berühmte Kupferstecher Professor Rudolf Stang, der jetzt zu Boppard am Rhein im Ruhestande lebt, feierte Dienstag den 75. Geburtstag. Seine Vaterstadt ist Düsseldorf. Der greise Künstler ist noch fleißig am Werke. Zurzeit beschäftigt ihn, nach dem „Berl. N. N.“, eine Kopie nach Lionardos „Abendmahl“ im Sinne des ursprünglichen Zustandes. Bekannt ist sein großer Stich nach diesem Werke des Meisters der Renaissance.

Künzjagmal „Rosmersholm“. Im Lessing-Theater in Berlin ist Sonntag Abends „Rosmersholm“ seit der Neueinstudierung dieser Dichtung zum 50. Male erschienen. Das Haus war sehr gut besetzt.

Drachlose Telegraphie. Nihans Telegr.-Bureau meldet, daß das amerikanische Patent auf Poulsen's System der drachlosen Telegraphie an Lord Armstrong und Sigurd Josefson in London für 100 000 Pfund Sterl. verkauft wurde. Die Zahlung erfolgt spätestens im September 1907.

Fran von Hervans Debüt. Die vielgenannte Tochter Bellachinis, Frau Quintine von Hervan, trat in dem Kabarett zur Hölle in Wien mit großem Erfolge als Dilettante auf. Sie sprach u. a. ein ihre Lebensschicksale behandelndes Poem „Die Dexe“.

Kraftübertragung von den Niagarafällen. Montag-Abend wurde auf eine Entfernung von 80 Meilen zum erstenmal die elektrische Kraft von den Niagarafällen nach Toronto geliefert; es sind 40 000 Pferdekräfte verfügbar.

Der älteste Anwalt Preußens, Justizrat Sprint, ist in Görtlich im 83. Lebensjahre gestorben.

stande wäre man zufrieden und ein lebhafteres Geschäft auf dem Rhein wäre auch dadurch gewährleistet. Der Schiffahrtsverkehr bewegte sich in der letzten Zeit in gar zu bescheidenen Grenzen. Kaum 10 bis 12 Schleppzüge kommen im Tage zu Berg und zu Tal.

Bezirksausschuß. Die Bergwerks-Aktien-Gesellschaft Friedrichssegen will auf dem Gelände der Adler Hütte, mitten im Nahntal, eine Zinkhütte, verbunden mit einer Schwefelsäurefabrik, einrichten, sie ist jedoch dabei auf den energischen Widerspruch u. a. der Magistrate von Oberlahnstein (in dieser Gemarkung liegt das in Frage kommende Gelände) Niederlahnstein und Ems, ferner der Bürgermeister von Nierchen, Frölich, Nieren, Fackbach, des Kur- und Badekommissariats in Ems usw. usw. gestoßen, welche samt und sonders der Meinung sind, daß durch die entstehenden Schwefeligen Säuren, sowie durch den sich entwickelnden Staub die Waldungen, Obstplantagen, Weinberge usw. in erheblichem Maße geschädigt werden, während Ems für sich eine Schädigung seiner Kurinteressen insbesondere insofern befürchtet, als seine Kurgäste meist halbscheidend sind und gerade bei dieser Art Krankheit der Zinnsäure besonders gefährlich ist. Vom Bezirksausschuß wurde früher die Inanspruchnahme von Parallelanlagen in Stahlberg bei Nierchen, sowie in Berg-Glabbad beschlossen. Dort aber ist festgesetzt worden, daß, während nach dem früheren Fabrikationsverfahren derartige Betriebe zweifellos einen ganz erheblichen Schaden an der Wald- und Feldkreszenz angerichtet haben, dem neuerdings nicht mehr so zu sein scheint. Auch die Dezernten der beteiligten Bezirksregierungen meinten, es ließe sich, vorausgesetzt, daß in dem Betriebe die von der modernen Technik und Wissenschaft geforderten Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden, alle Schädigung der Umwohner verhindern. Auf demselben Standpunkt steht der Sachverständige des Bezirksausschusses Gewerbe- und Regierungsrat Weimann, welcher mehr als 40 Postulate aufgestellt hat, bei deren Auflage seiner Überzeugung nach ohne Schädigungen der Umwohner befürchten zu müssen, die Anlage real gestaltet werden könne. Dem widerspricht in dem heutigen Verhandlungstermin der Vertreter der Regierungsabteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten. Selbst bei der Anwendung aller möglichen Vorkehrungen, meint er, lasse sich das Entweichen schwefeliger Säuren und damit eine Schädigung der Wälder, besonders aber der Obstbäume und Weinlösser, nicht ganz verhindern. Er beantragt, einen Botaniker nach dieser Richtung zu hören. Auch Abwässer, die in die Bahn eingeleitet würden, könnten nur Schaden bringen. Die Braubacher Blei- und Silberhütte zahle, obwohl sie nicht so viel mit schwefeliger Säure arbeite, wie die hier in Frage kommende Anlage, alljährlich 1000 Mark an die Gemeinde Braubach für Schaden, den sie anrichte; ein Schaden, nebenbei bemerkt, der nicht nachweisbar sei. Bürgermeister Dr. Schubert von Ems führt aus, das Fremdenpublikum in Ems sei außerordentlich empfindlich, schon der Umstand, daß eine derartige Anlage in der Luftlinie nur 4,5 und in der Bahnlinie 7,5 Kilometer von dem Kurbetrieb entfernt sei, erscheine geeignet, es zu beunruhigen. Zinkhallen bildeten die unangenehmste Nachbarschaft, die man sich für Ems denken könne. Besonders schädlich, fürchte man, werde auch der Staub wirken, der bei den im Nahntal vorherrschenden Westwinden durch das ganze enge Tal getrieben werde. Beruhigt werde man in Ems sein, wenn die Anlage sich vielleicht in das Seitental verlegen lasse. Der Vertreter der Konzeptionsärin erklärt diese Verlegung für unmöglich. Im übrigen sei man bereit, alle zum Schutze der Umwohner irgendwie möglichen Vorkehrungen zu treffen, befreit aber, daß die erhobenen Beschwerden auch nur im geringsten begründet sind. Der Gewerbeberater hat auch anbeimgestellt, die Verlegung des Schornsteins auf die Höhe zur Bedingung für die Konzessionierung zu machen. Heute wird unter Verwertung der erhobenen Einsprüche die nachgeforderte Konzession erteilt unter den vom Gewerbeberater festgesetzten Bedingungen und nach einigen heute formulierten, wonach der Schornstein mindestens 140 Meter über der Talsohle liegen muß, für Streifenflächen, welche sich durch aus dem Betriebe entstehende Schäden der Umwohner ergeben, ein Schiedsgericht eingesetzt wird, und die Konzessionsärin verpflichtet ist, sofern sich trotz der gemachten Auflagen noch Schäden oder Belästigungen der Nachbarn ergeben, ohne Anspruch auf Entschädigung alle Vorkehrungen zu treffen, welche zur Abstellung als geeignet angesehen werden. Bei Erfüllung dieser Bedingungen ist auch nach der Ansicht des Bezirksausschusses eine Schädigung dritter nicht zu befürchten.

Postales. Seit Sommer d. J. werden Nachnahmeforderungen an den Sonntagen von der Post nicht mehr bestellt, wenn die Bestellung an Sonntagen nicht besonders verlangt wird. Von letzterer Befugnis machten denn auch viele Abnehmer Gebrauch, indem sie den Vermerk „auch an Sonntagen voranzugehen“ auf die Sendung schrieben. Vom 1. Dezember d. J. ab wird auf solche Vermerke keine Rücksicht mehr genommen und Nachnahmeforderungen gelangen nur dann zur Bestellung, wenn die Selbstbestellgebühr von 25 Pf. für Briefe und 40 Pf. für Pakete besonders bezahlt wird. Nach den Landorten erhöht sich diese Gebühr für Briefe auf 60 Pf. und für Pakete auf 90 Pf.

Eine Fachschule für Anwalts- und Notarsangehörige ist in Frankfurt a. M. in der Karmeliterstraße eröffnet worden. Es ist die erste derartige Schule in Deutschland, und es wird nur rein sachlicher Unterricht in ihr erteilt. Die Rechtsanwaltsgehilfen werden über die Gegenstände informiert, mit denen sie sich in ihrer Berufstätigkeit befassen. Drei Klassen sind vorgesehen, 85 Schüler und Schülerinnen bereits aufgenommen worden. Gründer dieser Fachschule ist der Frankfurter Anwaltsverein. Vier Rechtsanwältinnen und vier Bureauvorsteher fungieren als Lehrer.

Wichtige Erfindung. Die Firma Mederer und Gartner, Maschinenfabrik in Wiesbaden, hat auf gestern nachmittag eine Anzahl Interessenten zur Besichtigung ihres Verbrennungsreglers, „System Mede-

rer“, nach Frankfurt a. M. in die Kaffstation des „Frankfurter Hofes“ eingeladen. Es ist ein altes Problem, das die Firma hier gelöst hat: Vollständige Verbrennung der Kohlen und der Abgase, sowie absolute Vermeidung der Rauchentwicklung. Der Apparat wurde an dem großen Dampfkessel des „Frankfurter Hofes“ in voller Tätigkeit vorgeführt. Zugeleiteter Dampf, der die Feuerung bestreift, verhindert das Entweichen der Abgase in den Kamin, die unter der Mitwirkung von automatisch zufließendem Sauerstoff der Luft verbrennen. Wenn man vom Kaiserplatz aus den Schornstein beobachtet, sah man nicht eine Spur von Rauch, dagegen entströmte ihm, wenn der Apparat außer Funktion gesetzt war, ein gewaltiger Dualm. Da der Apparat auch bei Lokomotiven, Schiffskesseln usw. angewendet werden kann, bedeutet er einen gewaltigen Fortschritt auf diesem Gebiete. Der Besichtigung wohnten Vertreter großer Fabriken und verschiedene Frankfurter Großindustrielle bei, die sich von dem Vorgeführten sehr befriedigt zeigten.

Schulnachrichten. Herr Lehrer Hochbach zu Breidenbach ist nach Weber, Kreis St. Goarshausen, versetzt. Die Herren Reichhöfer in Bredenheim und Stahl in Kettenschwalbach treten in den Ruhestand. Herr Lehrer Becker von Nüdershausen, der an die einlässige Schule nach Oberlieberbach versetzt war, hat nach Einstellung der dortigen Schulverhältnisse die Annahme der Stelle abgelehnt. Herr Rieck in Massenheim scheidet am 1. April 1907 aus dem Schuldienst unseres Bezirks aus, um eine Lehrstelle in Gospe in Westfalen zu übernehmen. Herr Lehnhäuser zu Oberglabbach ist aus dem Schuldienst ausgeschieden. Die Berechnung des Schulamtsbewerbers Weber in Sinn nach Hainern wurde wieder zurückgenommen und Herr Weber in Guffernheim angestellt. Herr Lehrer Mayer, der zuletzt an der Erziehungsanstalt in Drais (Hessen) tätig war, wurde an der Erziehungsanstalt zu Marienhäusern angestellt.

Hesse-Darmstädter sind wir. Aus Anlaß des am 25. d. M. stattfindenden Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein werden sämtliche hier ansässigen Hesse-Darmstädter von Landsleuten ersucht, am 24. d. M., abends 8 Uhr, zum Zwecke der Gründung eines Hesse-Vereins sich in der Restauration des Gasthauses „Stadt Viehtrieb“, Albrechtstraße 9, hinterer Saal, einzufinden.

Handelsregister. In das Handelsregister ist unter der Firma Sentz-Metall-Gesellschaft mit beschränkter Haftung eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Wiesbaden eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Lagermetallen. Das Stammkapital beträgt 25000 M. Als Geschäftsführer ist der Kaufmann Friedrich Dörner und als dessen Stellvertreter der Schmiedemeister Christian Göbel, beide zu Wiesbaden, bestellt. Der Gesellschaftsvertrag ist am 2. November 1906 abgeschlossen. Vom 1. April 1910 ab steht jedem Gesellschafter die Kündigung der Gesellschaft zum Schluss des Geschäftsjahres mit halbjähriger Kündigungsfrist zu. Bei der Firma Lembach und Schleicher, G. m. b. H. in Dieblich a. Rh., ist eingetragen worden: Der Geschäftsführer Kaufmann Franz Wolf ist gestorben.

Kleine Notizen. Das Fest der silbernen Hochzeit feierten am 20. November c. die Eheleute Ludwig Valger und Frau, Marktstraße 34, hier selbst.

Theater, Kunst, Vorträge.

Volkunterhaltung. Sonntag, den 25. November, nachmittags 4 1/2 Uhr, findet im „Kaisersaal“, Dohlemerstraße 15, die zweite Volkunterhaltung des Volksbildungvereins statt. Die Vortragsfolge setzt sich aus ersten Kompositionen zusammen, der Herbststimmung in der Natur Rechnung tragend. Das Konzert beginnt mit einem Chorvortrag „Nachklang im Walde“ von Schubert, gesungen von dem Männergesangsverein „Caelia“ unter Leitung des Herrn Gesangslehrer J. A. Burkhard aus Mainz, dem der Verein nach weiteren Chordarbietungen — Lieber von Schutz und Journal — als Schlussnummer Beethoven's „Fahrt wohl, du goldene Sonne“ folgen läßt. Als Solistin begrüßen wir die von früheren Veranstaltungen her so beliebte Konzert- und Oratorienfängerin Frl. Emmy Moos, die uns durch Lieber von Mendelssohn, Ungarn und Grieg's herrliches „Solfergo Lied“ erfreuen wird. Auch der instrumentale Teil ist reich an Interessantem. Wir heben nur die Schiffslieder nach Lenau's Gedichten von Klenghardt hervor, sowie Anzane aus der Sonate op. 49 von Rubinstein, zu deren Interpreten die Herren Kgl. Kammermusiker Richard Hörnle (Cello), Kgl. Kammermusiker Richard Fischer (Viola) und Walter Fischer (Pianist) gewonnen sind. Als gewiß allgemein mit Beifall aufgenommenem Neuzugang wird es begrüßt werden, daß statt der einfachen Karten jetzt Programme als Eintrittskarten ausgegeben werden, die für 20 Pf. an den bekannten Stellen im Vorverkauf zu haben sind.

An der Grenze des Unbegreiflichen. Das bekannte Hof-Künstlerpaar Jan und Olga van de Castell wird am Sonntag, den 25. Montag, den 26., und Dienstag, den 27. November, im „Kaisersaal“, Dohlemerstraße 15, abends 8 Uhr, verlagts 8 1/2 Uhr, Experimental-Vorträge geben. Auf dem vielumstrittenen Gebiete der geheimen Wissenschaften wird eine ganze Reihe von Demonstrationen vorgeführt werden, wie Willkür, Zahlengeheimnis in richtigen Dimensionen, Gedankenübertragung ohne Berührung des Mediums, spiritistische Demonstrationen und das Wirken unsichtbarer Hände usw.

Die Gesellschaft „Dreiklang“ veranstaltet am Montag, den 17. Dezember, abends 7 Uhr, in der Kirche unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Kgl. Konzertmeister Oskar Beckner ein Wohlthatigkeits-Konzert. Der Reinertrag dieses Konzertes ist bestimmt für eine Weihnachtsgabe für armer Kinder. Diese Konzerte finden bereits seit 13 Jahren statt und erfreuen sich großer Beliebtheit.

Ein Anlagegürtel um Mainz.

Fakt bei allen Städten, die früher Festung waren, finden sich heute an Stelle der ehemaligen Festungswälle hübsch angelegte Promenaden, die sich aus den steinernen Häusermassen erheben und dem Städter eine gern benutzte Gelegenheit zu nicht allzu anstrengenden Spaziergängen bieten. Auch in Mainz ist die Festung schon zum größten Teil aufgelassen, und es wird nicht mehr lange dauern, bis auch der Rest der Festungswälle freigegeben wird, da moderne Festungswerke in stundenweiter Entfernung von den jetzigen errichtet werden. Durch die Auflassung der Festung ist aber ein gewaltiges Gebiet freigegeben worden, von dem das Reich der Stadt ein Drittel für Straßen, Plätze und grüne Anlagen entsprechend dem zwischen ihnen abgeschlossenen Vertrag kostenlos zu überlassen hat. Eine Vergrößerung der jetzigen prachtvollen Anlage am Rector ist nicht geplant, da sie große finanzielle Opfer erfordern würde. Denn zwei Drittel dieser Anlage waren militärisches Eigentum und ihre kostenlose Freigabe bildet ein besonderer Abzug des Entfestigungsvertrages. Dagegen wird um die Anlage eine reizende Villenvorstadt entstehen, und um diesen Charakter zu wahren, ist bestimmt worden, daß von dem dortigen Gelände nur 40 Proz. bebaut,

60 Proz. jedoch zu Gartenanlagen benutzt werden müssen. Die Stadt aber beabsichtigt, auf dem Wege zum Friedhof hinter dem Rectorator eine weitere Anlage zu schaffen, die namentlich für die im Mittelpunkt der Stadt Wohnenden leichter zu erreichen wäre als die Anlage vor dem Rector. Für die Bewohner der Reichstadt aber soll eine große Anlage in der Nähe des Rombacher Tores, an dem ehemaligen Fort Gartenberg, geschaffen werden, von wo aus man einen prachtvollen Rundblick über das Stadtpanorama genießt. Diese drei Anlagen werden durch breite Promenaden verbunden und hierzu die bepflanzten Glaswege herangezogen und ausgestaltet. Da die neuen Anlagen auf Gelände kommen, das aus verschiedenen Gründen zur Bebauung weniger geeignet ist, rechnet man mit Bestimmtheit darauf, daß das Reich den Prozentsatz des unentgeltlich abzutretenden Geländes bedeutend über das im Vertrag festgelegte Drittel erweitert. Die Pläne dieser neuen ausgedehnten Anlagen sind bereits fertiggestellt und werden in nächster Zeit der Stadtverordneten-Versammlung vorgelegt werden. L. M.

Wiesbaden, 22. November. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: In Hauptkenten die Oberleutnants Hoesch (Wiesbaden), der Ref. des 1. Nass. Inf.-Regts. Nr. 87, Dresler (Wiesbaden), der Ref. des 2. Nass. Feldart.-Regts. Nr. 63 (Frankfurt), Duinitz (Limburg a. L.), der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, Pfeils (Oberlahnstein), der Landw.-Feldart. 1. Aufgebots, de Grahl (Wiesbaden), der Landw.-Jäger 1. Aufgebots, zu Leuts. der Ref. Kremer (Oberlahnstein), Fähnrl. des Inf.-Leibregts. Großherzogin (3. Großherzogl. Hess.) Nr. 117; die Bigfeldwebel Bortfeldt (Oberlahnstein), des Inf.-Regts. Fürst Leopold von Anhalt-Desau (1. Magdeburg.) Nr. 26, Crüger (Oberlahnstein), des 7. Wehr. Inf.-Regts. Nr. 155; Schmidt (Oberlahnstein), des Nass. Pion.-Bats. Nr. 21, befördert.

Schierstein, 21. November. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde beschlossen, die Thiesche Privatstraße am Hasen in Gemeindecigentum zu übernehmen unter der Voraussetzung, daß die Anlieger die Hälfte der Straßenaufkosten, welche mit 4 M. für den Quadratmeter veranschlagt sind, zu tragen bereit sind. Die unhaltbaren Zustände in dieser Straße werden dadurch endlich beseitigt. Ferner wurde die Festlegung der Straßen- und Hausfluchtlinien für die verlängerte Hasenstraße von der Rheinstraße bis zum Hasenweg beschlossen. Für diese Straße sind 5 Meter breite Vorgärten und eine 3-4 Meter breite Alleenallee vorgesehen.

Dohheim, 21. November. Die hiesige Ortskrankenkasse hielt am letzten Sonntag im Gasthaus „Zum Engel“ ihre 2. ordentliche Generalversammlung ab. Die Herren Speiter und Hildebrandt erstatteten Bericht über den Krankenlagentag zu Ems. Genehmigt wurde der Vertrag mit der Augenheilkunst, ebenso derjenige mit der Waldholungsstätte-Vereinigung. Danach erhält jedes Mitglied solcher Kassen, die sich dieser Vereinigung angeschlossen haben, in der Anzahl im Walde in der Nähe des Chausseehauses für 1 M. pro Tag freien Aufenthalt und Verköstigung. Bei der Vorstandswahl wurden von den Arbeitnehmern gewählt die Herren Speiter, Richter, Ehlinger und Haas, von den Arbeitgebern die Herren Dembach und Lippe. Die seitherigen Kassenrevisoren Herren Müd und Dembach wurden wiedergewählt. In der sich anschließenden Sitzung des Vorstandes wählte dieser zum 1. Vorsitzenden den seitherigen 2. Herrn Speiter, und zum 2. Vorsitzenden Herrn Kaufmann Wilhelm Schuler. Der bisherige 1. Vorsitzende Herr Karl Krieger hatte eine Wiederwahl abgelehnt. Die Versammlung war besonders von Seiten der Arbeitgeber sehr schwach besucht.

Bierstadt, 21. November. Der hiesige „Bürgerverein“ beschloß die Immediatengabe an den Kaiser wegen der elektrischen Bahn Wiesbaden-Bierstadt erst dann abzuschließen, wenn die Angelegenheit sich günstiger entwickelt hat. Die Bahnkommission wurde beauftragt, auch bezüglich der Bäderbahn die Interessen Bierstadts zu wahren. Der Antrag, die Stadt Wiesbaden zu den Schul-Unterhaltungskosten heranzuziehen, wurde vertagt. Für die Errichtung einer Apotheke will man Wiesbadener Apotheker zu interessieren suchen. Unser Spar- und Vorsparverein beschloß, die Einlagen von Spargeldern auf 5000 M. zu erhöhen.

Kloppenheim, 21. November. Hier wurde am vergangenen Sonntag im Beisein des Kreisbrandmeisters Tropp eine freiwillige Feuerwehr gegründet.

Camberg, 20. November. Am Montag ist das Holzgägewerk von Jakob Gorr bis auf das Bohnhaus und die Scheune niedergebrannt. Der größte Teil des Schadens ist durch Versicherungen gedeckt.

Höchst a. M., 20. November. Ein in Zeilsheim wohnender Arbeiter namens Hofmeister aus Steinsberg traf gestern hier zufällig mit einem Pflasterer zusammen, der bereit war, mit ihm eine Bierreise zu machen. Im „Grünen Baum“ begaben sich beide auf den Hof. Hier ließ sich Hof seines Bekannten Uhr zeigen, entriß ihm dieselbe und floh. Durch sofort ins Wert gesetzte Verfolgung gelang es, den Uhrenliebhaber in dem Hofe eines Geschäftshauses, wo er sich versteckt hielt, festzunehmen. In seinem Besitze fand man noch zwei weitere Taschenuhren, die er wohl auf ähnliche Art erworben haben mag. Ein ungetreues Dienstmädchen, das seiner Herrschaft eine Brosche und einem Bäckergehilfen das Portemonnaie entwendet hatte, wurde in Haft genommen.

Sindlingen, 21. November. Hier unternahm gestern zwei Autos Versuchsfahrten, wobei sie in unglaublich rasendem Tempo durch die Straßen fuhren. Der eine der Chauffeure war total betrunken.

Rom Mainz, 20. November. Ein nenartiges Schleppboot hat dieser Tage seine Verfahrart auf dem Main angetreten. Die 200pferdige Maschine wird von zwei Sauggasmotoren angetrieben. Das Boot gehört der Firma Böh in Lengfurt am Main. Sollte sich das

Motorboot, welches zum Transport von Gütern benutzt werden soll, bewahren, dann dürfte der neue Typus wegen seiner einfachen Bedienung sich bald auf allen Gewässern einbürgern. — Herr Stationsvorsteher Appel in Hochheim ist als solcher nach Bebra versetzt. An seine Stelle kommt ein Bahnhilfsbeamter aus Frankfurt.

u. Langenselden, 20. November. Aus Unvorsichtigkeit schoß sich ein junger Mann von hier mit einem Revolver so unglücklich ins Bein, daß er ein Wiesbadener Krankenhaus aufsuchen mußte.

m. Falkenstein, 21. November. In einem Ausfichtstempel im sogenannten „Falkenstein-Park“ erhängte sich ein zur Kur weilender Rentner aus St. Johann a. d. S.

m. Neuenhain, 20. November. Unsere Gemeinde trägt sich mit der Absicht, nächstens ein neues Rathaus zu errichten. Zu diesem Zwecke wurde das Kollektionshaus für 12 000 M. angekauft.

— Himmighofen, 20. November. In seiner letzten außerordentlichen Generalversammlung beschloß unser „Krieger- und Militärverein einmütig, die Viktorische Kunstschule in Wiesbaden mit Lieferung einer neuen kunstgeschichtlichen Fahne zu beauftragen; der vorgelegte Entwurf fand allseitigen Beifall. Der Verein hofft, im Sommer 1907 die Fahne weihen zu können; die Genehmigung dürfte bald erfolgen.

h. Diez, 21. November. Wegen Sittlichkeitsverbrechen wurde hier der Arbeiter Karl Jung aus Hordbach verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Montabaur gebracht. — Aus dem hiesigen Zuchthaus sind zwei Gefangene, der Währte Tagelöhner Franz Bades aus Gronig und der Währte Steinschläger Friedrich Sonntag aus Mittelbachbach in der Pfalz, entpflungen. Die Durchgänge waren mit Hausarbeit beschäftigt und bemühten einen ungewöhnlichen Augenblick, um sich mittels eines aus Pflaster hergestellten Seils aus dem zum Lichten geöffneten Fenster des Schlafsaales herabzulassen.

o. St. Goarshausen, 20. November. Der Vorelektion wurde im Laufe dieses Jahres von etwa 35 000 Personen besucht. Zur „Hebung des Verkehrs“ läßt der Besitzer der Eisenbahn auf der Lorelei einen Neubau errichten.

d. Kasstätten, 21. November. Auf dem Terrain, welches zum Niersversorgungshaus (Kaiser Wilhelm-Heim) und Kreis-Krankenhaus gehört, läßt die Kreisverwaltung eben zwei getrenntliegende Krankenhäuser anführen; der eine soll als Kinderheim für kranke Kinder und der andere als Heilstätte für Lungenkranke verwendet werden. Beide Gebäude sind bis auf die Bedachung fertig. Von letzterem Hause führte vorgestern nachmittag der über 70 Jahre alte Dachdeckermeister Heinrich Bernhardt von hier durch das Dach, schlug auf dem inneren Gebälk auf und blieb endlich im Kellergechoß liegen. Mit ganzen Knochen, aber inneren Verletzungen wurde der Verunglückte ins Kreis-Krankenhaus verbracht. — Der hiesige Novembermarkt war entgegen sonstiger Gewohnheit außerordentlich schwach besucht und das Geschäft flau. Die Preise des Viehes gingen in jeder Beziehung zurück. Auch die hiesigen Metzger haben mit dieser Woche die Preise des Schweinefleisches von 55 Pf. pro Pfd. auf 50 Pf. reduziert, ebenso laßt man fortan das Pfund Leber- und Blutwurst wieder für 60 Pf. Die Bauern der Umgegend, welche noch vor 14 Tagen 75 Pf. pro Pfd. Schlachtgewicht beim Schweineflederten und erhielten, schlagen eben die Tiere für 68 bis 70 Pf. los. — Der Pferdezüchterverein des Kreises St. Goarshausen hatte für vorigen Samstag einen Konfigurationstermin für Mutterpferde nach hier angeordnet. In demselben nahmen einige Herren des Mittelrheins, den Pferdezüchterverein, sowie der Direktor des Landgestütes in Dillenburg Herr v. Prittvis und Gaffron teil. Der Antritt war gering; es dürften etwa 35 bis 40 Stuten gewesen sein, von denen ein kleiner Teil in das Zuchtbuch eingetragen und gebrannt wurde.

?? Danborn, 21. November. Das im Eigentum des Brandweinbrenners Knapp stehende Posthaus dahier ist von hiesiger Gemeinde für die Zwecke eines Rathhauses zum 1. Juli 1908 für die Summe von 18 000 M. erworben worden. Näheres darüber, wofin das neue Posthaus zu stehen kommen wird, ist bis jetzt nicht bekannt.

?? Haintchen, 21. November. Der Maurerpost Philipp Höhn von hier ist in der Nacht vom Sonntag zum Montag zu Godesberg a. Rh., wo er in Diensten des Baugeschäfts von Düren stand, mutmaßlich von ihm selbst begünstigten Arbeiter erschlagen worden. Seine Leiche wurde Montagfrüh mit zertrümmertem Schädel am Rheinufer gefunden. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

Sport.

* 1. Wiesbadener Fußballklub von 1901 l. — Darmstädter Fußballklub „Urs Olympia“, 3:4. Obwohl Wiesbadens Mannschaft erst in beiden Verteidiger, einen Halb- und einen Stürmer, antreten mußte, konnte Olympia obigen nur durch einen Siegeserzwingen. Olympia ist bis Halbzeit, mit dem rechten Winde spielend, etwas überlegen, kann jedoch gegen die hiesige gut arbeitende Verteidigung nichts erzielen, bis ihnen der Zufall zu Hilfe kommt. Ein Spieler Wiesbadens nimmt einen Knapp über die Grenzlinie gelaufenen Ball mit der Hand auf, um ihn seinem Vorwart zum Abschluß zu setzen; da erlitt die Besetzung des Schiedsrichters und sein Beschuldigung: Offizieller. Derselbe wird von Darmstadt laut verwandelt, so daß das Spiel bei der Pause mit 1:0 steht, da Wiesbaden jeden weiteren Erfolg der Gäste zu verhindern weilt. Direkt vom Abstoß kombinieren die Halblinse und der Mittelfürmer Wiesbadens durch und letzterer schießt durch einen Schuß von a. 20 Meter aus. Nun kommt mehr Leben in die Darmstädter Stürmerreihe; durch große Schnelligkeit, verbunden mit guter Kombination, unternehmen sie einige schöne Angriffe und zwei Tore sind der Erfolg derselben. Darauf werden die hiesigen allmählich überlegen und eringen ein zweites Tor. Sofort vom Abstoß kommt der linke Flügel Darmstadts, gegen dessen vorzügliches Spiel der rechte Ersthalb Wiesbadens machtlos ist, vorsorgenerische Tor und schießt ein vierles Tor. Gegen Schluß unternehmen die Hiesigen noch einige sehr gefährliche Angriffe und sind durch den Mittelfürmer noch einmal erfolgreich. Mit 4:3 endete somit dieses faire und schöne Spiel, das Wiesbaden mit voller Mannschaft allerdings zweifellos gewonnen hätte.

Vermischtes.

* Eine folgenschwere Kohlenoxydgasvergiftung, bei der eine Person den Tod fand und eine zweite lebensgefährlich erkrankte, ereignete sich in der Nacht zum Dienstag in dem Gebäude der Berliner Handelsgesellschaft in der Französischen Straße. In den Kellerräumen wird dort gegenwärtig ein großer Betriebskessel montiert. Zur Sicherheit verbleiben nachts stets zwei Monteur in dem Raume, um die Wache auszuüben. Als morgens die anderen Monteur erschienen, schlug ihnen ein starker Dunst entgegen, der von Kohlenoxyd herrührte. Da die Wächter auf wiederholte Rufe kein Lebenszeichen von sich gaben, drang man in den Keller ein und fand die beiden regungslos am Boden liegen. Während es gelang, den einen wieder ins Leben zurückzurufen, war der andere den Wirkungen des Kohlenoxydgases bereits erlegen.

* Zur Ermordung der Frau Geheimrat Molitor in Baden-Baden hat die Wiener Polizei Erhebungen gemacht, die den Verdacht, daß die Witwe des Geheimen Medizinalrats Molitor durch ihren eigenen Schwiegersohn, Dr. Karl Hau, erschossen wurde, wesentlich unterstützen. Es wurde festgestellt, daß Hau sich am 17. Oktober auf der Durchreise von Konstantinopel in Wien aufhielt, einen Scheck auf eine hohe Summe einzog, später aber dies ableugnete. Hau behauptet, der Scheck sei ihm gestohlen worden. Den Scheck über 400 Pfund hat Hau bei einer großen Wiener Bank präsentiert, für den er aufstandslos 6502 Kronen erhielt. Einige Tage später empfing die Bank ein Telegramm aus London, in dem mitgeteilt wurde, daß der Scheck zwar echt sei, jedoch dem Eigentümer Hau gestohlen worden wäre. Das Diebstahls-Telegramm wird indes für singulär gehalten. Das Signalement des Mannes, der den Scheck einlöste, paßt genau auf Hau.

Kleine Chronik

Der Bürgermeister von San Francisco, Schmitz, der sich auf einer Tour durch Europa befindet, um künstlerisches Material für den Wiederaufbau von San Francisco zu sammeln, hat vor einigen Tagen in Berlin seine Reise plötzlich unterbrochen und ist schnurstracks nach den Vereinigten Staaten zurückgekehrt. Die vorzeitige Rückkehr des Mayors hängt mit den Beschuldigungen zusammen, die gegen ihn und andere in Verbindung mit den großen Unterschlagungen von Wohltätigkeitsgeldern erhoben wurden. Hr. Schmitz stellt die Anschuldigungen entkräftet in Abrede und führte sie auf ein Mandat seiner politischen Feinde zurück.

Die Pocken. Aus Metz, 20. November, wird gemeldet: Gestern nachmittag wurden 30 Personen, teils pockenkrank, teils als pockenverdächtig, in das Krankenhaus gebracht und dort isoliert; ein Kind ist bereits gestorben. Alle Erkrankten stammen aus der Paradiesstraße, wo die ärmste Bevölkerung dichtgedrängt zusammenwohnt und wo auch die neulich gemeldeten Fälle vorgekommen sind.

Brennendes Schiff. Schiffer sichtigten in der Offee zwischen Gotthard und Windau ein großes brennendes Segelschiff. Das Achterschiff brannte lichterloh, der Vordermast stand hoch. Über den Verbleib der Besatzung ist nichts bekannt.

Dampferuntergang. Der Kapitän des Dampfers „Dix“ schildert den Zusammenstoß mit dem Dampfer „Jennie“ folgendermaßen: Der Zusammenstoß erfolgte bei klarem Wetter wahrscheinlich infolge eines Irrtums in der Steuerung der „Jennie“. Die Hilferufe der mit dem Tode kämpfenden Passagiere waren marktschreiernd; nur zwei konnten gerettet werden. Sämtliche Kajütenpassagiere sind umgekommen. Auch alle Passagiere, denen es gelang, in die Boote zu kommen, ertranken später.

Bei einem Bahnübergange in Guernsey in Frankreich wurde ein Fuhrwerk, in welchem sich drei Personen befanden, von einem Schnellzuge erfasst und zertrümmert. Zwei Insassen waren auf der Stelle tot, eine wurde schwer verletzt.

Schnee-fall. Aus Gotha, 20. November, wird gemeldet: Seit gestern abend herrscht auf dem Inselberg ununterbrochener Schneefall. (W. 3.)

Johann Strauß jun., der Dirigent der Wiener Hofkapellmusik und Komponist, wurde wegen Verfehlungen gegen die Konfessionsordnung zu einer Woche strengen Arrestes verurteilt.

Kantbmord. Aus Konstanz, 21. November, wird gemeldet: In der Seefelder Nach wurde die Leiche eines 23jährigen Burshen aus Delsendorf namens Amann gefunden, dessen Füße zusammengebunden waren. Man vermutet, daß er vor einiger Zeit ermordet und seiner Parität in Höhe von einigen Hundert Mark beraubt wurde. Der mutmaßliche Mörder soll ein verschwundener Schweizer sein.

Panik im Sarah Bernhardt-Theater. Im Sarah Bernhardt-Theater in Paris entstand während der Dienstag-Vorstellung eine lebhaft Panik, da infolge eines Kurzschlusses mehrere elektrische Lampen brannten und sich im Saale ein brenzlicher Geruch verbreitete. Das Galeriepublikum begann zu fliehen, wobei eine Frau leichte Verletzungen erlitt; doch gelang es Sarah Bernhardt, die auf der Bühne blieb, die Zuschauer zu beruhigen, worauf die Vorstellung ungestört zu Ende geführt wurde.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des Wiesbadener Tagblattes. Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. November.

Am Bundesratsstisch: Staatssekretär Graf Posadowsky und Dr. Rieberding.

Eingegangen ist eine Interpellation der Polen wegen des Schulstreiks.

In der fortgesetzten Beratung der Novelle zur Gewerbeordnung tritt Geheimrat Münzgang der Behauptung der Sozialdemokratie entgegen, nach

der den Bauarbeitern ein nicht genügender Schutz zuteil werde. In Preußen habe man schon seit langem dieser hochwichtigen Angelegenheit volle Aufmerksamkeit geschenkt. Die allgemeine Einführung von staatlich angelegten Baukontrolluren sei namentlich in schwach bewohnten ländlichen Kreisen unmöglich, in Kreisen mit starker Bautätigkeit seien derartige Kontrolluren bereits bestellt.

Abg. Erzberger (Zentr.) erklärt, das ganze Handwerk sei dem Staatssekretär für diesen Entwurf dankbar, wie auch die Ankündigung des kleinen Befähigungsnachweises freudig begrüßt werde.

Abg. Herbert (Soz.) spricht sich für die Einführung der Baukontrolle durch Arbeiter aus.

Geheimrat Franke teilt mit, daß Erhebungen über den Umfang und die Beschäftigung handwerksmäßig vorgebildeter Arbeiter in der Industrie im Gange seien. Sobald das Material vorliege, gebe es dem Hause zu.

Abg. Gilbert (Bayr. Bauernbd.) empfiehlt die Einführung des allgemeinen Befähigungsnachweises.

Abg. Kalkewitz (kons.) dankt für die Ausführungen des Regierungsrats Franke und verteidigt sodann die Handwerkskammern gegen die Angriffe des Abg. Camp.

Abg. Pauli-Poissdam (kons.) führt aus, daß die Berufsvereinigungen in ausgiebiger Weise den Schutz der Arbeiter sich angelegen sein ließen. Die Anstellung von Arbeiterkontrolluren sei aus praktischen Gründen nicht empfehlenswert.

Abg. Gothein (freif. Bagg.) hält es für merkwürdig, daß die landwirtschaftlichen Vertreter im Reichstage niemals mit dem Verlangen nach einem Befähigungsnachweis für die Landwirtschaft hervorgetreten sind.

Berlin, 22. November. Der „Reichs-Anzeiger“ meldet: Der Ritterschaftsrat, Rittergutsbesitzer v. Arnim-Griewen wurde zum Staatsminister und Landwirtschaftsminister ernannt. Der Minister des Innern v. Bethmann-Hollweg wurde von der Leitung des Landwirtschaftsministeriums entbunden.

Berlin, 22. November. Das Zentrum will im Reichstag eine Interpellation stellen, welche lautet: „Ist es dem Reichskanzler bekannt, daß in preussischen Volksschulen Kindern deutscher Reichsangehöriger die Erteilung des Religionsunterrichts in ihrer Muttersprache vorenthalten wurde und daß die Fürsorgeziehung gegen solche Kinder angeordnet wurde, welche im Religionsunterricht nicht deutsch geantwortet hatten? Was gedenkt der Reichskanzler zu tun, um diese mit den reichsgesetzlichen Vorschriften in Widerspruch stehenden Eingriffe in das Recht der elterlichen Fürsorge für die Person des Kindes zu verhindern?“

Gibraltar, 22. November. (Meuter-Bureau.) Vier Kompanien der in Algeiras stehenden spanischen Infanterietruppen erhielten Befehl, sich marschbereit zu halten, um im Bedarfsfalle nach Morokko abzugehen.

Schiffszusammenstoß.

Ein Privattelegramm meldet uns aus Bremen vom 22. November: Der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ vom Norddeutschen Lloyd ist bei der Ausfahrt aus Eberburg auf der Reise nach New York mit dem französischen Dampfer „Drinoco“ zusammengefahren und wurde am Bug schwer beschädigt, so daß er die Reise nicht fortsetzen konnte. Mehrere Passagiere des Zwischen decks sind tot. Nähere Mitteilungen fehlen noch.

wb. Bremen, 22. November. Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm der Große“ hatte beim Verlassen des Hafens Eberburg eine Kollision mit dem Royal Mail-Dampfer „Orduco“. Der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ wurde vorn an der Steuerbordseite beschädigt, indem verschiedene Platten im Zwischen deck durchbrochen wurden. Bei der Kollision sind vier Zwischen decks-Passagiere getötet worden, fünf wurden verwundet. Das Schiff ist in allen Teilen dicht, der Schaden ist ein nicht unerheblicher. Der Dampfer wird voraussichtlich in Southampton repariert. Auf dem „Drinoco“ werden fünf Personen vermisst, welche wahrscheinlich ertrunken sind.

Wittenberg, 22. November. Heute vormittag erfolgte in der Pulverfremtmachdine der Sprengstoff-fabrik in Rheinsdorf eine Explosion, welche die bestigste bis hierher vernehmbare Erdrerschütterung hervorrief. Einige Arbeiter erlitten leichte Verletzungen. Der Materialschaden ist gering.

wb. Berlin, 22. November. Der Kaiser wohnte heute vormittag in der Technischen Hochschule in Charlottenburg einer Sitzung der Schiffbautechnischen Gesellschaft bei. Gegen Mittag gedenkt der Kaiser nach Kiel abzureisen.

wb. Petersburg, 22. November. Der Agitation des Verbandes russischer Leute gegen die Erweiterung der Rechte der Juden schießt sich nun auch, wie heute aus Kiew gedrahlet wird, der Verband der Rechtsordnung an. Sowohl dem Kaiser wie auch dem Ministerpräsidenten Stolypin gehen zahlreiche Telegramme von Mitgliedern des Verbandes russischer Leute zu, welche nahelegen, die Rechte der Juden nicht zu erweitern. In Stolypin wurde gedrahlet, daß die Erweiterung der Rechte der Juden die Mitglieder des leggenannten Verbandes zu Verbrechen treiben würde.

wb. Madrid, 22. November. Heute wird eine amtliche Verfügung des Kriegsministers veröffentlicht, die die Bewerbung um Zulassung zur Bestellung von Instruktoren des Polizeikorps in Tanger, Casablanca, Tetuan und Larache eröffnet, deren Bildung in der Algecirasalle vorgehen ist.

Volkswirtschaftliches.

Handel und Industrie.

Wb. Berlin, 22. November. Der Aufsichtsrat der Elek...

Einsendungen aus dem Leserkreise.

Was Einsendung oder Aufzeichnung der uns für diese Rubrik...

Was sollen wir mit unserem Paulinen-Schloß anfangen?

Neues Eingekandt, unterzeichnet „Ein Mitglied“, in Nr. 544...

Woher kommt das Gerücht, das in hiesiger Stadt kursiert...

Kun wäre ja die „Wiesbadener Krippe“ eingeweiht...

Schlusssatz zu dem Eingekandt „Straßenbezeichnungen“...

Die Zustände der verlängerten Bestend- und Blücherstraße...

Frau oder Dame? Der keine Unterschied, den man im hiesigen...

gegen die weiblichen Fahrgäste der 2. Klasse darstellen soll...

Das neue scharfe Gd. Mit Bezug auf den Artikel hierüber...

Ein öffentlicher Mißstand, der dringend der Beseitigung bedarf...

Briefkasten.

D. G. in W. Eine Abschlagszahlung unterbricht die Verz...

S. A. 100. Empfehlenswert ist das Fremdwörterbuch von Retri...

Alte Abonnentin, Frankfurterstraße. Wegen der Kammeränderung...

J. D. Die Erklärung des vom Kaiser in einem Gläubiger...

Handelsteil.

Von der Berliner Börse. Die Börse war infolge Realisationen...

Vom Kuxenmarkt. In den Kreisen, die sich für Kohlenkuxe...

Deutsche Reichsanleihen und Preussische Konsols. Nach Informationen...

Eine Urkundenfälschung. Aus Artens traf vorgestern bei der Redaktion...

Meistbegünstigung bei Handelsverträgen. Zwischen der Schweiz...

Meistbegünstigung auch den deutschen Einfuhrwaren zugute kommen...

Zur Krisis im Kohlsyndikat. Gegenüber der Auffassung, daß die Anfechtungsproteste...

Elberfelder Papierfabrik. Diese Gesellschaft kann, wie wir schon kurz mitteilen...

Standard Oil Company. Die Gesellschaft versendet an ihre Aktionäre...

Kleine Finanzchronik. Die Ausfuhr des Silberpesos aus Mexiko...

Geschäftliches.

Haarausfall, Haarspalte, Haarfraß und die lästigen Schuppen...

Kneipp-Haus, nur Rheinstr. 59. Telefon 3240.

Kalodont Ueberall zu haben. unentbehrliche Zahn-Crème...

Kalodont erhältlich in der Taunus-Apotheke. 1797

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman“.

Verantwortlicher Redakteur: Hr. Wolff und Geh. H. Reeglich; Hr. G. Reeglich...

Fortschritt Reform-Façons

für Herren, Damen und Kinder.

Nur zu empfehlen für solche Füße, welche noch ziemlich ihre natürliche Zehenlage behalten haben, also deren grosse Zehen nicht schon zu sehr nach der Aussenseite gekrümmt sind.

Für abnorme gerade Füße nicht geeignet.



Natürliche Fussbildung, welche beim Tragen von Reform-Façons erhalten bleibt.

Verdorbene Zehenlage, durch Tragen nicht passender Formen sind die Zehen nach aussen gekrümmt.

Alleinverkauf aller Fortschrittfabrikate:

Neustadt^s Schuhwarenhaus,

Wiesbaden, Langgasse 9
und
Berlin W., Potsdamerstrasse 46.

2511

Deutsche und amerikanische
Roll- u. Flach-Bulte.
Ueberrahme kompletter
Bureau-Einrichtungen

in einfacher u. eleganter Ausführung.
Spezialität: Aktenschränke, Multiform-
Bücherstänke, D. R. G. M. No. 130926.
Glogowski & Co., Frankfurt a. M.,
Kaiserstr. 47.



(Tag 6816) P 125

Gestrickte wollene Blusen

(Golfblusen),

Moderne Westchen ohne Ärmel,

elegante Neuheiten für Straße und Haus,
Handarbeit und Maschinen-Strickerel.

Spezialhaus

Franz Schirg, Webergasse 1,

Hoflieferant.

Hotel Nassau. — Fernsprecher 549.

K 193

Europäischer Hof.

Heute Freitag: Lichtenhainer Bier,

Karpfen, polnisch, Prager Schinken, geb. in Brodtteig, mit Salat, Schinesisches
Himmelreich, Wiener Hochrippe, gedämpft mit Gemüsen, Thüringer Kartoffel-
Klöße mit Hammelbraten.

Vorzügliche Diners in jeder Preislage.

Kleine Diners Mk. 1.50, im Abonnement Mk. 1.30.

Pilsner Urquell, Münchner und Germania-Bier.

Engros-Verkauf

an
Pensions-Inhaber u. Private!
Verkauf von halb. Stücken, resp. 3 Dtzd.
Leinen u. Madapolame, Handtücher,
Küchentücher, Tischwäsche.

Georg Hofmann,
Langgasse 43.

Engros-Abteilung nur I. Etage, 2201

Blinden-Anstalt,

Walfmühlstraße 13,

Blinden-Heim,

Emserstraße 51,

Telefon 2606,

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge
und Arbeiter: **Körbe** jed. Art u.
Größe, **Bürstenwaren**, als
Besen, Schrubber, Abseifebürsten,
Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider-
und Wischbürsten zc. zc., ferner **Fuß-
matten, Klopfer, Strohfelle** zc. zc.
Klavierstimmen.

Nohrfüße werden schnell
u. billig neu geflochten, **Korb-
reparaturen** gleich und gut
ausgeführt. F 205

Auf Wunsch werden die Sachen
abgeholt und wieder zurückgebracht.

Nassovia- Gesundheitsbinden

für **Stamm** (Marke ges.
gesch.). **Amerikanisch bestes
Fabrikat!**

Besitzen die höchste Auf-
saugungs-fähigkeit, sind beim
Tragen von angenehmer Weich-
heit und als Schutz gegen Er-
kältung, sowie zur Schonung der
Wäsche fast unentbehrlich. 2774

Paket à 1 Dtzd. M. 1.—

à 1/2 „ 60 Pf.

Andere Fabrikate von 80 Pf.
an per Dtzd.

Befestigungsgürtel in
allen Preislagen, Damenbedienung.

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telephon 717.

Seltene Angebot!

Trotz Steigerung der Lederpreise ist es
mir gelungen, verschiedene Posten besserer
Stiefel für Herren, Damen und Kinder
billig einzukaufen. Der frühere Preis
verschiedener Saube war 8-14 Mark
und sind die Mehrzahl der Schuhe mit
den seitherigen Originalpreisen und dem
Reichen „Original“ u. „Synem“, „Godhear
Welt“ versehen, wovon sich Jedermann
überzeugen kann. Um schnell damit zu
räumen, verkaufe dieselben zu M. 5.—
bis M. 10.50. Hauschuhe und
Bantoffel zu allerbilligsten Preisen.
Wie bekannt, führe ich nur gute Ware
und sind diese Stiefel auch nur erst-
klassiges Fabrikat.

Nur Rengasse 22,
1. Etage. Kein Laden.

Gochseine Wasserseife pr. St. 25 Pf.



Diese Seife
ist die beste,
haltbar,
trocknet
nicht auf d.
Haut und
macht die
Haare
weich u. die
Haut weich
u. geschmeidig,
hindert
kein unangenehmes Brennen der Haut.
In d. Verl.-Hdlg. v. Hofstr. W. Sulz-
bach, Bärenstraße 4. 2880

150 Knaben-Paletots
(nur gute Ware) in allen
Größen u. Mustern (**Ge-
legenheitskauf!**), früh.
Preis M. 6, 8, 10, 12,
15, 18, jetzt M. 3.50,
4.50, 6, 7, 8, 9, so lange Vorrat
reicht. Ansehen gestattet. Rückseite
Schwalbacherstraße 30, 1 St.

Frä. Süßrahm-Weiereibutter,
in Tafelbutter Ia,

aus erstklassiger mehrfach prämiierter
Weierei der fruchtbarsten Schleswig-
Holsteinischen Märchen.
Bestellungen direkt an das Butter-
verlandgeschäft

H. Hillekamp,
Hödemis-Hujum, Schleswig.

Möbel

Leistungsfähigstes
Einrichtungshaus

100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,

Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Wiesbaden-Biedericher Ortsausgang der Deutschen Gesellschaft
zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Samstag, den 24. November, abends 8 Uhr, im Saale der
„Loge Plato“, Friedrichstraße 27:

1. öffentl. Vortragsabend.

Herr Geh. Medizinalrat **Prof. Dr. Pfannenstiel-Gieschen:**
Ueber den Einfluss der Geschlechtskrankheiten auf die
Fortpflanzungsfähigkeit des Weibes.

(Eintritt frei!)

F 460

Für Bauspekulanten, Hoteliers u.

Das einzig schön belegene Bau-Terrain, gegenüber
dem neuen Kurhaus,

Sonnenbergerstraße 4 u. 5,

Gde der Röhlerstraße, ist nunmehr (nachdem die Einigung mit der
Stadt Wiesbaden, betr. des Serpentinweges über das Terrain im
Anschluss an das Paulinenhöfchen, endlich perfekt geworden), voll-
ständig arrondiert, in der Größe von etwa 2 Morgen, ver-
sofort zu verkaufen. Ebenso das zwischen dem Serpentin-
weg und der Röhlerstraße belegene Terrain und ein arron-
dierter Bauplatz von über 90 □ Muten, oben an der
schönen Aussicht. Alles Nähere nur durch

J. Chr. Glücklich,

Wilhelmstraße 50, Wiesbaden.

Wegen Räumung

des Ladens Säfnergasse 10

Großer Ausverkauf

in modernen soliden Schuhwaren

zu sehr billigen Preisen.

Wilhelm Westphal, Säfnergasse 10.

Große deutsche Feuerversicherungsgesellschaft
mit umfangreichem, namentlich in guten Kreisen bestehendem Geschäft (sucht
unter sehr vorteilhaften Bedingungen einen

Hauptagenten für Wiesbaden.

Nur solche kautionsfähige Herren wollen sich melden, welche zu den guten
Preisen der Bürgerschaft Zahlung haben und sich der angemessenen Aus-
breitung des Geschäftes mit Ernst und Interesse widmen können. Offerten
unter F. P. N. 307 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M. F 182

Meine Pariser Damen-Hüte

verkaufe ich wegen bevorstehenden Umzugs

pro Stück mit Mk. 12.—, Mk. 15.—.

Paul Gerhard, Paris.

Wiesbaden:

Langgasse 26, 1. Stock, vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag.

(Eingang: Am Römertor 2.)

Kurbad Eisenach.

In allergünstigster Lage modernes Haus, sowohl für Sanatorium,
wie Fremden-Pension geeignet, zu verkaufen, eventuell auch zu ver-
mieten. Anfragen befördert unter Chiffre A. 280 der Tagbl.-Verlag.

7-8-Zimmer-Wohnung

nebst reichl. Zubehör, Bad, elektr. Licht u. a. Komfort, in feinstler
Billenlage per sofort oder später unter Preis zu vermieten
Offerten unter Chiffre J. 152 an den Tagbl.-Verlag. 3658

**Messerputzmaschinen,
Fleischmaschinen,
Kaffeemühlen** rep. u. schleift

F. 2079. Ph. Krämer, Wegberg, 27,
Eisenbreiher, Bernstraße.

Ia Mastgefügel,

frisch geschl. u. gerupft, 10-Pfund-Postpaket

franko. 1 Fettaus kompl. M. 6.50,

1 Bratgang mit Hubu 6.20, 3 fetter

Enten 6.60, 4-5 Brat- od. Suppen-
hühner M. 6.—.

M. Müller, Reudern (Oberchl.).

In dem Möbellager von

Jacob Fuhr,

Waldstraße 13,

kauft man billig und aut.

Große Lageräume dieser Branche

hier am Platz in neuen Möbeln.

Feinste Auswahl.

Gelegenheitskäufe, stets großes Lager.

Großes Lager in Brand-Ausstattungen.
Eigene Tapezierer-
u. Schreiner-Werkstätte im Hause.
Bitte um Besichtigung.
Haltestelle der elektr. Bahn. D. F.

S. Blumenthal & Co.

Freitag — Samstag



Ausverkaufstage

in Handarbeiten.

Der Verkauf dauert nur so lange wie der Vorrat reicht.

Wir haben einen grossen Posten Restbestände und einzelne Piecen in vorgezeichneten, angefangenen und fertig gestickten Handarbeiten **ganz enorm billig** auf **Extra-Tischen** zum Verkauf **ausgelegt** und bieten mit diesem Angebot eine **äusserst günstige Einkaufsgelegenheit für Weihnachten.**

Erste Prüfungs - Aufführung

der Schule für darstellende Kunst zu Wiesbaden
am Samstag, den 24. Novbr. 1906, abends 7¹/₂ Uhr,
im Kaisersaal, Dotzheimerstrasse 15.

Zur Darstellung gelangen Akte und Szenen aus bekannten Klassikern, sowie ein Lustspiel in einem Akt von W. Lange. Alles Nähere besagen die Programme, welche zugleich als Eintrittskarten à 1 Mk. gelten und an folgenden Stellen zu haben sind: Georg Engelmann, Zigarrenhandl., Bahnhofstr. 4, Gisbert Noertershäuser, Buchhandlung, Wilhelmstr. 4, sowie abends an der Kasse. 7756
Clara Krause, Schauspielerin.

Neuheit!

Taffet Solidor,

solidester Seidenstoff für Futter und Unterröcke.

Preis **Mk. 1.85** per Meter.

In allen Farben vorrätig. K 111

Alleinverkauf für Wiesbaden:

J. Hertz, Langgasse 20.

Gilber

Tafelbestecke } jeder Art.
Tafelgeräthe }
Rauch- und Toilette-Geräthe,
Schirm- und Stockgriffe etc.
In grosser Auswahl.
= Kunstartikel! =

Nützliche, passende und schöne Hochzeits-, Pathen- und Gelegenheits-Geschenke in eleganten Etuis.

Special-Geschäft

für **echtes Silber** Detail.

Albert J. Heidecker

25 Taunusstrasse 25.

= Billigste feste Cassapreise. =
Verkauf nur gegen Baar!

Künstl. Zähne und ganze Gebisse
fertige auch ohne Gaumenplatte.
Blondieren schabhafter Zähne.
Umbändern; Reparatur in 3 Stunden.
Zahnziehen schmerzlos mit **Lachgas**.
Fiel. Dentist, Rheinstr. 97, Part.

Nur 1 Mark

das Los der beliebtesten 4ten und letzten Essener

Kriegerheim-Lotterie

Ziehung am 11. und 12. Dezember
Günstige Gewinnaussichten
Gesamtbetrag 1. W.

38000 Mark

1. Hauptgewinn **10000** Mark

2. Hauptgewinn **3000** Mark

19 Gewinne zus. **6000** Mark

3500 Gewinne zus. **19000** Mark

Lose à 1 Mark 11 Lose 10 Mark

Porto und Liste 30 Pfennig extra

empfehlen das **General-Debit**

G. Pfordte Essen-Ruhr
Limbeckerstr. 70/73

sowie sämtliche durch Plakate
kenntliche Losgeschäfte.

Zu haben in sämtlichen Losgeschäften.

Damen-

bürte und sonst **löstige Haare**

beseitigt im Nu absolut schmerzlos das

Pulver „**Odin**“. Dose 1.50 Mk.

Apoth. **O. Siebert**, Drogerie, Markt.

Das Schuhwaren-Geschäft

J. Roth Nachf.,

Gebe Marktstraße und Grabenstraße,

offert jetzt, wie in den Schaufenstern
ausgestellt,

Herren-
Stiefel



Der schönste Herren-Stiefel, elegant, solid und preiswert.

aus einem grossen Gelegenheitskauf zu geradezu fabelhaft billigen Preisen in
tadellosen Qualitäten für **7.50, 8.75, 9.75, 10.50**, die einen weit höheren
Wert repräsentieren.

Zu beachten ist, dass
es sich um den

Gebladen Marktstraße, **Gebe** Grabenstr.,
handelt, gegenüber der Neugasse.

Telephon 385.

Münchener Löwenbräu Pilsner Urquell

nur in Originalabfüllung

1/2-Literflaschen und Siphons à 5 u. 10 Liter.

Gen.-Vertr. **Heinr. Ditt**, Bergschlösschen.

Stadtbureau: Kirchgasse, Ecke Friedrichstrasse. Telephon 385.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unzulässig.

Weibliche Personen.

Suberläufige junge Kinderbörne zu Heimen Kinder gegen hohen Lohn nach Frankreich sofort gesucht. Etwas französisch sprechende Bewerberinnen zu melden Herderstraße 12, 2. Stod links.

Bekäuferin gesucht.
Ca. Schmitt, Langgasse 17.

Lehrmädchen
aus a. Kam., mit g. Handschr., für Leich oder 1. Jan. 1907 gef. Barberei Gebr. Röder, Langgasse 12.

Tüchtige Scharbeiterin für Kleider gesucht. Fr. Merkel, Dänemarkgasse 16, 2.

Beste Weißstickerin gesucht, am liebsten für nachmittags. Hüb. Tagbl.-Verlag.

Alleinstehender Herr sucht eine nette fröhliche junge Dame, der es Freude machen würde, in ihrer freien Zeit den Haushalt zu führen. Französin bevorzugt. Antw. unt. A. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchenhauswärtlerin für Pension gesucht. Frau Elise Müller, Stellenvermittlerin, Grabenstr. 30, 1.

Eine tüchtige Köchin, sowie ein Küchenmädchen sofort gesucht. Suche Feinb. Köchinnen, bes. Haus-, Alleinmädch., w. Koch. 1., Küchenmädch., b. h. 2. Fr. Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstr. 14, 2.

Geht. s. l. Metz. Feinb. Köchin, gut empfohlen. Vorkst. zw. 5 und 6 1/2 Uhr Verberstraße 22.

Deutscher Kellerwund, Bebergasse 15, Telefon 394. Suche: Köchin, Kaffeeb. Köch., zwei Servierfr., drei Hausmädchen, große Anz. Küchenmädchen geg. hoh. Lohn. Georg Schmitz, Stellenvermittler.

Stellen-Angebot „Germania“ (Nassauheim) für Stellen u. durchgeh. Mädchen. Zahnstraße 4, 1. — Telefon 2461. Das sind Mädch. all. Branch. gute Stell. bei sofort. Platzierung, sowie Stell. und Logis für 1 Mt.

Suche Herrschaftsköchin, Haus-, Allein- u. Küchenmädchen für sofortigen Eintritt. Frau Anna Kiefer, Stellenvermittlerin.

Einfaches Mädchen für Küche und Hausarbeit, sowie ein Kindermädchen, sof. gef. Karlstr. 3, B.

Ein tüchtiges Mädchen auf 1. Dez. gesucht. Zu erfragen nachm. Dohmeierstraße 33, 1 rechts.

Junges Mädchen gesucht. Vorkstraße 11, 1. St. links.

Alleinmädchen für sofort oder später gesucht Rhein-gauerstraße 3, Part. rechts.

Tücht. Küchenmädch. zu b. Entr. gesucht. Franzfurterstraße 28.

Ein Mädchen gesucht. Albrechtstraße 23, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen für besseren kleinen Haushalt zum 1. Dez. gesucht. Borzweg 9—11 und 2—4 Uhr. Südweststr. 10, 2.

Durchaus tüchtiges Alleinmädchen f. Küche u. Hausarb. zu finden. Ehepaar gesucht. Friedrichstraße 50, 1. l.

Tüchtiges Alleinmädchen, welsch. Koch, kann, s. 1. Dez. gef. Gute Bezn. erford. Schiersteinerstr. 3, 1.

Solides anständ. Mädchen gef. Hermannstraße 3, Part., bei Girard.

Kleines Alleinmädchen gesucht. Luramburgplatz 1, 2 links.

Alleinmädchen a. 1. Dez. gef. Schwabacherstr. 47, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen, das kochen kann, sof. in feim. Haush. gef. Meld. erb. nach Nikolast. 23, 3.

Wegen Verbertragung des jetzigen ein tüchtiges Mädchen, das etwas kochen kann, zum 1. Dez. gesucht. Güter Lohn, anständ. Behandlung. Wellstr. 28, Schulhof.

Tücht. Alleinmädchen in H. B. gef. Querfeldstraße 5, Part. erde.

Sauberes Alleinmädchen, das Viehe zu Kindern hat, auch etwas kochen kann, sofort gesucht. Th. Sator, Rheinstraße 94, Part.

Ein. laub. Hausmädchen gesucht. Friedrichstraße 11, A. Ulrich.

Besseres Hausmädchen mit guten Zeugnis gegen hoh. Lohn gesucht. Blumenstraße 7, 2.

Alleinmädchen (brav und sauber), welches gut kochen kann, für H. herrschaftl. Haushalt gesucht. Adelheidstraße 71, 2.

Alleinmädchen sof. od. 1. Dez. gef. Arndtstraße 7, 2.

Alleinmädchen gesucht. Adelheidstraße 89, Part. erde.

Einfaches wirtliches Mädchen für Hausarbeit gesucht. Hüb. Schwabacherstraße 28, Part.

Alleinmädchen für kleinen Haushalt sofort gesucht. Nikolast. 31, 1 links.

Pflegerin von 30—40 Jahren zu einer geklärten Dame gesucht. Dauernde Stelle. Ritzeberg a. Gef. Zeugnisse erforderlich. Vorkst. von 5 Uhr nachm. an Verberberg 4, Part.

Gepflegte, gut empfohlene Wochenpflegerin s. 16. Januar gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Mädchen kann Nägeln arbl. erlernen. Nerostraße 23.

Eine tüchtige Wasfrau gesucht. Nerostraße 23.

Ein tüchtiges Wasfrauenmädchen gesucht. Schulberg 19, Vorderhaus.

Monatmädchen gesucht. Vertramstraße 2, Part. rechts.

Sauberes Alleinmädchen tagel. sof. gef. Roritzstraße 16, 2 r.

Tüchtige Monatsfrau für 3 Stunden täglich gesucht. Näs. Rheingauerstraße 16, Part. r.

Sauberes Hausmädchen gesucht. Ouladen Warkstraße 26.

Unabhängige Frau oder Mädchen, welches kochen kann u. alle Hausarbeit. verst., wird a. einige Stunden tagsüber von einem einverloren Ehepaar gesucht. Offerten unt. S. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für leichte Arbeit gesucht. Pulowstr. 11, 1.

Einzelgängerin zum sofortigen Eintritt gesucht. Goethestraße 4, Drucker. **Männliche Personen.**

Provisions-Reisende auf neuen Gebrauchsartikel, w. t. Dauherer gef. Hüb. bei W. Kiefer, Hambroerstraße 34, Sonnenberg.

Einlastlicher u. Verkäufer-Gesuch. Tüchtiger Koffer Verkäufer findet sofort Stelle bei Verkauf und hoher Provision. Kautions-Mark 300 erforderlich. Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft, Wiesbaden, Elenbogen-gasse 11.

Ein Jungschmid und Pantenschmied gef. G. Hummel, Blucherplatz 3.

Stenotypist. Gewandter Stenograph u. Maschinen-schreiber zur Erledigung d. Korresp. auf einige Stunden des Tages gesucht. Off. unt. A. 501 an den Tagbl.-V.

Tüchtiger Kaufmann findet in einem hiesigen größeren Detailgeschäft zum Beitragen der Vorkst. unv. tagl. ein. Stb. Beschäft. Off. u. R. 228 an d. Tagbl.-Verlag.

Jüngere männliche Kraft, die schon auf einem Rechtsanwalts-bureau tätig war und in Steno-graphie und Schreibmaschine bewandert ist, zum sofortigen Eintritt gesucht. Off. mit Angaben über die bisherige Tätigkeit und Gehalts-anprüche unter L. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Glasergeselle gesucht. Emserstraße 10.

Ein gewandter Schneider findet dauernde Stellung Buch-druckerei Carl Ritter.

Ein Konditiergehilfe von morg. 8—1 Uhr für dauernd gef. Borchstraße 11, Laden.

Schlosserlehrling gesucht. Helmstraße 37.

Abschneid-Schneider für gutgeh. Zeitung gesucht. Scharn-horststraße 32, Frontst.

Wasser für einige Wochen zur Kur gesucht. Adr. mit Preis unter D. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Unverheirateter Mann, der Kranke zu fahren und Diener-arbeit zu leisten hat, zu mögl. bald. Eintritt bei gutem Lohn gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unt. R. 221 an den Tagbl.-Verlag.

Jugendliche Arbeiter f. A. u. F. Merfeld, G. m. b. H., Eisenkonstr. u. Reich-Fabr., Dohb. Drog. Otto Lillie, Roritzstraße 12.

Jüngerer Hausbursche mit guten Zeugnissen gesucht. Karl-str. 35, im Laden.

Ein sauberer Hausbursche per sofort gesucht. Wälderstraße 16, im Vorderhaus.

Jüngerer Hausbursche gesucht. Wilhelmstraße 22, Nigarzengeschäft.

Jüngerer Ausläufer gesucht. Lauerstraße 20. Zu sprechen zwischen 9 u. 10 Uhr.

Ordentlicher Laufjunge gesucht. Kumber, u. d. Kolonnade.

Herrschafstutscher s. 15. Dez. gesucht. Alexanderstraße 11.

Stellen-Gesuche
In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unzulässig.

Weibliche Personen.

Zwei Damen möchten sich mit schriftlichen Arbeit. beschäftigen. Offerten unter B. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Fraulein sucht Stelle als Vert. irgend w. Branche, ev. als Kass. Off. u. R. 100 Hüb. Schützenstr.

Anständiges junges Fräulein sucht Ausbilstellung als Vert. auf, am liebsten in einem Modewaren-Geschäft, von 1. Dez. ab. Offert. u. A. G. 100 postlag. Berliner Hof.

Zwei bessere Mädchen suchen bei Weinbrennerei Beschäftigung im Geschäft. Offerten unt. J. 231 an den Tagbl.-Verlag erbet.

Gebild. alt. Fräulein f. zur selbst. Fähr. d. Haush. Stelle. Näh. bei Fr. Hub. Römerberg 80, 3.

Wädchen den auswärtig, aus guter Familie, sucht die seine Küche, obne gegenreit. Vergütung zu erlernen. Offerten unt. D. 227 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein, in allen Zweigen des Haush. erfahr., f. Stell. als Haushält. bei einz. Dame oder Herrn. Selbige ist auch im Hotelwesen erfahren. Offerten unt. J. R. 507 Hauptpostlagernd.

G. Hoff, Frau von nachwärts f. Stell. als Haushälterin, event. als Ausb. in ein. Geschäft oder dergl. Offerten Pulowstraße 9, Billa.

Unverlässige Haushälterin mit nicht zu hohen Lohnansprüchen, welche bei bess. Herrn. hoh. Beamten, allein tätig ist, sucht wegen Verbertragung dieselben Stelle bei alt. bess. Herrn auf bald oder zum 1. auch 15. Jan. Off. Off. u. R. 230 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Haushälterin, alleinst., unabh. 32jähr. gew. Frau, aus den bess. Ständen, sehr weltber. engl. sprech. sucht sofort Stelle als Haushälterin bei alleinst. Herrn od. Witwer mit Kindern. Such. ist durch-aus selbst. und perfekt; würde auch e. St. a. Verkauf, Filialleit. o. sonst. Vertrauenspost. annehm. Off. R. 18 Tabl.-Haupt-Abg. Wilhelmstr. 6. 7797.

Unabhängige Frau sucht Kochstelle zum 1. Dezember. Delenenstraße 13, Hth. 4 r.

Tücht. perf. Herrschaftsköchin sucht Stelle. Näs. Friedrichstr. 14, 2.

Köchin sucht Stellung in bess. Privathaus. Off. u. E. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Perf. g. empf. Herrsch. Köch. f. St. (auch Ausb.). Adlerstraße 8, 1. l.

Empf. f. S. Köch., perf. Haus- u. Alleinmädch., w. Koch. 1., Kochhaus. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstr. 14, 2. Tel. 2363.

Perf. Restaurationsköchin F 45 empf. 1. Mainz, Stadthausstr. 9, B. Wismar-Ring 34, Hth. 1 St.

Stellen-Nachweis „Germania“ (Nassauheim), für Stellen u. durchgeh. Mädchen. Zahnstraße 4, 1. — Telefon 2461, empfiehlt

alt. Mädchen zur selbständ. Führung eines Haushalts bei einem Herrn oder Dame, einfache Küche, Zimmer-mädchen, Pflegerinnen, Kinder- u. Alleinmädchen. Frau Anna Kiefer, Stellenvermittlerin.

Mädchen in Hausarb. u. Küche durchaus erfahren, sucht Stell. Hüb. Adolfsallee 6, Hth. 2.

Brav. will. Mädchen vom Lande sucht Stell. Sedanplatz 7, Möbelgesch.

Suche für sofort in besserem Hause Stellung als Stubenmädchen. Gute Bezn. s. S. Off. unt. E. 228 an d. Tagbl.-Verl.

Wer verbißt f. nett. Fräulein zu ang. f. Stellung. Offerten unt. L. R. 14 Hauptpostlagernd. 7791

Besseres Mädchen sucht Stell. am 1. bei einem Find. Off. unt. R. 228 an d. Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht Stellung oder zur Ausb. Zu erfragen. Westendstraße 3, 1 St. l.

Mädchen vom Lande sucht Stell. als Allein- oder Hausmädchen. Näh. Bebergasse 50, Hth. 1. Et. l.

Für Schwäbischen Mädchen, 17 Jahre (Waisenkind), wird Stelle für leichte Hausarb. gesucht, gegen Hl. Vergütung. Zu erfr. Tagbl.-Verl. VI

Für älteres Mädchen, das 25 Jahre lang meinen Eltern treu gedient und etwa die Hälfte der Zeit unseren Haushalt selbständ. geführt hat, suche ich passende Stell. zum 1. Dez. oder 1. Januar, am liebsten bei einem Herrn oder alleinstehender Dame zur Führung des Haushalts. Offerten unter S. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Pflegerin, auch im Haushalt tätig, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stell. Off. unt. E. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Köchlerin sucht Beschäft. Näh. Lehrstraße 2, 4 St.

Frau sucht Beschäftigung (B. u. F.) Römerberg 8, Hth. 1 r.

Frau f. Besch. (Wäsche od. Putzen), Schornhorststraße 9, Hth. B. Abchl.

Frau sucht Putz- u. Wäschebesch. Drudenstraße 5, Hinterhaus.

Sehr empfohlene Putzfrau sucht Beschäft. Bebergasse 50, S. 2.

Mädchen sucht f. h. o. g. Tag Beschäft. Putzen o. Waschen. Hell-mundstraße 52, Bdh. 3 r.

Ord. gut empfohlene Frau sucht Putzbeschäft. aeg. freie o. bill. Wohnung. Adolfsallee 13, Part.

Einige Frau sucht Wäschebeschäft. Zu erfragen. Reichstraße 11, Stb.

Frau sucht Monatsstelle. Vorkstraße 7, Hth. 2 St. r.

Stell. Frau sucht Monatsstelle. Albrechtstraße 38, Dacht.

Unabh. Frau sucht Monatsstelle od. f. Beschäft. Reichstraße 25, S. 4 r.

Frau sucht Beschäftigung den ganzen Tag. Karlstr. 12, Hth. 1.

Junges Mädchen sucht Stell. als Schenkamme. Näh. im Tagbl.-Verlag. **Männliche Personen.**

Jünger Kaufmann sucht v. sof. od. spät. Stellung a. Kont. u. besch. Anspr. Näh. Albrechtstraße 4, S. 2.

Jünger militärfreier Kaufmann, in einem größeren Betriebe der Lebensmittelbr. als Reisender tätig, sucht dauerndes Engagement als Reisender, Kontorist od. Lagerist. Off. unter K. 221 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger Mann, vertraut mit allen Kontorarbeiten, Stenogr. u. Rechtschreibkenntn. in Eisen- u. Pamb. tätig, i. gef. auf a. Neuanst. Stell. zum 1. Jan. 1907. Off. u. R. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Gedr. Meister — Maschinist, vertraut mit Dampfmaschinen, Mot., elektr. Licht- u. Antriebsanlagen, sucht h. Stell. Off. u. R. 227 an d. Tagbl.-V.

Tüchtiger Weizenmüller sucht noch einige Weizen in der Woche mitzumahlen. Offerten unter R. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger verheirateter Mann, gel. Weibler, sucht irgendwelche Beschäftigung, event. am Nachmittag. Off. unt. E. 228 an d. Tagbl.-Verl.

Herrschafstutscher, perfekt im Servieren und in der Hausarbeit, der auch Gartenarbeit versteht, sucht Stelle. Offerten unter J. 229 an den Tagbl.-Verlag.

Diener sucht per sofort oder 1. Januar Stellung in feinem Herrschaftshaus. Offerten unt. B. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Lebiger Herrschaftstutscher, geb. Kav., guter Reiter u. Pferde-pfleger, sucht mit guten Bezn. St. Off. u. G. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger verheirat. Mann, geb. Kav., sucht Stell., womöglich bei Pferden. Zu erfr. Adlerstraße 49, Mittelb., 2 St. rechts.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Jüngere tüchtige Verkäuferin f. hief. feines Feuer-Geschäft per 1. Dez. gesucht! Off. u. R. 229 Tagbl.-Verlag.

Schuhbranche.

Angehende Verkäuferin per sofort gesucht. Conrad Tac & Co., Marktstraße 10.

Durchaus zuverlässiges, tücht. Fräulein geeigneter Alters für Buchführung und Kasse von kaufmännischem Bureau gef. Off. mit Angabe von Gehaltsanpr. u. Ref. u. R. 230 an den Tagbl.-Verl.

Weiteres Kindermädchen oder Fräulein zu drei Kindern gesucht. Offerten an Dr. Klipstein, Wein-, Rheinallee 10. F 45

Suche

Französinen, Kinderfräulein, Kindergartenrinnen 1. und 2. Klasse, perfekte und angehende Jungfern, 1. und 2. Stubenmädchen, Fräulein zur Stütze, Köchinnen für Herrschaftshäuser, Pensionen und Restaurants, Zimmermädchen, eine große Anzahl Alleinmädchen, ein besseres Mädchen zum Weibzerin für Hotel, Kaffierinnen für erstklassige Cafés, Buffetfräulein, Servierfräulein, Herdmädchen, Küchenmädchen, usw.

Internationales Zentral-Stellenvermittlungsbureau

Frau Fina Wallrabenstein Stellenvermittlerin.

Bureau allerersten Ranges, Langgasse 24, 1. Tel. 2555.

Alleinmädchen

zu zwei Personen gesucht s. 1. Dezember oder früher. Näheres Drudenstraße 4 1. Tr. rechts. Zu melden vorm. 9 bis 11 Uhr und nachm. 2—4 Uhr.

Für einen königl. Hofhaushalt

suche **3. sofortigen Eintritt** eine durchaus zuverlässige und gewissenhafte

2. Kinderwärterin, welche etwas französisch spricht u. gut empfohlen ist (höchst. Gehalt).

Internationales Zentral-Stellenvermittlungsbureau

Frau Fina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin, Langgasse 24, 1. Etg. Tel. 2555.

Suche Zimmermädchen, das perfekt serviert, sowie nettes Mädchen zu eins. D. m. 25 W. Lohn. Fr. Anna Müller, Stellenvermittlerin, Gummistr. 42, 1.

Modes.

Tüchtige 2. Arbeiterin gesucht. Geschw. Schaefer, Beberg. 12.

Für Hotel-Restaurant I. Ranges wird zum sofortigen Eintritt ein **Fräulein**

aus guter Familie zur **Stütze der Hausfrau** gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnis-Abscr., Salärangabe u. D. P. 1954 an **Mussenstein & Vogler A.-G.**, Köln, erbeten. F 81

Suche nach Lugano

für einen ruhigen, feinen, kleinen Haushalt ein nettes Alleinmädchen, welches gut kochen kann (Herrschaft hier, Reife Frau, hohes Gehalt). **Zentral-Bur. Frau Fina Wallrabenstein**, Stellenvermittlerin, Langgasse 24, 1. Etage. Telefon 2555.

Erfahrenes nettes Mädchen, das willig und fleißig ist, bei gutem Lohn per 1. Dezember zu meiner Familie geucht. Vorkst. nachm. 2—5 Uhr. **Goshien**, Adolfsallee 8, P.

Männliche Personen.

Bureau-Posten sofort zu belegen. Erforderl. Kautions 2000—3000 Mk. Offerten u. O. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngerer Küfer oder auch **Wein-Küfer-Verding** für sofort gesucht. Offerten unter F. 229 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Empfehle für In- u. Ausland! **Schuldamen**, Reisebegleiterinnen, Gesellschaftsrinnen, Haushälterinnen für Hotels und Privathäuser, Fräulein zur Stütze, Wäschebeschäftigten, perfekte Jungfern, zehn berl. Herrschaftsköchinnen, adrette Zimmermädchen für Hotels und Pensionen, tüchtige Köchinnen für Hotels, Pensionen und Restaurants, Kaffee- und Backdamen, Buffetfr. u. i. w. Zentral-Bureau Frau Fina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin. Langgasse 24, Drudenstraße 5, 2. Etg. F 45

Angehende 1. Arbeiterin
sucht in besserem Ruhegeschäft Stellung zum Frühjahr. Gest. Offerten erbeten unter **N. 300** Hauptpostl. Bonn.

Christl. Heim,
Berderstr. 31, P., e. f. Hof, Stüge, f. h. Köchin. **P. Geiser,** Stellenvermittler.

Ein junges Mädchen
sucht per Januar Stellung in einem **Vittualiengeschäft, Milch, Butter, Käse** u. dgl. m. d. **N. 8318** an **D. Frenz, Wiesbaden.** F 45

Tüchtige Modistin
sucht per sofort Stellung. Offerten unter **Z. 230** an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes junges Mädchen
sucht Stellung bei einer älteren Dame od. Klein. Familie zur weiteren Ausbild. im Haush. mit Familienanschl. Off. u. **N. 865** an **D. Frenz, Mainz.** F 45

Fräulein, welches 15 Jahre lang selbständig e. **Gau-shalt** geführt, sucht wegen Todesfall anderweitig Stellung per sof. od. später. Off. u. **N. 503** a. d. Tagblatt-Verlag.

Besseres Stubenmädchen,
sehr gute Zeugn., 24 Jahre alt, evang., sucht per 1. Dezember oder Neujahr bessere Stelle. Lohn 180 Mk. **F 81**

Louise Wärschel,
Stellenvermittlerin,
Dalle a. E., Merleburgerstr. 9.

Männliche Personen.

Kaufmann,
verheiratet, seit 1. Jahren in der Tuch-, Konfektions- und Herren-artikel-Fabrik, w. Filiale o. sonst. Vertrauensposten zu übernehmen. Off. erb. u. **N. 229** Tagbl.-Verl.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstraße 6 2 Zim. u. K. an ruh. Leute zu vermieten. **Rah. Bureau.**

Ablerstraße 51 1 Zim., K. sof. zu v. **Ablerstr. 51, 1. St., 2. St., 3. St.**

Ablerstraße 42 1 Zim., K. u. K. **Ablerstr. 42, 1. St., 2. St., 3. St.**

Ablerstraße 13 1 od. 2 Z. und Küche, Frontsp. zu vermieten. **Rah. B.**

Blücherstraße 5 1 Zim., K. u. K. a. al. od. sp. **R. Bismardring 24, 1. St.**

Blücherstraße 17 ein Zim. u. Küche b. zu v. **M. Blücherstr. 17, Mon.**

Castellstraße 9 2 Zim. u. K. p. sof. a. v. **Castellstr. 9, 1. St., 2. St., 3. St.**

Dohheimerstraße 71 1 Zim., K. u. K. zu vermieten. **15 Mk. monatlich.**

Dohheimerstr. 83 1 Zim., K. u. K. sofort.

Dohheimerstraße 86 ein gr. Zim. und Küche per sofort zu vermieten.

Dohheimerstraße 101 Neubau, o. f. 1 Zim., K. u. K. p. 1. Jan. u. K. u. K. **R. 1 St.**

Maurers Garten-Anlage, Ostvillerstraße 19/21 1 Zim., K. u. K. bei Maurer. **Mittel-Gr. 8242**

Feldstraße 18 1 Zim., Küche u. Keller per sofort oder später zu verm.

Frankenstraße 8 ein Zimmer u. Küche zu vermieten. **Rah. B. 1 St.**

Göbenstraße 7 1 Zim., Dachschr., 1 v. u. a. a. gleich. **Rah. Scheib. 1 St.**

Göbenstraße 11 1 Zim., Dachschr., 1 v. u. a. a. gleich. **Rah. Scheib. 1 St.**

Göbenstraße 24 1 Zim., Dachschr., 1 v. u. a. a. gleich. **Rah. Scheib. 1 St.**

Göbenstraße 42 1 Zim., K. u. K. **R. 1 St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 51 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstraße 9** 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 9, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 3 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 3, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 9 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 9, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 11 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 11, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 13 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 13, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 15 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 15, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 17 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 17, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 19 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 19, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 21 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 21, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 23 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 23, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 25 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 25, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 27 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 27, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 29 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 29, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 31 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 31, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 33 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 33, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 35 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 35, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 37 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 37, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 39 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 39, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 41 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 41, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 43 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 43, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 45 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 45, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 47 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 47, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 49 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 49, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 51 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 51, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 53 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 53, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 55 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 55, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 57 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 57, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 59 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 59, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 61 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 61, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 63 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 63, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 65 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 65, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 67 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 67, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 69 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 69, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 71 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 71, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 73 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 73, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 75 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 75, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 77 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 77, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 79 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 79, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 81 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 81, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 83 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 83, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 85 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 85, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 87 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 87, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 89 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 89, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 91 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 91, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 93 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 93, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 95 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 95, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 97 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 97, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 99 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 99, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 101 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 101, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 103 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 103, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 105 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 105, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 107 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 107, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 109 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 109, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 111 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 111, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 113 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 113, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 115 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 115, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 117 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 117, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 119 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 119, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 121 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 121, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 123 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 123, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 125 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 125, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 127 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 127, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 129 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 129, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 131 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 131, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 133 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 133, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 135 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 135, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 137 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 137, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 139 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 139, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 141 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 141, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 143 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 143, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 145 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 145, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 147 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 147, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 149 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 149, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 151 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 151, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 153 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 153, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 155 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 155, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 157 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 157, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 159 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 159, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 161 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 161, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 163 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 163, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 165 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 165, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 167 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 167, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 169 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 169, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 171 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 171, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 173 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 173, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 175 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 175, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 177 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 177, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 179 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 179, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 181 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 181, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 183 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 183, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 185 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 185, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 187 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 187, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 189 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 189, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 191 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 191, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 193 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 193, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 195 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 195, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 197 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 197, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 199 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 199, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 201 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 201, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 203 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 203, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 205 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 205, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 207 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 207, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 209 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 209, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 211 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 211, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 213 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 213, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 215 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 215, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 217 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 217, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 219 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 219, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 221 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 221, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 223 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 223, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 225 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 225, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 227 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 227, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 229 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 229, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 231 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 231, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 233 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 233, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 235 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 235, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 237 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 237, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 239 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 239, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 241 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 241, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 243 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 243, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 245 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 245, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 247 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 247, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 249 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 249, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 251 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 251, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 253 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 253, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 255 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 255, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 257 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 257, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 259 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 259, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 261 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 261, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 263 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 263, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 265 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 265, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 267 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 267, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 269 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 269, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 271 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 271, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 273 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 273, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 275 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 275, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 277 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 277, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 279 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 279, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 281 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 281, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 283 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 283, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 285 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 285, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 287 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 287, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 289 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 289, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 291 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 291, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 293 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 293, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 295 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 295, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 297 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 297, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 299 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 299, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 301 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 301, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 303 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 303, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 305 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 305, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 307 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 307, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 309 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 309, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 311 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 311, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 313 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 313, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 315 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 315, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 317 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 317, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 319 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 319, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 321 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 321, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 323 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 323, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 325 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 325, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 327 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 327, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 329 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 329, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 331 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 331, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 333 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 333, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 335 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 335, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 337 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 337, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 339 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 339, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 341 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 341, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 343 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 343, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 345 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 345, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 347 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 347, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 349 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 349, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 351 1 Zim., K. u. K. zu v. **Derderstr. 351, 1. St., 2. St., 3. St.**

Göbenstraße 353 1 Zim., K. u. K. zu v.

Dreiweidenstr. 7 h. Werkstätte oder Lageraum bill. zu verm. 3741
 Dreiweidenstr. 10, P., Werkst., Bur. od. Lageraum zu verm. 3742
 Ellenbogenstr. 10 Laden auf sofort od. später zu vermieten. 3743
 Eltvillestr. 4, 2. gr. Werkst. 3706
 Eltvillestr. 12 Laden mit od. ohne Wohn. Näh. B. P. r. 3744
 Eltvillestr. 12 zwei helle Werkst. mit od. ohne Lagerr. N. Op. r. 3821
 Eltvillestr. 17 Laden mit Ladenzimmer und ebent. schöner Werkst., auch für Friseur geeignet, auf 1. Januar 1907 zu vermieten. Näh. daf. Part. rechts. 3745
 Emserstr. 69 Laden zu verm. a. a. h. Erbacherstr. 8 ich. helle Werkst. per sofort zu verm. Näh. 1. Et. r. 3846
 Feldstraße 2, Ede Möberracke, geräum. Laden m. 3-Zim.-Wohn., Gasheizung, m. rechl. Zubehör, in welchem seit 25 Jahren ein Kolonialwaren-Geschäft usw. mit bestem Erfolg betrieben wurde, sofort zu vermieten. Näh. Feldstraße 6, 1. 3858
 Gneisenaustr. 8 und 3 Souleräume, für Bureau oder dergl. Zwecke geeignet, per sofort zu verm. Näh. daf. Part. L. 3484
 Göttenstr. 2 ich. helle Werkst. auf 1. Jan. Näh. Vdh. Part. r. 3447
 Göttenstr. 7 Lagerräume auf gl. zu vermieten. Scheid, Vorderb. 3859
 Göttenstr. 10 helle Werkstätte oder Lageraum auf gl. zu vermieten
 Göttenstr. 14 h. Werkst. u. v. m. b. Ede Göttenstr. u. Schornhorststr., Neubau Plum, gr. Etagen mit 2 Zim., für Metzgerei, mit all. Zubehör, Stallung usw. preiswert zu vermieten. Näheres Neubureau Plum, Göttenstr. 18. 3746
 Grotterstr. 21 gr. Werkst., Lagerr., Zahnstr. 34 Konditorei m. Laden u. Wohn. a. 1. Jan. 07 zu verm. Auch ist der Laden für and. Gesch. zu vermiet. Näh. Vdh. 2 St. l.
 Kaiser-Friedrich-Ring 32, Part. l., ein Bureau- oder Lageraum, circa 85 Qmtr., ar., sof. zu verm. 3849
 Kaiser-Friedrich-Ring 61 h. Markloff-Bureau-Räume mit ebent. Lagerräumen zu vermieten. 3748
 Kaiser-Friedrich-Ring Bureau oder Lageraum zu verm. Näh. Bismarckring 32, 1. Müller. 3749
 Karlsruherstr. 36 Laden, für jedes Geschäft passend, mit 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres 1. Etod.
 Karlsruherstr. 40 Laden, für jedes Geschäft passend, mit oder ohne Wohnung, eb. mit Keller, Lagerräumen, zu vermieten. Näheres Part.
 Kleiststraße 3 Laden mit 2-Z.-Wohn. billig zu vermieten.
 Luxemburgstr. 7 Laden, in w. seit Jahren Buchh. betz., zu verm. 3852
 Luxemburgstr. 11 fl. neu herger. Laden mit anstehendem Lageraum zu vermieten. 3752
 Luxemburgstr. 11 besser trod. Lageraum bill. zu verm. 3753
 Mauritsstr. 10 ein Laden per April 1907 zu vermieten.
 Messergasse 17 großer Laden, ganz oder theilw., nebst schöner Wohn. billig zu vermieten. 3754
 Nidelsberg 26 Laden m. Lageraum zu verm. Näh. Vorderb. 2 St.
 Nidelsberg 28 kleine und gr. Lagerräume zu vermieten.
 Norikerstr. 23 helle gr. Werkstätte per sofort. Näh. 1. 3755
 Norikerstr. 43 per sofort Laden mit Einrichtung preiswert zu vermiet. Näheres 2 St. 3833
 Norikerstr. 45, Nähe des Hauptbahnhofs, schöne geräumige Laden, auch für Bureauzwecke geeignet, per 1. April, ebent. auch früher, zu vermiet. Näh. daf. 1. Etage. 3864
 Rettelbeckstr. 1 Laden mit Wohn. u. gl. o. sp. zu verm. Näh. dafelbst od. Albrechtstr. 7, Laden. 3758
 Rettelbeckstr. u. Zietenring-Ede Lad. mit 3-Zim.-Wohn., für Metzgerei geeignet, sof. zu verm. Näh. daf. 3769
 In meinem neubauten Hause Niederradstr. 12 ist ein Laden mit anstehender Kaffee- und Konditorei, nach den neuesten Anford. eingerichtet, zu verm. Auch ist das Haus preisw. zu verkaufen. Näh. Carl Wirth, Scheffelstr. 1. 3834
 Oranienstraße 42 Laden, für jedes Geschäft passend, mit 2-3-Z.-W. sofort oder spät zu verm. 3491
 Oranienstr. 48 helle Werkstätte u. gr. Soul. nebst ar. Zell. gl. a. v. 3836
 Oranienstr. 62 Werkstätte zu verm.
 Platterstraße 40 Laden m. Einr. für Eb. G., Bier, etc. m. d. v. l.
 Quersfelderstr. 7 großer Raum nebst Kontor auf sof. zu verm. 3760
 Rheingauerstraße 15 schöne trodene Werkst. u. Lagerr. bill. zu verm. 3895
 Rheinstraße 89 Laden mit Wohnung sofort zu vermieten.
 Rüdesheimerstraße 11, Ede Neuenhallerstraße, schöner Laden mit 2 Ladens. per 1. Jan. 1907 zu verm. R. i. l. o. Göttenstr. 12, Hochp. 18.
 Schornhorststraße 15, geräum. Lagerräume, Näh. Neubureau Plum, Göttenstr. 18. 3837
 Schornhorststr. 25 Werkst. od. Lageraum zu vermieten. 3764
 Schierkeimerstr. 16 sind ich. Soul.-Räume mit Gas u. Wasser als Lageraum zu verm. Näh. Part. 3765
 Schillerplatz 3 ich. heller Raum als Bureau o. bef. Lagerr. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Ladierwerkst. 3766
 Schillerplatz 3, Seitenbau 1. Etod., schöner heller Raum als Bureau, besserer Lageraum auf sofort zu vermieten. 3767
 Sebanplatz 4 helle Werkstätte m. Gas u. Abwasseranschluss zu verm. 3768

Schönbergstraße a. d. Dohheimerstr., R. Sahnhof, Werkst. mit Lageräumen in 3 Etagen, ganz od. get., für jeden Betz. geeig. (Gaseinf.), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Neubau. Göttenstr. 18. 3785
 Schwalbacherstraße 15 Laden m. drei Schaufenstern, Ladenzimmer und Lageraum, mit oder ohne Wohnung, zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 50, 1 rechts. 3798
 Al. Schwalbacherstr. 10 sind die teils b. S. Christians benutzten Werkst. u. Lagerr., ca. 400 Qm., per sof. a. v. N. daf. od. Raff. Fr. R. 31. 3828
 Sebanplatz 5 Werkstätten mit oder ohne 3-Z.-W. auf gl. od. sp. 3769
 Taunusstraße 47 Laden mit Ladens. sof. zu vermiet. Näh. 1. Et. 3826
 Walramstraße 31 Werkstätte oder Magazin per sofort zu vermieten. Näheres im Laden. 7571
 Wasserlohnstraße 1, Ede Zieten-Ring, ich. Etagen mit 3 Zim., Bad, Küche, Mansarde u. Keller. 348-8
 Weisenburgstr. 4 Werkst. od. Lageraum zu verm. 3770
 Wellenstraße 31 II. Laden mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu verm. Näh. daf. Vdh. 2. 3858
 Wellenstraße 33 mod. Laden per 1. Jan. zu verm. Näh. Vdh. 1. 3431
 Werberstraße 5 Werkst. od. Lageraum, 65 Qm. 3830
 Westendstr. 32 gr. Kaffee- od. Lageraum, Zell. usw. R. B. 1 L. 3771
 Wielandstraße 2, Part., am Kaiser-Friedrich-Ring, zwei große helle Bureauräume, Soultain, separ. Eingang, ebent. mit Keller, sofort zu vermieten. 3449
 Wilhelmstraße großer, schöner Laden per 1. Oktober 1907 zu vermieten. Gefällige Offerten unter J. 211 an den Tagbl.-Verlag. 3657
 Wörthstraße 17 Laden mit Wohnung sofort zu verm. Näh. daf. 2 St. u. Kreiselstraße 5. 3772
 Wörthstr. 11 Laden m. B., f. i. G., ar. per sof. zu verm. Näh. 2 r. 3773
 Wörthstr. 27, 3 Räume im Erdgeschoss, geeignet als Geschäftslokal, sowie 1 Lageraum oder Werkstätte zusammen oder geteilt. Näheres beim Hausmeister, 4 St. 7208
 Zietenring 10 ich. h. ar. Werkst. mit Lotz. v. sof. Näh. Part. r. 3774
 Zietenring und Kettelbeckstraße, Ede, Laden mit 1-2 od. 3-Zim.-Wohn. zu verm., geeig. für Friseur. Futter- u. Etagenschicht od. für Wurfhaus-schnitt. Näh. Zietenring 6. 3775
 Laden zu vermieten. Adolfsstr. 6 3741
 Größer neuer Laden für 1. Januar, auch später, zu vermieten. Näh. Wellenstraße 14, 1. 3855
 Raum für Automobil zu vermieten. Näh. Wücherrstraße 19, bei Max. Werkstätte sehr billig zu vermieten. Bismarckstraße 10, 3 r. 3776
 Großer Etagen, pass. für Drogerie od. and. Gesch., sof. od. sp. zu verm. Näh. Dohheimerstr. 74, 1. 3899
 Sout.-Eg. a. v. R. Goethestr. 1. 3777
 Laden mit zwei Wohnräumen auf 1. Januar zu vermieten. Näheres Karlsruherstr. 8. 3853
 Fotograf. od. Maleratel. m. Nebenz. zu v. R. Kirchstraße 54, Part. 3778
 Große Werkstätte, 65 Qmtr. Bodenraum, für 1. April zu vermieten. V. Schwend, Mühlstraße 11. 3868
 Etagen in verkehr. L. m. Nebenz. u. Wohn. f. Drog., Spez.-G. usw. pass. Zu erf. Niederradstr. 3, 1 r. Laden mit Nebenräumen, in bester Geschäftslage, eb. auch Wohn., per 1. April zu vermieten. Näheres Rheinstraße 37, im Eidergeschäft.
 Etagen (3 Schaufenster), Rheinstraße 63, Ede der Karlsruherstr., für jedes Geschäft geeignet, mit Lagerräumen und Wohn., per sofort od. sp. zu verm. Näh. daf. Laden. 3790
 Drei helle Soultainräume für Bur. oder Werkstätte zu vermieten. Näh. Röderrstraße 33, 1. 3781
 Werkstätte oder Lagerkeller, direkter Eing. v. d. Str., sofort oder später billig zu verm. Näh. Foonstr. 22, 1 r.
 Geräumige helle Werkstätte mit ar. teilweise überlastetem Soultain u. Vorhof, in guter Lage, per 1. April 1907 zu vermieten. Näheres bei J. Dörhöfer, Steingasse 13, 1 r. 7618
 Werkstätte mit Schupp, Dorfraum z. geeignet f. Wagenlad., zu vermiet. Neubau Schulberg 25. 3783
 Gelle trod. Part. R. 108 u. 50 Qm., eb. a. Zell. f. Bad., Werkst., Engr.-Gesch., Möbelmag., Lagerr., Buchdr., Verlammlungsl. od. dergl. ich. eig. zu v. Kaeleber, Wörthstr. 1. 3784
 Im Zentrum der Stadt ist ein sehr schöner Laden mit 2 ar. Schaufenstern, Bureau u. Lageraum, p. 1. Januar anderweitig zu vermieten. Offerten unter E. 220 an den Tagbl.-Verlag.
Villen und Häuser.
 Dambachtal (Freseniusstraße) Villa, modern, mit allem Komfort einger., zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. dafelbst Nr. 41. 3553
 Villa Möhringstr. 8 ganz o. act. auf gl. o. sp. zu verm. od. zu bl. 3786
 Eine Villa, vollst. der Neuzeit entspr., in best. Anz., mit Stall, sof. od. spät zu verm. od. zu verm. Näheres L. Heiser, Schützenhofstr. 11. 3787
Hotel-Restaurant
 zu vermieten. Offerten unter J. 229 an den Tagbl.-Verlag.
Wohnungen ohne Zimmer-Ausgabe.
 Adelheidstraße 55 ich. Frontp.-Wohn. Dohheimerstraße 6, Gth. II. P.-W. fr.

Grabenstraße 34 eine kleine schöne Wohn. mit Abchl. zu vermieten.
 Röderrstraße 27, 1, Dachw. zu verm.
Möblierte Wohnungen.
 Kapellenstraße 4 ich. möbl. Wohnung, 3 Zim. u. Küche, im Abchl., auch einz. Zim. billig zu vermieten.
 Stiftstraße 28, Part. links, gut möbl. Wohn., 2-4 Zim., Küche u. Zub. v. 1. Dez. Reise halber abg. kurz.
 Möbl. Wohnung, 4 eleg. Hochpart.-Zimmer, auf. oder getrennt, per 1. Dezember zu vermieten. Feine, gesunde Lage, Südfeste, nahe dem Hauptbahnhof. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 90, 8.
Möblierte Zimmer, Mansarden etc.
 Adelheidstr. 6 möbliertes Mansarden-Zimmer zu vermiet. Näh. Bureau.
 Adelheidstraße 83, G. L. fr. 2, 15 M.
 Adelheidstraße 8, 3 r., m. Zim. zu verm.
 Adlerstraße 35, P., ich. Schlft. ar. R. Albrechtstraße 28, 4, mbl. Zim. a. v. Albrechtstraße 30, 3 L., m. B., 20 M.
 Albrechtstraße 36, 1 r., mbl. Zim. m. 2 Betten frei, a 4 M. per Woche.
 Bertramstraße 1, 3 L. ich. m. B. a. v. Bertramstraße 3, 3 L., mbl. Zim. a. v. Bertramstraße 4, 2 L., m. B. zu verm.
 Bertramstraße 4, 3 L., febl. m. Zim.
 Bertramstraße 14, 2 L., f. m. B. a. v. Bismarckring 8, P. r., ich. m. Zim.
 Bismarckring 20, 3 r., m. B. zu verm.
 Bismarckring 33, 1 L., elegant möbl. Zim. mit Schreibtisch billig zu verm.
 Bismarckring 34, Gth. P. L., m. B. fr. Bismarckring 38, 2 L., mbl. Zim. bill.
 Bleichstraße 4, 1 r., e. a. R. möbl. B. Bleichstraße 15a, ich. B. m. 1 o. 2 B. Bleichstraße 16, 1, ich. m. Zim. mit guter Pension zu vermieten.
 Bleichstraße 18, 1, 2 ich. mbl. P. eing.
 Bleichstraße 25, G. rth. 1-2 h. a. R. Blücherstraße 9, 3 L., m. Zim. zu verm.
 Blücherstraße 10, 2 r., ich. m. B. an bef. Herrn oder Geschäftsf. zu verm.
 Büdingenstraße 8, 2, Ede Eidergraben, ich. m. Zim. bill. zu vermieten.
 Dambachtal 9a dreieckig, m. Fr.-B. Dohheimerstraße 2, 2, Gr. ar. a. m. u. einz. möbl. Zim. zu vermieten.
 Dohheimerstraße 10, 2, m. B. m. B. Dohheimerstraße 12 ar. mbl. Zim. ar. Dohheimerstraße 15, G. 3 r., ich. m. B. Dohheimerstraße 17, 1, febl. möbl. Zimmer mit u. ohne Pension.
 Dohheimerstr. 11, 1, 2 ich. m. B. fr. Dohheimerstraße 32, 2 möbl. B. mit Piano (sep. E.) bill. Näh. Part. l. Dohheimerstraße 37 gut möbl. Wohn. u. Schlafz., P. per sof. Näh. 1. Et. Dohheimerstr. 110, Gth. ich. m. B. Eltvillestraße 12, Nid. 2 L. ich. v. fr. Erbacherstraße 7 m. Zim. mit separ. Eingang zu vermieten. Näh. Lab. Frankentrate 3, 1, m. B. a. i. Mann. Frankentrate 21, 2 L., möbl. B. a. v. Frankentrate 22, 2 L., m. B. zu verm. Frankentrate 28, 1, einz. m. Mann. an ruh. d. v. Fr. bill. zu verm.
 Friedrichstraße 21, 1, möbliertes B. Friedrichstraße 21, 1, m. Mann. a. v. Friedrichstraße 30, 2 r., mbl. P. 7049
 Geisbergstraße 11, Vdh. l. m. B. frei. Zimmer zu vermieten.
 Geisbergstraße 26 gut möbl. Wohn- und Schlafz. für dauernd zu verm.
 Gerichtsstraße 1, 1 L., mbl. Zim. a. v. Dellenstr. 19, 1 L., m. B. a. G. Fr. Hellmündstraße 6, 2 r., m. B. a. v. Hellmündstraße 33, Nid. 1 r., N. Schl. Hellmündstr. 37, Nid. B. r., e. m. B. Hellmündstraße 40, 1, erh. Arb. Log. Hellmündstraße 45, 3 L., m. B. b. a. v. Hellmündstraße 46, 2 r., m. B. zu verm.
 Hellmündstraße 52, B. l. e. R. a. v. R. Herderstraße 4, 3, ich. m. B. 20 M. Herderstraße 6 m. Mann. r. Arb. Lab. Herderstraße 21, 1, möbl. R. u. Schl. (45), einz. Zim. 20-30 M., mit Benl. 60-80 M., ev. Küche, Bad.
 Hermannstraße 21, P., febl. m. B. fr. Hermannstraße 5 m. Dachw. zu verm.
 Hochstraße 4, 1 r., schön m. Zim. zu verm.
 Jahnstraße 13, Part., ich. m. Mann. Jahnstraße 40, Gth. B., erh. i. R. 2. Jahnstraße 40, Gth. 2, m. B. 1-2 M. Kaiser-Friedrich-Ring 14 zwei auf m. Part.-Zimmer, mit sep. E., zu verm.
 Karlsruherstr. 2, Part., erh. Arb. Schlft. Karlsruherstr. 7, 1, möbl. B. a. d. Herrn. Karlsruherstr. 16, Part., an d. Rheinstr., möbl. Zimmer zu vermieten.
 Karlsruherstr. 16, 3 L., m. Frisp.-B. gl. Karlsruherstr. 20, 2, ungeniert, separat, möbl. Zimmer auf gleich zu verm.
 Karlsruherstr. 32, 1 r., mbl. Mans. zu verm.
 Karlsruherstr. 37, 1 r., ich. m. Zim., sep. in best. funderlos. Kam. preisw. per 1. Dez. zu vermieten, ebent. Veri. Karlsruherstr. 39, 2 r., zwei schön möbl. Zim., mit Frühl. 16 u. 22 M.
 Kirchstraße 21, 1, ich. mbl. Zim. a. v. Al. Kirchstraße 1, Ede Reug., 2 r., m. B. Kleine Laugasse 5 m. Dachw. mit Benl. Vehrstraße 16, 2 r., möbl. Zim. zu verm. Luikenstraße 5, Gth. P., m. B. 7789
 Luxemburgstraße 7, 1 L., a. m. B. fr. Marktstraße 11, 2, möbl. Zim. frei. Marktstraße 12, B. 3 L., einz. m. B. h. Mauerstraße 8, 2 L., möbl. B. l. 2 r. Nidelsberg 9a, 2, möbl. Zim. zu verm.
 Nidelsberg 10, 1, schön möbl. Zim. mit guter Pension zu verm. Näher. Wörthstraße 16, 2 L., f. m. B. mit sep. Eing. f. 25 M. monat. a. v. Wörthstr. 43, M. l. l. m. u. v. 12 M. Wörthstraße 50, G. 1, m. febl. Zim. Wörthstraße 50, Gth. 2, Schl. f. v. Wörthstraße 14, 1, m. hys. Mann. fr. Wörthstraße 14, G. 2, möbl. Zim. fr.

Rerostraße 23, 1. u. 2. Et., schön mbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten zu verm.
 Oranienstraße 2, 2. Et., schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten.
 Oranienstraße 4, P., schön möbl. Zim.
 Oranienstraße 6, 2 rechts, Nähe der Rheinstr., gut möbl. Zimmer zu verm.
 Oranienstraße 18, 1, m. Zim. separat.
 Oranienstraße 23, P., einz. m. Mann.
 Oranienstr. 25, b. Anise, 2 Zim. fr. Oranienstr. 25, P. r., m. B., f. E.
 Oranienstraße 27, 2 L., m. B. zu verm.
 Schillingstraße 17/19, Part., m. Zim. mit aut. Penl., 45 M.
 Querstraße 2, 2, ich. P. fr., a. m. P.
 Rheinstraße 58, 2, Salon u. Schlafz. bauend zu vermieten.
 Rheinstraße 63, 1, zwei schön möbl. Zimmer, auch einzeln, zu verm.
 Riehlstraße 15, bei Herrn. mbl. Mann. Riehlstraße 1, 1, ich. m. B. a. v. Möberracke 10, 1, ich. mbl. B. bill. Römerberg 3, 3 L., Schlafz. zu verm. Römerberg 5, P. l. l. m. 2 Bett. Römerberg 16 m. Zim. billig zu verm. Römerberg 16 erh. bei Arb. Logg. Römerberg 21, 3 L., mbl. Mans. bill. Ronstraße 8, 1 r., m. B. m. u. o. R. Saalstraße 24/26, Gth. 3 r., m. B. fr. Saalstraße 32, G. P. r., mbl. Zim. sof. Schachtstraße 9, Gth. 2 L. f. a. M. 2. Schachtstraße 11, Vdh. 3 L. r. Schl. Schornhorststraße 17, 3, m. B. frei. Schornhorststraße 33, P., ung. m. P. Zim. an d. od. Frühl. billig zu verm.
 Schierkeimerstraße 17 ich. mbl. P. Schützenhofstraße 16, P., m. B. m. P. Schwalbacherstraße 4, 1, zwei möbl. B. zu verm. ein möbl. B. zu verm.
 Schwalbacherstraße 7, Nid. 25, m. B. Schwalbacherstraße 17, G. 2, m. B. Schwalbacherstraße 45, 2 L., m. Mann. Schwalbacherstraße 49 2 m. B. u. 2 Mans. mit od. o. Hof. Näh. Part. Sebanplatz 7, 3, schön. Zim. mit 2 Betten zu vermieten. R. und Wittgenstr. 10 M. pro Woche.
 Sebanstr. 1, 2 r., ich. m. B., B. 350.
 Sebanstraße 7, 3, möbl. Zim. zu verm.
 Sebanstr. 11, G. P., ich. Schlft. 3 M. Seebenhstraße 9, M. 2 L., e. Arb. v. Seingasse 10, 2, m. B. bill. zu verm.
 Taunusstraße 1, 3 L. Berliner Hof, am Hauptb., gut möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten preisw. zu vermieten.
 Walramstraße 12, 1 r., ich. m. B. b. Walramstraße 37, 1 L., m. B. sofort. Wellenstraße 13 l. m. Part.-B. zu verm. Wellenstraße 13 mbl. Mann. zu verm.
 Weisenburgstr. 6, Part. l., fein möbliertes Zimmer zu vermieten.
 Wellenstraße 26, 3, m. Zim. zu verm.
 Wellenstraße 26, Part. ich. Schl. fr. Wellenstraße 39 a, 1. Et., möbliertes Zim. m. 2 Betten, wenn gewünscht auch Penl., zu verm. P. Gemüsel.
 Wellenstraße 39a, 4, erh. fol. A. Log. Wellenstraße 46, 1, möbl. Zim. mit sep. Eingang sofort zu vermieten.
 Wellendstraße 4, 2 r., mbl. Zim. a. v. Wellendstraße 13, 3, ich. m. B. bill. Wörthstraße 5, 2, m. Zim. zu verm.
 Wörthstraße 18, P., möbl. sep. Zim. Wörthstraße 7, 3 L., erh. junge Leute Schlafstelle, Woche 250 M., p. sof. Einfach möbl. Zim. auf sof. od. spät zu vermiet. Nh. Hellmündstr. 19, 1. R. a. erh. ich. Log. R. Karlsruherstr. 6, P. Schön möblierte Zimmer zu vermiet. Jacobi, Neugasse 15.
Am Hauptbahnhof Zimmer fr. 150.
 Nikolastraße 33, 1 L.
 Wohn- und Schlafzimmer (ev. zwei) mit Balkon, an besserem Herrn od. Dame als Alleinmieter abgegeben. Schornhorststraße 22, 1. Etage r., Wücherrplatz, Solteff. d. Elektrischen.
 Möbliertes ungeniertes Zimmer im 1. Etod an Dame zu vermieten. Abr. in Tagbl.-Verlag. Vg
 Zwei schön möblierte Zimmer in feinem Hause, gute Lage, mit od. ohne Penl. an eine ruh. f. Dame abg. Off. u. R. 226 a. d. Tagbl.-B.
Neue Adolfsstraße ein ich. m. Zim. m. Frühl. 25 M., ein schön m. Zim. mit Frühl. 30 M. monatlich.

Schornhorststraße 44, Vdh. 1 L. 3 r. fr. Wellenstraße 1, 1, ich. Mann. Wohn. zu verm., sowie einzelne Mann. an eins. Frau od. kinderlos. Ehepaar.
 Wellenstraße 20, Gth., ich. helle Zim. im 1. Et. an einz. Person zu verm.
 Wörthstr. 6 1-2 hys. M. R. B. P. L. Wörthstraße 16, 1, großes leeres Zim. Großes Barriere-Zimmer zu verm. Näh. Rheinbahnstraße 4, 2. 7779
 Sofort zwei einfache Mansarden zu vermieten. Schulgasse 7, b. Part. Zwei Mansarden zu vermieten. Näh. Wellenstraße 48, Wücherrgeschäft.
Remisen, Stallungen etc.
 Adelheidstraße 81 schöne Hofkeller, ca. 60 Qmtr. gr., sehr kühl, für Bier, Wein- oder Apfelweinlager, ebent. mit schöner 3-Zimmer-Wohnung, p. sofort zu vermieten.
 Adlerstraße 33 Bierstell., eb. B. R. 2.
 Bismarckring 27 ich. großer Wein-keller, unter dem Postamt 3 bel. (mehrere Jahre von Weinberg-bauhandlung benutz. worden), ist mit großem Kistraum, Bureau, hdy. Kassa, Gas, elektr. Licht, Wasser u. Abwasser (Größe nicht 200 Qmtr.), per sofort od. später zu vermieten. Preis M. 800, mit Bureau M. 1100. Näh. dafelbst. 1. Et. r. od. Bleichstraße 41, Bur. im Hofe rechts. 3788
 Bismarck-Ring 38 großer Weineller zu verm. Näh. Mittelbau. 7 493
 Bleichstraße 32 Stallung m. Futter-raum f. 1-2 Pferde sof. zu verm.
 Cajellstraße 9 Stall f. 1 Pferd a. v. Göttenstraße 7, 1, 50-60 Qmtr. ar. Zell. a. gl. a. v. Näh. Scheid, Vdh.
 Gerberstraße 33, Vdh. B., Zell. etc. für ein Pferd, mit od. v. W. zu verm.
 Karlsruherstr. 32, 1 r., Stall u. Zub. Nidelsberg 28 Stallung m. Hühner, Vitakocher, 21 Beut. m. f. E. Zell. zu v. Näh. Adelheidstr. 28, P. 3789
 Schwalbacherstraße 7, 1, Weinfelder, 220 Qmtr., Bureau, Kistraum a. v. Schwalbacherstr. 24, 1, Weinstr. a. v. Steingasse 30 Stall mit Wohnung auf 1. Januar zu vermieten.
 Stallung für mehrere Pferde, mit großen Futter- u. Wagn. sof. zu verm. Zimmermannstraße 3, Part.
Anwärterige Wohnungen.
 Bierstadt, Taunusstraße 2, 2-3-Z.-W. u. M. zu verm. Näher. Fr. 110 227.
 Bierstadt, Taunusstr. 18-20, 3 a. R., 2 Nid., 1 R., sof. o. l. 3. 07.
 Sonnenberg, Apollonstraße, oberh. d. Wilhelmshöhe, Neubauten Haus und Herbort. sind schon geleg. 2 u. 3-Z.-Wohnungen billig zu verm.
 Sonnenberg, Wiesbadenstraße 35, eine Frontp.-Wohn., 3 Zim. und Küche zu vermieten. 3790
 Waldstraße 32 u. 54 mehr. 3. und 2-Zim.-Wohnungen auf gleich zu verm. Näh. im Hause No. 54, Erdgeschoss. Bf. Friedr. Dormann. Wallerstraße 11. 3891
 Waldstraße 90 3-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. bill. zu verm. Näh. B. P. L. Dohheimerstraße 118 oder Fr. 5-7, Neubau. 3844
 Dohheim. 4 B. u. M. u. 1 B. u. M. nebst Zub. sofort zu vermieten. A. dafelbst. Rheinstraße 22.
 Schornhorststraße 8, Dohheim, sind ich. 1-2-Z.-W. mit Zubeh. billig auf gleich zu vermieten. Auch erhält. 1. Leute Kost u. Logg.
 Mehrere 2-Zimmer-Wohnungen in neuem Hause, gesunde Lage, in Dohheim, per sofort zu vermieten. Näh. unt. E. 218 a. d. Tagbl.-Verl.
Mietangebote
 Partee-Wohnung gesucht.
 Partee-Wohnung, 7 Zimmer mit reichlichem Zubehör, Balkon, elektr. Licht, Nähe der elektrischen Bahn, f. 1. Januar 1907 gesucht. Offerten unter R. 230 an den Tagbl.-Verlag.
 Junges kinderloses Ehepaar sucht sof. Wohn. von 3-4 Z. im Preise von 400-500 M., Vdh. zu mieten. Offerten an Herrn Büchel, Schlachthausstraße 8.
 Gesucht 3-Zim.-Wohnung, 1 Et., für Ehem. v. prompt. Abl. wo Miete, act., Rent. d. St., Preis 550 M. Off. u. R. 227 a. d. Tagbl.-B.
 Eine freundl. 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh. v. j. Ehep. gesucht, Preis 400-480 M. Offerten unt. R. 231 an den Tagbl.-Verlag.
 Kinderloses Ehepaar sucht per 1. April 2-Zim.-Wohn. geg. Hausarbeit oder Hausverwaltung. Off. unt. R. 229 an d. Tagbl.-Verl.
 Möbl. Zimmer mit Mittagst., ev. a. Abendst., nahe der Taunusstr., Saal., von solid. ja. Kaufm. f. dauernd get. Ang. m. ausp. Fr. u. R. 230 postl. Berliner Hof etc.
 Gut möbliertes Zimmer von geb. Herrn für die Dauer gef. Ausst. Off. mit Preisangabe u. R. 231 an den Tagbl.-Verlag.
 Anst. Kränlein sucht zum 1. Dez. einz. möbl. heizb. Z. Off. m. Preisangabe unt. R. D. Wäinzerstraße 14.
 Na. Mann f. nett möbl. ungen. 3. Nähe der Ströden. Off. m. Preis inkl. Kaffee G. B. 100 postl. Schützenhofstr.
 Zu Geschäftswecken ein Bureau, Wilhelmstr., Taunusstr. oder untere Rheinstraße, möglichst Gartenb. Part., per 1. Dez. act. Off. u. R. 230 an den Tagbl.-Verlag.
Freunden Pensionen
 Gerberstraße 21 möbl. Wohnung, 2-4 Z., Küche, Bad, 40-60 M. m.

Vermietungen

2 Zimmer.
Näherstraße 7, Stb., 2 Z. u. K. zu verm. mit o. ohne II. Wertstadt.

3 Zimmer.
Selenenstraße 26 drei große Zim., Küche, Keller auf 1. Jan. billigt zu vermieten. 3608

4 Zimmer.
Sedanstraße 5, Hinterb., 2, 3 Z., Küche u. Zubehör auf gleich oder später zu verm. Preis 420 Mark.

Bertramstraße 3, 2. neu ren. gr. 4-Zim.-Wohnung
m. reichl. Zubeh. auf sof. o. sp. zu v. N. Dohheimerstr. 41, R. I. o. daf. 3514

Sainerweg 8, Parterre,
Gartenwohnung, 4 Zimmer, Glasveranda, Küche, Keller, 2 Mans. auf gleich oder später zu vermieten. 3433

Wegzugshalber

schöne geräum. 4-Zim.-Wohnung m. gr. Nachlaf abzug. v. 15. Dez. Mfstermiete gestattet. Karlsru. 37, P. I.

5 Zimmer.

Adelheidstr. 21,
Südseite, 2. Et., fünf große Zim., Küche u. reichl. Zub. u. 1. Off. er. zu vermieten. Näh. Part. 3515

Kapellenstr. 77, Villa, in die Belst., best. aus 5 Zimmern, Bad, Balkon u. sonst. Zubehör, auf sof. o. sp. zu verm. Näh. Goldgasse 5, Bäckerei Weyandt. 3517

Nädesheimerstr. 21, Gehäud., 1. od. 2. Etage, je hochherrsch. 5- u. 3-Zim.-Wohnung mit allem neuzeitl. Komfort, per 1. April 1907 zu vermieten. Näh. 1. Etage r. 3885

Wilhelmstr. 2a, 2,
schöne, herrschaftliche 5-Zimmer-W. mit allem Komfort ver. sofort zu vermieten. Näh. Part. r. 3694

6 Zimmer.

Nädesheimerstr. 11, 3. Et., r. u. m. Zentralh., all. Komf. d. Neuz., sof. R. daf. Verb. 3519

7 Zimmer.

Kapellenstraße 51
herrschaftliche Etage, 7 bis 8 Zimmer, mit allem Komfort, Bad, Garten, per sofort oder später zu vermieten. 3432

Nädesheimerstr. 11, 3. herrsch.
schäftl. 7-Zim.-Wohn., mit allem Komf., Zentralh., zu verm. Näh. Sandbureau daf. 3518

8 Zimmer und mehr.

Arndtstraße 1

ist die von Herrn Landeshauptm. Kessel früher bew. 2. Et., best. aus 8 Zim., Erker, 2 Balkons, Schrank- u. Badelab. u. reichl. Zubehör, per 1. April zu verm. Dieselbe f. auch geteilt werden zu 3 und 5 Zim. Näh. Part. rechts. 3522

Neuban Friedrichstrasse 37

III. Et., 8 Zimmer m. rechl. Zub. mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, „Lift“, per 1. Oktober zu vermieten. 3523
Näh. Kirchgasse 35, Laden.

Kaiser-Friedr.-Ring 70

ist die 2. Etage, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, best. aus 3 Z., Bad, Gas, elektr. Licht, Kohlenanzug, und reichl. Zubeh., zu verm. Näh. im Souterrain beim Hausmstr.

Wilhelmstr. 4, zweite Etage,
neun hübsche Zimmer und Salons, großer Balkon, Badezimmer und Zubehör, Haupt- u. Lieferanteneinrichtung, Kohlenanzug etc., per sofort zu vermieten. Die Wohnung ist ganz neu und modern hergerichtet. Näh. Bureau Hotel Metropole, vm. 11-12. 7759

Wilhelmstraße 10a,
2. Stock, herrschaftl. 8-Zim.-Wohn., mit reichl. Zub., Zentralheiz., Gas, elektr. Licht, Personenaufzug per sof. od. sp. zu vermieten. Näh. b. Besitzer, 3. Stock. 3526

Wilhelmstr. 12, 1. Stock,

ist eine Wohnung von 14 Zim. mit Zubehör, ebent. geteilt, als 7 Zim. und 6 Zim. per gleich oder später zu verm. Näheres im Laden daselbst. 3524

Läden und Geschäftsräume.

Großer Laden

mit 2 Schaufenstern und Soufol in bester Lage der

Friedrichstraße

(nächt. Wilhelmstraße) per sofort oder später zu vermieten. Näheres Wohnungs-nachweiskureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Laden

Langgasse 31 (Kaffees Kaffeegech.) ist auf 1. April 1907 anderweitig zu vermieten. N. daf. 1 St. 3391

Laden

Friedrichstraße 8, mit Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung per 1. April 1907 zu verm. Näh. Wilhelmstraße 10a, 3. 7612

Eckladen

in der unteren Friedrichstraße, für jedes Geschäft geeignet, a. 1. April 1907 a. vm. Näh. Friedrichstr. 5, 3. 8693

Eckladen

3370
Nädesheimerstraße 16, ebent. mit Wohnung zu verm. Näh. bei Ferd. Hanson, Moritzstraße 41.

Wilhelmstr. 6 großer Laden
mit gr. Schaufenstern, anschließend 4 Zim. zusammen zu 200 qm, auch Eingang v. Hofe aus, per sof. zu vermieten. Näh. Bureau Hotel Metropole, vorm. 11-12. 3527

Wilhelmstr. 10, neben Café
Kobenzollern, beste Geschäftslage, neuer, hübscher Laden mit großem Schaufenster (seitl. Japan-Baren), sehr geeignet f. Zigarren-Geschäft, per sof. zu verm. Näh. Bur. Hotel Metropole, vorm. 11-12. 3528

Schönes Entresol,

4 große Räume, in bester Kur- u. Geschäftslage, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, mit oder ohne Wohnung von 6 Zimmern pr. sofort od. später zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 42, 2. 3548

Villen und Häuser.

Größere Pension in bester Lage

Frankenhalder sofort zu vermieten. Off. u. N. 229 an den Tagbl.-Verl.

Villa Frankfurterstr. 29

und Ecke Lessingstraße zu verm. od. zu verl. Näh. dort von 10-1 oder 3-6 Uhr. 3530

Kapellenstr. 65

ist das Nebenhäuschen zu vermieten. Näh. daselbst. 3652

Marktstraße 25.

Wegen Geschäftsaufgabe ist das Haus Marktstraße 25 auf 1. Jan. 1907 od. später im ganzen zu verm. Näh. bei Architekt Carl Dormann, Blücherplatz 3, 1. 3531

Möblierte Wohnungen.

Sonnenbergerstr. 40

möbl. Villa zu vermieten. Näheres Taunusstraße 17, Kraft.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Herderstraße 2, P., Wohn- und Schlafz., gut möbl., v. einz. Dame.

Moritzstraße 11, 1, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension.

Remisen, Stallungen etc.

Nikolasstraße 28,

in nächster Nähe des Central-Bahnhofs, Wein Keller f. ca. 60 Stück, m. Aufzug, Comtoir (3 Zim.) und reichl. Zubehör, Bad u. Kaffeehalle, ca. 60 qm, elektr. Licht, ca. 150 qm, Extra-Torffahrt. Alles eingeschlossen und vom Haus getrennt, ist sofort zu verm. Grundriß und Näheres Herrngartenstraße 13 bei Wollweber. Vormittags. 3582

Mietgesuche

Villa zum Alleinbewohnen,

bis 2000 Mk. Miete, zu mieten gesucht. Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6. 7900

2 Damen suchen zum 1. April 1907 Beletage,

möglichst mit Zentralheizung, im Preise bis 4000 Mk.

J. Meier, Agent., Taunusstr. 28.

Zu kurzweiliger Pensionzwecke eine 10-12-Zimmer-Wohnung, evtl. kleinere Villa gesucht. Off. mit Preisangaben Frankfurt a. M. B. B. 100 Hauptpost erbeten. F 45

Ein älteres, sehr ruhig lebendes Ehepaar sucht zum 1. April f. z. eine 7-8-Zim.-Wohn. in einem der Neuzeit entspr. eingericht. Hause mit geräumigem Garten in vornehmer Lage. Villa zum Alleinbewohnen nicht ausgeschlossen. Angebote u. T. 230 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Herrschäftliche,

moderne, ruhig gelegene Etage, 5 bis 6 Räume, mit elektrischem Licht und womöglich Zentralheizung, reichliches Zubehör, erste Etage, falls kein Lift vorhanden, zum 1. April oder früher zu mieten gesucht. Offerten bei, unter J. 18 die Tagbl.-Hauptag., Wilhelmstraße 6. 7778

Zum 1. April 1907 gesucht

1 große schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör, 1. Stock, am Bismarck-Ring oder nächster Nähe. Offerten mit Preisangaben unter F. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht schönes ger. Zimmer mit zwei Betten u. ev. Verpflegung

für eine Pers. in d. Nähe d. Kuranlagen. Gute Hygiene. Beding. Ausführ. Off. erb. u. F. 229 an den Tagbl.-Verlag.

Familien-Anschluß.

Für die Wintermonate sucht Herr schön gelegenes Zimmer bei voller Pension u. Familienanschluß. Anregung zu geistiger u. körperl. Betätigung erwünscht. Angeb. u. N. 230 a. d. Tagbl.-Verl.

Dame

sucht leeres Balkonzimmer, am liebsten Bismarck-Ring. Offerten u. N. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Weiteres kinderloses Ehepaar

sucht einf. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in besserem Hause zum 1. Dezember für 3-4 Monate, am liebsten im Mittelpunkt der Stadt. Offerten mit Preisangaben unter A. 507 an den Tagblatt-Verlag.

Fremden-Pensions

Villa Clara, Abeggstr. 6,

2 Minuten vom Kurhaus. Neu renovierte möbl. Zimmer, elektr. Licht, Bäder im Hause. Telefon 3778. Frau Clara Oster.

Villa Grandpaire,

15 u. 17 Emserstr. Telefon 3613. Familien-Pension 1. Rang. Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder. Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Pension Villa Teresina,

Frankfurterstrasse 9. Div. Südzimmer frei, auch ganze Etage.

Pension Deyemanns.

Villa Sainerweg 4, erste Kurlage, eleg. möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu billigen Winterpreisen. Eleg. möbl. 4-5-Zimmer-Wohnung mit oder ohne Küche preiswert zu vermieten. Elektr. Licht, Bäder.

Angenehmes Heim mit vorzügl. Pension für Herren und Damen in gebildeter Familie.

On parle français. — Se habla español. Luisenstr. 14, 2.

Gemütliches Heim.

Beschl. möbl. Zim. mit u. o. Pension, umgezogen von Rheinbahnstr. 2 in neu zurechtgemachte Wohn. Rheinbahnstr. 4, 1. Et. Bäder im Hause

Pension Koepp, Rheinstr.,

Eingang Bahnhofstraße 2. Sch. möbl. Zim. frei. Winterpreise. Empf. d. d. Offizier-Verein. 7762

Angenehmes Heim

bei gebild. kinderl. Ehepaar u. vorzügl. Pension, a. B. Familienanschluß. On parl. franco. Engl. spoken. 5 R. v. Hochbrunn, Röderstraße 26, u. N. d. Taunusstraße.

Kunstwerk Niederrheinstr. 12.,

in nächster Nähe des Bahnhofs, sind 2 ineinandergeb. 11 möbl. Zim. an auf. Dame auf gl. od. später dauernd preisw. zu verm. Näh. hier Dietzinger 12, 21.

Jeder Mieter

verlange die Wohnungslisten des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V. Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19. Telefon 439. F 897

Wohnungs-Nachweiskureau

Lion & Cie.,

Friedrichstraße 11. Telefon 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche.

28,000 Mark, 1. Stelle, 60 Proz. der Geldtaxe, gute St. sof. gef. N. Kraft, Erbacherstr. 7. 15,000 Mk.

als 2. Hypothek auf Haus mit Restaurant in Viebrich gesucht. Taxe 82,000 Mk., 1. Hypothek 50,000 Mk. Näh. Rheinstraße 43, 1 r.

12-16,000 Mark, 2. Hypothek auf heiliges Objekt von Selbstdarleiber auf gleich od. 1. Jan. gesucht. Agenten streng verbeten. Off. u. N. 231 an den Tagbl.-Verl.

Kleines Haus mit Laden und Stallung mit kleiner Anz. a. vl. Off. u. S. 226 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Neue 2x5-Zimmer-Villa, mit Stall, Ende Sonnenbergerstraße, f. nur 55,000 Mk. veräuß. Feldger. Lage 50,000 Mk. Gute Hyp. Rest. od. preisw. Banpl. wird in Zahl. gen. Off. nur von wirk. ernstl. Kauf. erb. unt. N. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf oder Tausch.

Zwei Villen in guter Kurlage zu verkaufen od. gegen andere Objekte zu vertauschen. Schriftl. Offerten sind an S. Komp. Agent, Arndtstraße 8, zu richten.

Kleines Haus mit Laden und Stallung mit kleiner Anz. a. vl. Off. u. S. 226 an den Tagbl.-Verlag.

Neu erbautes Haus

in der Altstadt, worin ein gutgehend. Spezereiw.-Geschäft betrieben wird, für Spezereiw.-, Antiquar oder Maschinenbierbändler sehr geeignet, f. 75,000 Mk. dir. v. Erbauer zu verk. Off. u. S. 223 an d. Tagbl.-Verlag.

Gut rent. großes Geschäftshaus

im Bestand, zu jedem Geschäft pass. umständehalber sofort zu verkaufen. Gestl. Offerten unter J. 218 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus,

Hauptstr. 2, Lad., Hinterb., Werkst., 110,000 Mk. R. Kraft, Erbacherstr. 7.

Sehr günstige Hotel-Offerte.

Schönes gründl. renov. im Zentralheizung eingerichtetes Hotel i. Karlsruhe b. Bahnhof. m. 18 Fremdenzimmern, da Ref. ausw. f. nur 180,000 Mk. m. 10,000 Mk. Anz. a. Fachm. sof. vl. werd. N. Jmand, Taunusstr. 12, hier.

Verkaufe mein 2- u. 3-Zim.-Haus

mit Hinterhaus nebst Werkstätten, pass. für jed. Geschäft, bei einer Anz. von 6-10,000 Mk. Heberichs-1400 Mark. Lage Schirripviertel. Off. u. N. 227 an den Tagbl.-Verlag.

Rechtliches neues Haus,

langjähr. Wäldereibetrieb, Raschin., Zubehör, Inventar u. feste Grundsch. ist für 26,000 Mk. mit 3000 Mk. Anz. zu verk. R. Kraft, Erbacherstraße 7, 1.

Neuerbaut. Wohnhaus zu Dohheim

unter günst. Beding. zu verk. Off. unter F. 213 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz

arrondiert, Nähe des Dietzringes, sofort bebaubar, mit vorzegl. Straßenhöhe u. ev. 15,000 Mk. Kaufap. a. vl. Gestl. Off. u. S. 227 a. d. Tagbl.-Verl.

Grundstück von 124 Auten,

im Souterrain oberh. der Dietzringhöhe gelegen, zu verkaufen. Gestl. Off. u. S. 218 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstücke,

422 Auten, teils schon Paulace, weg. Fortzug des Bes. preiswert zu verk. Off. nur von Selbstkäufern unter N. 227 an den Tagbl.-Verlag.

Garten im Rufamm

zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. Ut

Immobilien-Kaufgesuche.

Villa zum Alleinbewohnen, zentr. ebent. Lage, zu kaufen gesucht. Off. mit P. u. Größe u. N. 229 postlagernd.

Landhaus-Bauplatz, Adalfs-höhe, zu kaufen gef. Agenten verb. Off. u. N. 229 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz in Viebrich, beste Lage, gegen Villenbauplatz, möglichst Viebricher-Ebaufer, zu tauschen gesucht. Angebote unter N. 224 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

200-250,000 Mk., auch geteilt, auf prima 1. Hypotheken per 1. Jan. auszul. Elise Henninger, Moritzstraße 51, P. Telefon 1953.

Hypothekenkaptal.

Es sind durch uns zu vergeben:

Zur ersten Stelle:
40,000 Mk. Mündels. zu 4%, Proz. per sofort, ferner einen größeren Posten zu 4%, Proz. p. 1. Jan. 1907.

Zur zweiten Stelle:
9000 Mk. per 1. Januar 1907, 14- bis 16,000 Mk. per 1. Januar 07, 17- bis 20,000 Mk. per sofort, 18,000 Mk.

per 1. April 07, 20,000 Mk. per sof. 25-50,000 Mk. per 1. Januar 07, 40-50,000 Mk. per 1. Januar 07, 80,000 Mk. per sofort. Zinsfuß nach Vereinbarung. Darlehensnehmer erhalten unter Vorlage der Papiere nähere Auskunft durch die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Luisenstr. 19. F 397

25,000 Mk.

auszul. Frau A. Clouth, Moritzstr. 27.

Die Gothaer

Lebens-Versicherungs-Bank

hat 1. Hyp.-Gelder auf Wiesbadener u. Viebricher Häuser zu mäß. Zins u. geringer Prob. pr. Juli 1907 u. später zu vergeben.

Herm. Mühl, Rheinstraße 60 a.

30,000 Mk. u. 40,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zum 1. April 1907 auszuliehen durch C. Meyer, Kapellenstr. 14, P.

Hypotheken,

Baus- und Privatgelder hat stets zu vergeben 7670 Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6. - Tel. 524.

Schleifische Boden-Kredit
gibt nach Hypotheken-Kap. zu zeit-
gemäßen Bedingungen durch ihren
Vertreter **D. Aberle senior**,
Balluferstraße 2.

Hypotheken.
20,000, 16,000, 10,000 Mark an
2. Stelle auszuliehen.
Julius Allstadt,
Schiersteinerstraße 13.

Kapitalien-Gesuche.

Geldgeber
erhalten kostenfreien Nachweis guter
Hypotheken
durch **Ludwig Jstel**,
Webergasse 16 — Fernspr. 2188.

Auf mein Geschäftshaus
in bester Stadtlage suche
eine 1. Hypothek von 200—230,000 Mk.
Nur Selbstdarleher erwünscht. Off. u.
P. 230 an den Tagbl.-Verlag.

100—200,000 Mk.
auf Objekt inmitten d. Stadt geg.
Hypothek a. 1/2 Jahr o. länger gef.
Kapital. erf. R. Meinstr. 43, 1 r.

Ja. 40,000 Mk. suche auf 1. Hyp.
per Januar 07 oder früher. Näh.
Rheinstraße 43, 1 r.

40,000 Mk. vorzügliche erste
Hypothek gesucht. Zinsfuß 4 1/2—
4 3/4%. Meyer Sulzberger,
Adelheidsstr. 6, 7795

35—40,000 Mk.
suche auf 1. Hypoth. Zinsf. 5%.
Off. u. P. 230 an d. Tagbl.-Verl.

35,000 Mk.
auf prima Objekt als 2. Hypoth. gesucht.
Off. u. P. 226 an den Tagbl.-Verl.

20,000 Mk.
auf erste Stelle, 60% der Lage, 4 1/2%,
auf Villa nahe den Kuranlagen von
pünktlichem Zinszahler sofort gesucht.
Off. u. P. 226 a. d. Tagbl.-Verl.

15—20,000 Mk.
2. prima Hypothek, gesucht. Off.
u. P. 230 an den Tagbl.-Verl.

15—18,000 Mk.
auf prima 2. Hypothek u. b. Wiesb. zu
5 1/2—6%. Zinsfuß gesucht. **Elise
Henninger**, Moritzstr. 51, P. Tel. 1958.

12- und 14,000 Mk.
auf 1. Hyp. Haus u. Acker, zu 5% gef.
Elise Henninger, Moritzstr. 51.

7—8000 Mk.
auf 1. Hypothek, halbe Lage, zu 6% gef.
Off. u. P. 212 an den Tagbl.-Verl.

Kapital-Anlagen.
Gef. Mk. 1200 erste Stelle,
auf Land, dopp. Sicherheit, zu
5%, Mk. 16,000 erste
Stelle auf hies. Obj., noch
1 Jahr fest, zu 5%, Mk. 30- bis
35,000 erste Stelle, doppelte
Sicherheit, à 5%, Mk. 12- bis
15,000 vorzügl. 2. Stelle auf
hies. Haus zu 5%. Wacem.
kostenfrei. **Otto A. Engel**,
Wolffstr. 8, 7751

3000 Mark
gegen
10% Zinsen
u. event. weitere 10% als Geschäfts-
anteil von Geschäftsmann in ungesehener
Stellung mit feinem Einkommen gesucht.
Off. nur von Selbstdarleher erbeten u.
S. 969 an D. Franz, Mainz, P 45

Immobilien
Immobilien-Verkäufe.

Villen-Verkauf!
Meine an der Schügens, Amel-
berg- u. Volksmühlstraße neu er-
bauten 10 Villen mit allen neu-
zeitlichen, bequemen Einrichtungen,
in verschiedenen Größen u. Preis-
lagen von 50—100,000 Mk., sind
zu verkaufen event. zu vermieten.
Gesunde, freie Lage, teils mit
herrlicher Aussicht, in Walde-
nähe, mit elektrischer Bahnver-
bindung u. Beschäftigung jederzeit
gerne gestattet. Nähere Details
durch den Besitzer
Max Hartmann,
Schügensstraße 1.

Die Villa
Möhrlingstraße 13
mit Garten, zusammen 11 ar 03 qm
groß, ist wegen Sterbefalles sofort zu
verkaufen. Nachfragen im Hause selbst,
sowie bei dem Vertreter der Erben,
Notar **Dr. Albert**, Adelheids-
straße 24. P 245

Herrsch. 2-Familien-Villa
in feiner ruhiger Lage zu ver-
kaufen. Anfragen u. S. 231
an den Tagbl.-Verlag.

Nikolassr. größeres Eckhaus, für
eine Fremdenpension, nächst
dem neuen Hauptbahnhof, f. 165,000 Mk.
verkäuflich. Haus hat große Zukunft.
Näh. **P. G. Rück**, Nikolastraße 8.

Verkauf einer
Villa.
Gut gebaute, geschmackvoll
eingerichtete Villa mit schönem
Garten in vornehmster Lage der
Stadt, Gustav-Freitagstraße 17,
enthaltend 12 Zimmer, Bad und
reichliche Nebenräume, mit Zentral-
heizung, elektrischer und Gas-
beleuchtung, zu verkaufen oder
zu vermieten (zu beschließen von
11 bis 12 vormittags und von 3 bis
4 nachmittags)
durch den Bevollmächtigten der
Frau Prinzessin Abrecht zu Solms-
Braunsfels. P 244
Rechtsanwalt Dr. Fleischer,
Oranienstraße 13.

Vorzüglich für Pension
1. Kanon.
2 Minuten vom Kurhaus, am
Leberberg, schöne Eck-Villa zu ver-
kaufen, ev. auch zu vermieten. Zu
erfragen bei **F. Woas, Alwinen-
straße 3**. Daneben kleinere Villa,
welche unter Umständen mit der
größeren verbunden werden kann.

1 Villa schöne Lage, m. 2 Wohn-
u. 4 Zim. u. Zubeh., u.
1 Wohn. v. 2 Z. u. Zub. schön angeleg.
Garten, Terrain ja. 33 Rth., auch
3. Alleenweg, geogr. Weidzugsbh.
für 58,000 Mk. z. verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Die zum Nachlaß der
Baronin Direkinck
von Holmfeldt gehörige
Villa
Parkstraße 40
mit Garten, an den Kur-
anlagen, 8 Zimmer,
5 Manjardenzimmer u. reich-
liche Nebenräume, Zentral-
heizung, elektr. Licht-
anlage, ist durch unter-
zeichneten Testamentvollstrecker
zu verkaufen.
Besichtigung nach vorheriger
Anmeldung daselbst F 241
Justizrat Dr. Loeb,
Kirchgasse 43.

Villa Dambachtal 23 a
für eine od. zwei Familien zu verkaufen.
R. b. Architekt Meier, Dambachtal 25.

1 Landhaus m. 2 Wohn-
u. 2 Zim. v. je 2 Zim.
u. Zub., groß. Garten, mit ja. 40
Roth., viel Zwergobst., Erdb.,
u. s. w., Terrain 33 Rth. f. Gärtner,
auch als Lagerpl. f. groß. Geschäft
passend, f. 36,000 Mk. z. verk. d.
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Teilungshalber schönes Eckhaus,
Horststraße, nächst dem Haupt-
bahnhof, jeder Stock 2 Wohnungen
von 4 und 5 Zimmern. Eckladen vor-
handen — durch Umbau sind noch
2—3 Läden leicht herzustellen — sofort
zu verkaufen. Genaue Auskunft durch
P. G. Rück, Nikolastr. 8.

Haus, 6% rentierend, mit gutgehen-
dem Kohlengeschäft, ist anderer Unter-
nehmungen halber unter günst. Beding.
zu verk. Off. u. P. 219 an Tagbl.-Verl.

Neues Kriegerhaus, nächst
Kaiser-Friedrich-Ring u. Hauptbahnhof,
je 2 Wohnungen in der Etage, 6%
rentierend, vermietet u. bewohnt,
mit kleinem Hinterhaus u. Werkstätte,
für 128,000 Mk., mit 10—15,000 Mk.
Anzahlung wegen Sterbefall verkäuflich.
Näh. **P. G. Rück**, Nikolastr. 8.

Gleichenheiskauf, Spekulations-
Objekt vis-a-vis d. neuen Hauptbahnhof,
sowie in dessen unmittelb. Nähe, sollen
sehr günstig gelegene Baupläge u. 2 sch.
häuser Familienverhältnisse halber unter
sehr günst. Bedingungen verkauft werden
Ernst. Rest. erhalt. Ausf. **Elise
Henninger**, Moritzstr. 51, P. Tel. 1958.

Villa Dainertweg 12, f. u. Bent.
sehr geeignet, p. Jan. 1907
zu verk. R. Dambureau Bierstädterstr. 6.

Villa Blumenstr. 5, J. Meier-
bewohn., pr. Jan. 1907
zu verk. R. Dambureau, Bierstädterstr. 6.

Ein gutes Geschäfts-Gehaus
im Mittelpunkt der Stadt (beste
Lage), prima gebaut und auf das
Solideste ausgestattet, mit schönen,
großen Läden und prachtvollen
Wohnungen, preisw. zu verkaufen.
Offerten unter U. 229 an den
Tagbl.-Verlag.

Haus mit gr. Scheune,
ganz unterkellert, Stallung für 12 Pferde,
Vorgarten, zum Umbau geeignet, 51 Ruten
Fläche, Dohrheimerstr., sehr geeignet für
Automobile, Möbellager,
Wäscherei, Fuhrwesen oder
Fabrikation jeder Art, zu verkaufen-
Auskunft erteilt **Wilh. Kupke**,
Luisenstraße 20.

Gut rentables Gehaus mit gut-
gehender Wirtschaft umständehalber zu
verkaufen. Gest. Offerten unter U. 231
an den Tagbl.-Verlag.

Höchste Seltenheit!
Haus am Hauptbahnhof, 6%
rent., mit 12,000 Anz. zu verk.
Das Objekt, das Koncession für
Café und Konditorei hat, eignet
sich für ein Hotel, Metzgerei,
Bäckerei u. s. w. Nur ernstl. Käufer
erb. Auskunft u. U. 231 an den
Tagbl.-Verlag.

Wirtschaft
im Kotten Betrieb. Neues Haus
aus erster Hand umständehalber
zu verkaufen. **Julius Allstadt**,
Schiersteinerstraße 13.

Zu verkaufen. In Viebrich,
gegenüber den Dampfseilungs-
brücken, ist ein Wohnhaus mit Ge-
schäfts- und Lagerräumen u. großem
Weinsteller nebst zugehörigem Garten,
48 □-Ruten zusammen, letzterer zu
Baupläzen geeignet, erbschaftshalber
zu verkaufen. Anfr. z. richten an die
Immobilienagentur v. J. Chr. Glück-
lich, Wiesbaden, Wilhelmstraße 50.

Eltvile.
Zwei moderne, neuerbaute Villen
mit Garten in laubreicher, feiner
Lage, je 7 u. 8 Zimmer mit reichl.
Zubeh., letztere mit Zentralheizung,
zu verkaufen oder zu vermieten.
Näheres beim Eigent. **G. Jos.
Kromer**, Baugeschäft, Eltvile.

**Wegen Krankheit des Be-
sizers ist das weithin be-
kannte und renommierte**
Hotel-Restaurant
zum Nassauer Hof
in Rauenthal
mit Inventar und Mobiliar
sehr preiswert zu verkaufen.
Alles Näheres durch die
Immobilien-Agentur
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstr. 50, Wiesbaden.

Baupläge, Bauw. II, a.
d. Meistr., zu
verk. Näh. Dambureau Bierstädterstr. 6.

Gütscher Herrschaft
4500 qm groß, in prächtiger
Ort m. Station, h. Darmstadt
unter Wert, für Mk. 650 000
Ferner kleine hübsche
am Waldrand an der Bergstr.,
Lage Mk. 30 000 für nur Mk. 2
verk. Näh. **b. Gilbert**, Darm-
Ederstr. 80. Fernspr. 1294.

Vill. hochmod. V.
22,500 u. 32,000 Mk., gr. Gart. u.
Obst- u. Forellz., Jagd. Adr. u.
Rudolf Mosse, Heidelberg.

Gelegenheitskauf.
Mühle mit ja. 11,000 Du.
Acker, Wiesen, im Betriebe
rentabel, mit Wohnhaus,
Kassen, Schneidwerk, Scheune,
Schuppen, mit allem Inventar,
Wiesb., für jeden Fabrikations-
eignet, 8 Minuten vom Bahnhof
sofort sehr billig zu verkaufen.
Elise Henninger, Moritzstr. 51.

Ringofen-Ziege
10 Morgen besten Lehmboden in
Lage einer Ziegelei, nächst Wiesb.
Viebrich, pro Aute zu Mk. 85
kaufen. Näh. Moritzstraße 33, 2.

Grundstücke, verk. d.
Kaffeler Gemark., nahe Daltstelle
Wiesb.-Curve, sehr geign. als
u. Baumst. preiswert zu verk.
vern. Zu erf. im Tagbl.-Verl.

Immobilien-Kaufgesuche
Kaufe Villa od. Haus u.
Terrain, wenn schuldenfrei
u. meine vorzügl. Hypoth.
de Mk. 100,000 zu 5%, u.
5 Jahre fest, in Zahl. gen. w.
Anträge bitte an mein. Beauf.
Herrn **Otto Engel**, Ad-
straße 3, zu richten.

Villa oder Haus
für Pension geeignet, möglichst
Zimmer, in guter Lage, mit ent-
zahlung sofort zu kaufen gesucht.
Offerten erb. u. U. 230 an Tagbl.-Verl.

Fremden-Pensio
nächst dem Kochbrunnen und neuem
haus, sofort zu kaufen gesucht.
Julius Allstadt,
Schiersteinerstr.

Haus m. Werkstätte, Cor-
im Südviertel zu kaufen gesucht,
erb. direkt vom Besitzer untl. M.
an den Tagbl.-Verlag.

Haus,
Nähe des neuen Bahnhof
nicht zu groß, passend für Arzt,
kaufen gef. Direkte Offerten erb.
u. P. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Stagenhaus,
gut u. prakt. gebaut, günstige
120—150,000, vom Selbstbes.
kaufen gesucht. Off. u. P. 18
Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6.

Neues Haus
zum Preise von 185,000 Mk.
über 11,000 Mk. Mieteinn.
zu kaufen gesucht. Näheres
Off. u. P. 230 a. d. Tagbl.-
Immobilien.
Kleinere gutgehende Wirt-
mit Haus sofort zu kaufen ge-
Julius Allstadt,
Schiersteinerstraße

Schleifische Boden-Kredit
gibt noch Hypotheken-Kap. zu ge-
mäßigen Bedingungen durch ihren
Vertreter D. Aberlesener,
Bollwerkstraße 2.

Hypotheken.
20,000, 16,000, 10,000 Mark an
2. Stelle auszuweisen.
Julius Allstadt,
Schiersteinerstraße 13.

Kapitalien-Gesuche.

Geldgeber
erhalten kostenfreien Nachweis guter
Hypotheken
durch **Ludwig Jstel,**
Webergasse 16 — Fernspr. 2188.

Auf mein Geschäftshaus
in bester Stadtlage suche
eine 1. Hypothek von 200-300,000 Mk.
Nur Selbstverleihen erwünscht. Off. u.
P. 230 an den Tagbl.-Verlag.

100-200,000 Mk.
auf Objekt inmitten d. Stadt ges.
Hypothek u. 1/2 Jahr o. länger gef.
Kapital. erf. N. Rheinstr. 43, 1 r.
Sa. 40,000 Mk. suche auf 1. Hyp.
per Januar 07 oder früher. Näh.
Rheinstraße 43, 1 r.

40,000 Mk. vorzügliche erste
Hypothek gesucht. Zinsfuß 4 1/2-
4 3/4%. Meyer Sulzberger,
Adelheidsstr. 6. 7795

35-40,000 Mk.
suche auf 1. Hypoth. Zinsf. 5%.
Off. u. N. 230 an d. Tagbl.-Verl.

35,000 Mk.
auf prima Objekt als 2. Hypoth. gesucht.
Off. u. T. 226 an den Tagbl.-Verl.

20,000 Mk.
auf erste Stelle, 60% der Lage, 4 1/2%,
auf Villa nahe den Kuranlagen von
pünktlichem Zinszahler sofort gesucht.
Gef. Off. u. N. 226 a. d. Tagbl.-Verl.

15-20,000 Mk.,
2. prima Hypothek, gesucht. Off.
u. O. 230 an den Tagbl.-Verl.

15-18,000 Mk.
auf prima 2. Hypothek u. b. Wiesb. zu
5 1/2-6% Zinsfuß gesucht. Elise
Henninger, Moritzstr. 51, B. Tel. 1953.

12- und 14,000 Mk.
auf 1. Hyp. Haus u. Acker, zu 5% gef.
Elise Henninger, Moritzstr. 51.

7-8000 Mk.
auf 1. Hypothek, halbe Lage, zu 6% gef.
Off. u. P. 212 an den Tagbl.-Verl.

Kapital-Kauf.
Gef. Mk. 1200 erste Stelle,
auf Land, dopp. Sicherheit,
zu 5%, Mk. 16,000 erste
Stelle auf dies. Obj., noch
1 Jahr fest, zu 5%, Mk. 30 bis
35,000 erste Stelle, doppelte
Sicherheit, à 5%, Mk. 12 bis
15,000 vorz. 2. Stelle auf
dies. Haus zu 5%, Placem.
kostenfrei. Otto A. Engel,
Adolfsstr. 3. 7751

3000 Mark
gegen
10% Zinsen
u. event. weitere 10% als Geschäfts-
anteil von Geschäftsmann in angelegener
Einkaufs- u. Verkaufsgeschäft gesucht.
Off. nur von Selbstverleihen erbeten u.
S. 969 an D. Frenz, Mainz. P 45

Immobilien
Immobilien-Verkäufe.

Villen-Verkauf!
Meine an der Schönen, Amel-
berg- u. Balkmühlstraße neu er-
bauten 10 Villen mit allen neu-
zeitlichen, bequemen Einrichtungen,
in verschiedenen Größen u. Preis-
lagen von 50-100,000 Mk., sind
zu verkaufen event. zu vermieten.
Gefunde, freie Lage, teils mit
herrlicher Aussicht, in Balde-
sruhe, mit elektrischer Bahnver-
bindung u. Beschäftigung jederzeit
gerne gestattet. Nähere Details
durch den Besitzer
Max Hartmann,
Schönenstraße 1.

Die Villa
Möhringstraße 13
mit Garten, zusammen 11 ar 06 qm
groß, ist wegen Sterbefalles sofort zu
verkaufen. Nachfragen im Hause selbst,
sowie bei dem Vertreter der Erben,
Justizrat Dr. Alberti, Adelheids-
straße 24. F 245

Herrsch. 2-Familien-Villa
in feiner ruhiger Lage zu ver-
kaufen. Anfragen u. S. 231
an den Tagbl.-Verlag.

Nikolastr. größeres Eckhaus, für
feine Fremdenpension, nächst
dem neuen Hauptbahnhof, f. 165,000 M.
verkäuflich. Haus hat große Zukunft.
Näh. P. G. Rück, Nikolastraße 8.

Verkauf einer
Villa.
Gut gebaute, geschmackvoll
ingerichtete Villa mit schönem
Garten in vornehmster Lage der
Stadt, Gustav-Freitagstraße 17,
enthaltend 12 Zimmer, Bad und
reichliche Nebenräume, mit Zentral-
heizung, elektrischer und Gas-
beleuchtung, zu verkaufen oder
zu vermieten (zu beschließen von
11 bis 12 vormittags und von 3 bis
4 nachmittags)
durch den Bevollmächtigten der
Frau Prinzessin Albrecht zu Solms-
Braunfels. F 244
Rechtsanwalt Dr. Fleischer,
Oranienstraße 13.

Vorzüglich für Pension
1. Rang.
2 Minuten vom Kurhaus, am
Leberberg, schöne Villa zu ver-
kaufen, ev. auch zu vermieten. Zu
erfragen bei F. W. Oas, Alwinen-
straße 8. Daneben kleinere Villa,
welche unter Umständen mit der
größeren verbunden werden kann.

1 Villa, schöne Lage, m. 2 Wohn.
1 Wohn. v. 2 Z. u. Zub., schön angeleg.
Garten, Terrain ja. 33 Rth., auch
3. Allw. bew. geig. Weidungsst.
für 58 000 Mk. z. verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Die zum Nachlaß der
Baronin Dirckinck
von Holmfeldt gehörige
Villa
Parkstraße 40
mit Garten, an den Kur-
anlagen, 8 Zimmer,
5 Mansardenzimmer u. reich-
liche Nebenräume, Zentral-
heizung, elektr. Licht-
anlage, ist durch unter-
zeichneten Testamentsvollstrecker
zu verkaufen.
Beschichtigung nach vorheriger
Anmeldung daselbst F 241
Justizrat Dr. Loeb,
Kirchgasse 43.

Villa Dambachtal 23a
für eine od. zwei Familien zu verkaufen.
N. d. Architekt **Meuer, Dambachtal 25.**

1 Landhaus v. je 2 Zim.
u. Zub., groß. Garten, mit ja. 40
Docht, viel Zwergobst, Erd.
u. s. w., Terrain 33 Rth. f. Gärtner,
auch als Lagerpl. f. groß. Geschäft
passend, f. 36 000 Mk. z. ver. d.
J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Teilungshalber schönes Eckhaus,
Moritzstraße, nächst dem Haupt-
bahnhof, jeder Stock 2 Wohnungen
von 4 und 5 Zimmern, Eckladen vor-
handen — durch Umbau sind noch
2-3 Läden leicht herzustellen — sofort
zu verkaufen. Genaue Auskunft durch
P. G. Rück, Nikolastr. 8.

Haus, 6% rentierend, mit gutgehen-
dem Kohlengeschäft, ist anderer Unter-
nehmungen halber zu gütig. Verding.
zu ver. Off. u. N. 219 a. Tagbl.-Verl.

neues Kaugenhaus, nächst
Kaiser-Friedrich-Ring u. Hauptbahnhof,
je 2 Wohnungen in der Etage, 6%
rentierend, vermietet u. bewohnt,
mit kleinem Hinterhaus u. Werkstatt,
für 123,000 Mk., mit 10-15,000 Mk.
Anzahlung wegen Sterbefall verkäuflich.
Näh. P. G. Rück, Nikolastr. 8.

Geländekauf, Spekulations-
Objekt vis-a-vis d. neuen Hauptbahnhof,
sowie in dessen unmittelb. Nähe, sollen
für gütig. gelegene Baupläge u. 2 sch.
Häuser familienerhältnisse halber unter
sehr gütig. Bedingungen verkauft werden
Ermal. Reklamant. erhalten Ausl. Elise
Henninger, Moritzstr. 51, B. Tel. 1953.

Villa Dainerweg 12, f. H. Bentl.
sehr geeignet, p. Jan. 1907
zu ver. N. Baubureau Bierhaderstr. 6.

Villa Blumenstr. 5, 3. Allw.
bewohnt, pr. Jan. 1907
zu ver. N. Baubureau, Bierhaderstr. 6.

Ein gutes Geschäfts-Gebäude
im Mittelpunkt der Stadt (beste
Lage), prima gebaut und auf das
Solideste ausgestattet, mit schönen,
großen Läden und prachtvollen
Wohnungen, preisw. zu verkaufen.
Offerten unter U. 229 an den
Tagbl.-Verlag.

Haus mit gr. Scheune,
ganz unterteilt, Stallung für 12 Pferde,
Borgarten, zum Umbau geeignet, 51 Ruten
Fläche, Doppeleinfahrt, sehr geeignet für
Automobile, Möbelwagen,
Wäscherei, Fuhrwesen oder
Fabrikation jeder Art, zu verkaufen.
Auskunft erteilt **Wihl. Kupke,**
Luisenstraße 20.

Gut rentables Gebäude mit gut-
gebender Wirtschaft umhängebender
zu verkaufen. Gest. Offerten unter C. 231
an den Tagbl.-Verlag.

Höchste Seltenheit!
Haus am Hauptbahnhof, 6%
rent., mit 12,000 Mk. zu ver.
Das Objekt, das Koncession für
Café und Konditorei hat, eignet
sich für ein Hotel, Metzgerei,
Bäckerei u. s. w. 231 an den
Tagbl.-Verlag.

Wirtschaft
im besten Betrieb, Neues Haus
aus erster Hand umständlicher
zu verkaufen. Julius Allstadt,
Schiersteinerstraße 13.

Zu verkaufen. In Viebrich,
gegenüber dem Dampferlandungs-
brücken, ist ein Wohnhaus mit Ge-
schäfts- und Logerräumen u. großem
Weinteller nebst zugehörigem Garten,
48 Ruten zusammen, letzterer zu
Bauplägen geeignet, erwerbshalber
zu verkaufen. Anfr. z. richten an die
Immobilienagentur v. J. Chr. Glick-
lich, Wiesbaden, Wilhelmstraße 50.

Elville.
Zwei moderne, neuerbaute Villen
mit Garten in staubfreier, feiner
Lage, je 7 u. 8 Zimmer mit reichl.
Zubeh., letztere mit Zentralheizung,
zu verkaufen oder zu vermieten.
Näheres beim Eigent. Gg. Jos.
Kremer, Baugeschäft, Elville.

Wegen Krankheit des Be-
sizers ist das weithin ver-
kaunte und renommierte
Hotel-Restaurant
zum Nassauer Hof
in Nauenthal
mit Inventar und Mobiliar
sehr preiswert zu verkaufen.
Näheres durch die
Immobilien-Agentur
J. Chr. Glicklich,
Wilhelmstr. 50, Wiesbaden.

Baupläge, Bauw. II, a.
d. Reichstr., zu
verl. Näh. Baubureau Bierhaderstr. 6.

Hübischer Dreifachstübli,
4500 qm groß, in prächtiger Lage in
Ort m. Station, für 65 000 verkäuflich
Ferner **kleine hübsche Villa**
am Waldrand an der Bergstr. 1377 qm,
Lage Mt. 30000, für nur Mt. 26 000 z.
verl. Näh. h. Gilbert, Darmstadt,
Soderstr. 89, Fernspr. 1284.

Vill. hochmod. Villen
22,500 u. 32,000 Mk. gr. Gart. u. Wälder,
Obst- u. Forellz., Jagd. Ader. „Ideal“
Rudolf Mosse, Heidelberg. P 132

Gelegenheitskauf.
Mühle mit ja. 11,000 Lu.-Met.
Acker, Wiesen, im Betriebe sehr
rentabel, mit Wohnhaus, Ställen,
Hallen, Schneidewerk, Sägemühle und
Schuppen, mit allem Inventar, unweit
Wiesb., für jeden Fabrikationszweig ge-
eignet, 8 Minuten vom Bahnhof, ist
sofort sehr billig zu verkaufen.
Elise Henninger, Moritzstr. 51.

Ringofen-Ziegelei.
10 Morgen besten Lehmboden zur An-
lage einer Ziegelei, nächst Wiesbaden u.
Viebrich, pro Acre zu Mt. 85 zu ver-
kaufen. Näh. Moritzstraße 33, 2.

Grundstücke, versch. größere,
Kasteler Gemarck, alle halbtägliche Elektriz.
Wiesb.-Curve, sehr geign. als Gartn.
u. Baumchule, preiswert zu ver. o. zu
verm. Zu erst. im Tagbl.-Verl. U

Immobilien-Kaufersuche.
Kaufe Villa od. Haus od.
Terrain, wenn schuldenfrei,
u. meine vorz. Hypothek
de Mt. 100,000 zu 5%, noch
5 Jahre fest, in Zahl. gen. wird.
Anfrage bitte an mein. Beauvir,
Herrn Otto Engel, Adolfs-
straße 3, zu richten. 7752

Villa oder Haus,
für Pension geeignet, möglichst 15-20
Zimmer, in guter Lage, mit entspr. An-
zahlungen sofort zu kaufen gesucht. Direkte
Offerten erb. u. L. 230 a. Tagbl.-Verl.

Fremden-Pension,
nächst dem Kochbrunnen und neuen Kur-
haus, sofort zu kaufen gesucht.
Julius Allstadt,
Schiersteinerstraße 13.

Haus m. Werkstätte, Torfahrt
im Südbiertel zu kaufen gesucht. Off.
erb. direkt vom Besitzer unt. N. 230
an den Tagbl.-Verlag.

Haus,
Nähe des neuen Bahnhofs,
nicht zu groß, passend für Arzt, sof. zu
kaufen ge. Direkte Offerten erb. unter
N. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Stagenhaus,
gut u. Pratt. gebaut, günstige Lage,
120-150,000, vom Selbstverleihen
zu kaufen gesucht. Off. u. N. 19 Tagbl.-
Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 7793

Neues Haus
zum Preise von 175,000 Mk., mit
über 11,000 Mk. Mietinnahme,
zu kaufen gesucht. Näheres verb.
Off. u. L. 230 a. d. Tagbl.-Verl.

Immobilien.
Kleinere gutgehende Wirtschaft
mit Haus sofort zu kaufen gesucht.
Julius Allstadt,
Schiersteinerstraße 13.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.
Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzansführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe
Kolonialwaren-Geschäft,
in best. Lage, mit schöner Einricht.,
billig zu verkaufen. Offert. unter
C. 225 an den Tagbl.-Verlag.

Uhren- und Goldwarengeschäft
in bester Geschäftsstraße wegzugs-
halber zu verkaufen. Off. u. N. 218
an den Tagbl.-Verlag.

Pferde zu verkaufen
Dobbeimerstraße 51.

Laufpferd zu verkaufen
Dobbeimerstraße 106, Bart.

7jähr. braun. Wallach (Schreube),
geritt., truppentaugl. u. einigefahr., sofort
billig zu ver. Gustav-Adolfstraße 5.

Guter Rattenpöcher, sehr wachst.,
zu verkaufen Albrechtstraße 28, Bart.

Deutscher Borez (Hündin),
dunkelgrün, rasserem, kinderl. u. tr.,
zu verkaufen Moritzstraße 45, 1.

Kleiner Hund,
sehr wachsam, billig zu verkaufen.
Näh. Tagbl.-Verlag. Vi

Gabe nach 10 Wochen alte,
rassereine schott. Schäferhunde abzug.
Näh. Karlstraße 35, im Laden.

Kanarienvögel,
Stamm Seifert, verl. die Nachzucht
von meinen mit 1. Preisen pränt.
Junghähnen u. Weibchen zu billigen
Preisen. Friedrichstraße 14, 2. b. Lang.

Kanarienvögel, ca. 40 St.,
Stück von 8 Mk. an, gute Sänger,
billig zu verkaufen bei 2. Oberl.,
Weidenstraße 10, Wth.

Zämler-Lauben, Spezialzucht,
10 Paare in versch. Farben billig
abzugeben Herrngartenstraße 8.

Ein Stamm Zwerghühner
zu verkaufen Weichstraße 24, Bart.

Neue Verhänger Stola
für 80 Mk. zu bl. Näh. Tagbl.-Verl. Vd

Getragene Herrenkleider,
Leberzieher, Röcke, preisw. zu ver.,
v. 10-1 Uhr Adolfsallee 28, Bart.

Neu neuer Winterüberzieher,
mittl. Figur, zu verkaufen Erbacher-
straße 1, 2. S. 3. links.

Ein schöner Winterüberzieher,
ein langes Cape, ein Reformkleid
zu verlauf. Philippsbergstr. 6, Bart.

Zwei gefr. Wintermäntel,
1 f. Dame, 1 f. 12- bis 14-jähr. Mäd.,
billig abzugeben Rheinstraße 103, 2.

Warmer Abendmantel,
1 schw. Stoffm. u. 1 Regenmantel f.
billig zu ver. Bierstadtstraße 10.

Neuer Uniformrock, Halb-Ärmel,
billig zu ver. Ludwigstraße 11, Bart.

Konversations-Lexika
b. Brockhaus u. Neber, sowie Brehms
Tierleben u. Andre, Wandatlas, sind
in den neuesten Auflagen, sehr gut
erhalten, billig abzug. Moritz-
und Münzel, Wilhelmstraße 52.

Pianos,
sehr schön, groß. Ton, sof. sehr bill.
zu ver. Elvillestraße 6, 1 rechts.

Pianos,
Ruhb., gut erhalt., preiswert zu ver-
kaufen Schillerstraße 17, 1.

Steingraber Konzertpianos,
wenig gebiebt, billig abzugeben bei
Abol. Stöppler, Adolfsstraße 7.

Schöne Gitarre (spanische)
u. Streichzither billig zu verkaufen
Adelheidsstr. 6, bei Schauer.

Gute Holzbohle mit Natter
u. Keil 10 Mk., neuer Kleiderbrant,
eintür., 16 Mk., Spiegel 5, Sportw.
3.50, Heberz. 3 Mk. Gerderstr. 21, 2 l.

Sportbillig zu verkaufen:
2 pol. Reitk., h. Haupt, Patenttrahm
3l. Rohbaum, 100 Mk., Dwan 38,
Beritio 32, Nischenjahr 15 u. 30, pol.
Rom. 28, Reit 40 u. 50, Reit 8 u.
18, Deck 12, Matr. 15, Sprung 20,
Nacht. 7, 1- u. 2. Kl. 15 u. 25,
u. s. w. Reichstr. 30 u. Frankenstr. 19.

Wegzugs halber sofort abzug:
1 vollst. Mahag. Bett mit geb. 65.
1-tür. Kleiderbrant 18, 1 massiver
Nischenbrant 15, 1 gr. mass. Konf.-
Schrank 10, 1 einj. mass. Bücherst. 30,
1 verstellb. Kinderbett 8, 1 hoch-
schwarzer Regulator 20, 1 vierklann.
Gord 40 Mk. (Marx Junfer & Ruh)
Goethestraße 5, Barterre.

Es sollen bis zum 1. Dez. v. m.:
4 Betten, a 10, 20, 30, 40 Mk., Otto-
mane 15, Kanap. 23, Chaisel. 16,
Lafschens mit 2 Sessel 30, Verti-
cellen 3, Matr. 6, Strohsch. 8 Mk.
Schornsteinstraße 22, Barterre links.

Gut erhalt. Möbel und Betten
sportbillig Kauenthalerstraße 6, B.

Hut u. ein Bett m. Matr. u. N.
billig zu bl. Reichstraße 5, St. 1 r.

Reines gutes Bett u. Kanapee
billig zu ver. Nahnstraße 2, S. P. r.

Gut erhalt. Bettstelle mit Matr.
billig zu ver. Bahnhofsstraße 22, S. 3 l.

Ein Kleiderst. Matr. 12 Mk.,
verl. Schmitz, Seerobenerstr. 23, S. 3.

Woll-Damasch-Warnitur, Sofa,
2 Sess., 4 Stühle, Vertiko, gr. verg.
Epice m. Tr. bill. Hellmündstr. 2, 2 l.

Besserer Kamelafsch-Divan,
vier- und fünfteil., spanische Wand
Kirschgasse 30, bei Köhler.

Chaiselongue, neu, 18 Mk.,
mit schön. Decke 24 Mk., Tischendiv.
40 Mk., mit zwei Sesseln 85 Mk., zu
verkaufen Kauenthalerstraße 6, B.

Vertiko
sportbillig zu bl. Bahnamstr. 13, B. l.

Rüffel, Vertiko, Kuschelstisch,
fast neu, bill. Kauenthalerstr. 6, B.

Neue nabh. lad. H. Kleiderst.,
Vertiko, Wascht., Rim. u. Nüchert.,
son. geb. Möbel, Mah. Büfett m. w.
N., ov. Sofatisch, H. viered. Tisch
u. Stühle, Kleiderständer, Salonsp.
(grün. Plüsch., Glasg. 123x115),
nabh. g. Nachtl. w. N., Klappst. mit
Blüchb., 2 Vert. S. bl. Nahnstr. 4, B.

Schreibtische, Bücherstänke, Sessel,
Stühle, Tisch., Spiegel, Bilder,
Lepp., Vert., wöhl., a. einj. Waschtom.,
Nachtl., Vertiko, Küher, Lamp., Nüch-
u. Kleiderst. Adolfsallee 6, St. B.

Diplomaten-Schreibtisch,
lad. Kleiderst., Nüchert., Wasch-
tom., Schubladeneigal, Tische, Sessel-
bank billig Marktstraße 12, b. Späth.

Ein Schreibschreibtisch
preisw. zu bl. Adelheidsstr. 68, Artip.

Großer Eichen-Schreibtisch
und zwei Bilderständer zu verlauf.
Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Vb

Ein neuer Kuchenschere-Servierstisch
billig abzugeben Rheinstraße 103, 2.

Erkältungs-Rahmenstühle
w. Erbsenb. h. hoch. Ladenn. enorm
billig Rheinstraße 48, Barterre.

Schöner Steinbaustisch
preisw. zu ver. Mainzstraße 3, 1.

Kolonialwaren-Einrichtungen,
Ladentischen, gut gearbeitet, sehr b.
Marktstraße 12, Späth.

Ladenstühl,
groß, fast neu, mit Aufsatz u. Abz.
f. Väder od. dergl. bef. geeig., preisw.
zu ver. Albrechtstr. 3, Hof rechts.

Große eiserne Schaufel
billig zu ver. Näh. bei Wittig,
Schlachthausstraße 12. 7577

2 geb. Schaufelst. Abfälle,
Mahag., pol., zu jedem Preis zu ver-
kaufen. Anschlag wird überm. Näh.
Bahnamstr. 31, Schreiner. 7575

Pat.-Reform-Damen-, S.-Stütel,
Pferdegeschirre u. Spennmaisch, bill.
zu ver. Möhle, Metelstraße 7, 1.

Guter Landauer
zu ver. Weichstraße 24, Bart.

Ein schöner Kinderwagen
(Gummiräder) bill. Erbacherstr. 3, 1

Zwei Fahräder billig zu ver.
Röderstraße 37, 1 St.

Ein Motorrad
preiswert zu ver. Helenestr. 1, B.

Darmstadt - Dauerbrandofen,
fast neu, elegant, sowie versch. Möbl.
billig zu ver. Schiersteinerstr. 17, 2

Dauerbrandofen
billig zu ver. Oranienstraße 34, 2 l.

Billich zu verkaufen:
guter Dauerbrandofen, bernieilt, sehr
gut, ein gr. sch. Dörsel, fast neu, sowie
doppelseit. Schreibt., hell pol., pass. f.
Kur. Näh. Schwalbacherstr. 14, B. r.

Majolika-Ofen,
gut erhaltener, zu verkaufen Lang-
straße 1a.

Gut erhalt. Gasherd, Amerik. Ofen
zu verkaufen. Näh. Kirchgasse 26, B.

Einige gut erhaltene Ofen,
darunter auch Dauerbrandofen, bill.
zu ver. Langgasse 58, Bart.

Neuer Krücher Dauerbrandofen
billig zu bl. Kauenthalerstr. 11, 3 r.

Eisernes Tor,
zweiflügelig, mit schön geschmiedetem
Überlicht, 2 Rtr. breit u. ca. 3,30
Mtr. hoch, zu verkaufen Langgasse 27,
im Hof.

Dreifeiler zu verkaufen.
Feldstraße 18. Telephon 2845.

Ein fast neues Altmanus-Defaden...
Wassilfres, Lucas, wegen Aufg. d. Artikel billig...
Kaufgesuche

Kaufgesuche

Gut gehende Pension in Wiesbaden zu kaufen gesucht...
Agent., Wilhelmstraße 6. 7783

Partiewaren, sowie Reste ganzer Geschäfte...
Kaufgesuche

Kein Laden, Gut erh. geb. Herren- u. Damen-...
Kaufgesuche

Alle Fahrgäste, Latin, Gold und Silber...
Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht: gebrauchtes Glasbranntwein f. Ripp-...
Kaufgesuche

Großes Firmenbild zu kaufen gesucht. Offerten an...
Kaufgesuche

Eine gebrauchte Oberbank zu 1. gel. Karl Koch, Drechsler, ...
Kaufgesuche

An- und Verkauf von geb. Herden und Oesen. H. ...
Kaufgesuche

An- und Verkauf geb. Herde u. Oesen...
Kaufgesuche

Champagner, Wein, Cognac, u. Wasserf. ...
Kaufgesuche

Altes Eisen, Lumpen, Knochen, Metalle, Papier, Gummi, ...
Kaufgesuche

Gebrauchte Rheinweinflaschen zu kauf. ...
Kaufgesuche

glatte 9 Mon. alt, raffiniert, mit prima Stammbaum, ...
Kaufgesuche

Verpachtungen

Großer Lagerplatz mit anst. Garten ...
Verpachtungen

Prachtvoller Schäferhund, 10 Monate alt, sehr wachsam, ...
Verpachtungen

Bernhardiner Hund billig zu verkaufen. ...
Verpachtungen

Langer Pelz Radmantel, f. Pflanz-, ...
Verpachtungen

Gelegenheits-Kauf.

Stoffreste unter Preis für Handarbeiten ...
Gelegenheits-Kauf.

Prakt. Weihnachtsgeschenke! Wegen Aufgabe d. Art. ...
Gelegenheits-Kauf.

Pianinos, zwei gebrauchte, fast neu, von Kaps, ...
Gelegenheits-Kauf.

Streichzither (Violaform),

noch sehr gut erhalten, zu verkaufen. ...
Streichzither

Möbel, Betten, Polsterwaren

zu äußerst billigen Preisen. Schlafzimmer ...
Möbel, Betten, Polsterwaren

Heinr. König, Möbel u. Dekoration, ...
Möbel, Betten, Polsterwaren

Den höchsten Preis für elegante Herren- u. Damen-...
Möbel, Betten, Polsterwaren

Fr. Drachmann, Metzgergasse 2, für getr. Kleider, ...
Möbel, Betten, Polsterwaren

Verkaufe

Prachtvoller Schäferhund, 10 Monate alt, ...
Verkaufe

Bernhardiner Hund billig zu verkaufen. ...
Verkaufe

Langer Pelz Radmantel, f. Pflanz-, ...
Verkaufe

Gelegenheits-Kauf. Stoffreste unter Preis ...
Verkaufe

Nachtgesuche

Lagerplatz oder Ader, Nähe der Rainerstraße, ...
Nachtgesuche

Unterricht

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. ...
Unterricht

Gesucht Unterr. im Schwedischen, ebent. g. deutsche, ...
Unterricht

Die englische Sprache w. 2 ja. Kaufleute ...
Unterricht

Gebild. Dame erteilt Unterricht. Deutsch, ...
Unterricht

Engl. Unterr. u. Konversation erteilt ...
Unterricht

Engl., franz., Gram. (Konvers.) durch ...
Unterricht

Schnell Englisch u. Franz. billig. ...
Unterricht

Französisch erteilt Konversationsstunden. ...
Unterricht

Unterricht im Friseur- u. ...
Unterricht

Heitunterricht für Damen und ...
Unterricht

Verloren Gefunden

Verloren! Am 17. cr., nachm., blieb in einer ...
Verloren Gefunden

Verloren eine Wagentende von der ...
Verloren Gefunden

Gebrauchte Registrier-Kasse billig zu verkaufen. ...
Verloren Gefunden

10 P.M. Gas-Motor, Fabrikat Benz, ...
Verloren Gefunden

Edle venetian. Kronleuchter von ...
Verloren Gefunden

Gebrauchte elektrische Kronleuchter ...
Verloren Gefunden

Gebrauchte Lukas-Gaslampe für ...
Verloren Gefunden

Neue Gastronoleuchter für den ...
Verloren Gefunden

2 Speisezimmer-Gaskronen, neu, ...
Verloren Gefunden

Petroleum-Hängelampen, neu, für ...
Verloren Gefunden

Lebende Balmen von M. 1 an. ...
Verloren Gefunden

Henri Arend, Herrnmühlgasse 8 und ...
Verloren Gefunden

Kaufgesuche

Wäscherei mit feiner Rundschaft ...
Kaufgesuche

An- u. Verkauf v. Antiquitäten aller ...
Kaufgesuche

Herren- und Damenkleider, ...
Kaufgesuche

Fr. Luftig, Goldgasse 15, empfiehlt ...
Kaufgesuche

Den höchsten Preis für elegante ...
Kaufgesuche

Fr. Drachmann, Metzgergasse 2, für ...
Kaufgesuche

Geschäftliche Empfehlungen

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Berzogl. Mittags- u. Abendtisch ...
Geschäftliche Empfehlungen

Kein bürgerlichen Mittagstisch ...
Geschäftliche Empfehlungen

Das Beitragen von Büchern, Steuerarbeiten etc. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Junger Mann sucht Nebenberuf durch ...
Geschäftliche Empfehlungen

Tücht. Maler sucht Nebenberuf. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Agarieren werden gerätigt u. sehr schön ...
Geschäftliche Empfehlungen

Aufhängen, Reparaturen aller ...
Geschäftliche Empfehlungen

Schneiderin empf. sich i. u. a. d. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Schneiderin empfiehlt sich zur ...
Geschäftliche Empfehlungen

Perfekte Schneiderin sucht noch ...
Geschäftliche Empfehlungen

Schneid. empf. sich i. u. a. d. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Musik-Unterricht! Klavier, ...
Geschäftliche Empfehlungen

Gesangstunden zu mäßigem Preis ...
Geschäftliche Empfehlungen

Dial-Unterricht im Kursus, ...
Geschäftliche Empfehlungen

Massage-Kursus für Damen u. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Geschäftliche Empfehlungen

Praktiziere in Wiesbaden. Dr. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Jenny Schnegokzi, An der Ringstraße ...
Geschäftliche Empfehlungen

Modes. FRIDA WOLF, Gr. Burgstr. 12. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Schlacken aus d. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Perfekte Schneiderin, welche ...
Geschäftliche Empfehlungen

Schneid. f. n. B. in u. a. d. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Perfekte Schneiderin wünscht ...
Geschäftliche Empfehlungen

Kostüm-, Plusen, Kinderkleider, ...
Geschäftliche Empfehlungen

Damen- und Kinder-Garderobe ...
Geschäftliche Empfehlungen

Städerei-Arbeiten, weiß, ...
Geschäftliche Empfehlungen

Strumpfräderei, An- u. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Strümpfe werden geknickt. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Büglerei (sucht noch Kunden ...
Geschäftliche Empfehlungen

Büglerei i. noch Kunden ...
Geschäftliche Empfehlungen

Tücht. Büglerei sucht Kunden ...
Geschäftliche Empfehlungen

Wäsche zum Bügeln wird angen. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Neuwascherei f. n. B. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Tüchtige Friseurin empf. sich ...
Geschäftliche Empfehlungen

Perfekte Friseurin empf. sich ...
Geschäftliche Empfehlungen

Geb. Friseurin empf. sich i. u. a. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Geschäftliche Empfehlungen

Frau Katharine Schlotter, Bw., ...
Verchiedenes

Verchiedenes

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. ...
Verchiedenes

Bekanntliche Hölle sucht geb. ...
Verchiedenes

Junge tüchtige Geschäftsführer ...
Verchiedenes

Wer leicht best. Persönlichkeit ...
Verchiedenes

200 Mt. gegen Sicherheit u. m. ...
Verchiedenes

Gelicht zwei Abonnementsplätze ...
Verchiedenes

Ein schwerer Walaah, zwischen 4 u. 5 ...
Verchiedenes

Rhenologin Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Verchiedenes

Witwe, 43 Jahre, w. mit häusl. ...
Verchiedenes

Deirats-Gesuch, Witwe, ...
Verchiedenes

Suche für meine Verwandte, ...
Verchiedenes

Bitte nochmals w. Offerte ...
Verchiedenes

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Verchiedenes

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Verchiedenes

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Verchiedenes

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Verchiedenes

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Verchiedenes

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Verchiedenes

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Verchiedenes

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Verchiedenes

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Verchiedenes

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Verchiedenes

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Verchiedenes

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Verchiedenes

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Verchiedenes

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Verchiedenes

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Verchiedenes

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Verchiedenes

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Verchiedenes

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Verchiedenes

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Verchiedenes

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Verchiedenes

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Verchiedenes

Verchiedenes Selene-Str. 9, B. 2 St. ...
Verchiedenes

Gummischuhe

in bewährtem Fabrikat, tabellos schöne Formen, sowie Vorrat als Gelegenheitskauf.



Herren-Gummischuhe mit Sporn . . . 2.75
Damen-Gummischuhe alle Größen . . . 2.25
Kinder-Gummischuhe den Größen entsprechend . . . von 1.25 an

Beachten Sie, bitte, genau die Adresse des neu eröffneten Schuhbazaars

J. Liese, 34 Kirchgasse 34, nahe der Faulbrunnengasse, gegenüber d. Warenhaus.



J.J. HÖSS
Laden
Am neuen Markt
Tel. 173 u. 3688.

Großer Massenfischverkauf.

Prima Schellfische 40-50 Pf., Kabeljaue, ganze Fische, 35-40 Pf., Ostseedorch 40 Pf., lebendfr. Rhein-zander 1 Mt. bis 1.50 Mt., Fluszbänder 1 Mt., Bratjander 80 Pf., Makrelen 80 Pf., Monjets 70 Pf., lebendfr. Rheinhechte 80 Pf. bis 1 Mt., Barje 1 Mt.

Dachforellen 1.80 Mt., rotfleischiger Salm 2 Mt., Seilbutt im Ausschnitt 1.20 Mt.
Feinste Angelschellfische 60-70 Pf., Kabeljaue 60 Pf., Eperlan 50 Pf., frische Seemuscheln 100 Stück 60 Pf., lebendfr. Karpfen pro Pfd. 80 Pf. K 171

Eröffnung.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich Herderstraße 21 eine **Sohlerei- und Reparatur-Werkstätte** eröffnet habe. Da es grundsätzlich mein ernstes Bestreben sein wird, meine wertere Kundenschaft durch elegante und gezielte Handarbeit vollkommen zufriedenzustellen, bitte ich bei Bedarf um gütige Zusprache und daher mein junges Unternehmen unterstützen zu wollen.

Johann Gotthardt, Schuhbehoilanstalt, Herderstr. 21.
Herren-Sohlen u. -stiel 2.80, Damen-Sohlen u. -stiel 2.10, Kinder-Sohlen u. -stiel je nach Größe. Garantie für erstklassiges Material.

Für Aerzte! Für Aerzte!

Erfindung betreffend:

„Vollkommene Heilung von Krebskrankheiten“

— mittels eines Naturmittels in 3, höchstens 4 Monaten — ist zu verkaufen. Gefl. Anerbieten erbeten an das

Ingenieur- und Patentbureau, Tel. 477. Konstant (Baden), Mainaustraße 7a. Tel. 477.

Sie finden

die preiswürdigsten

Herren- u. Knaben-

Anzüge, Paletots, Soppen in nur neuesten Mustern, sowie eine große Partie Socken, für jeden Beruf geeignet, zum Preise von Mt. 2.50, 4, 6, 8, früherer Lebenspreis derselben nahezu das Doppelte, bei

Sandel,

Marktstraße 22, 1. 7662
Sein Laden. Teleph. 1394.

Brennholz . . . à Jtr. Mt. 1.30,
Anzindeholz (fein gefalten) . . . à Jtr. Mt. 2.20
Liefert frei ins Haus 2826

J. C. Kissling, Dampfdruckerei,
Kapellenstr. 5-7. Telephon 488.

Ziehung

29. Dezember zu Baden-Baden
Badische Lose à 1 M.

11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pf.
Pferdegewinne gehen bar Geld sofort günstig veräußlich.

4578 Gewinne Gesamt-wert Mark

100000
Erster Hauptgewinn: Zuchtstute

10000 M.
3 Gew. = 3 Zuchtstuten zus.

10000 M.
14 Gewinne = 14 Pferde zus.

14000 M.
60 Gewinne = 60 Pferde zus.

36000 M.
4500 Silber-Gewinne

30000 M.

Lose Kgl. Lotterie-Einnehmer und bei bekanntlich Verkaufsstellen. Wo nicht, versendet diese Lose die **Lose-Vertriebs-Ges. Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmer, G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 1.**

Nachlaß-Versteigerung

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers verleihere ich heute Freitag, 23. November cr., nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstr. 7

folgende zum Nachlaß des † Dr. Wichmann gehörige Mobiliarsgegenstände, als:

Wahag, Zylinderbur., Kleider-schrank, Blumentisch, Näh- und Papierkorb, Bilder, Alabaster-Standuhr, Stehlampe, Bücher, div. Gebrauchsgegenstände, lederne Reisetasche und Handtasche, große Anzahl Herren-Kleider und gute Leibwäsche u. Stiefel, wollene Kulte, Reisdecke, Kissen, Taschenuhr, Schmuckfaden u. dgl. m. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. Taxator, Schwalbacherstraße 7. 7792

480,000 Mt.

Der Haupttreffer sind ohne jeden Abzug mit einem Ottoman, Staats-Eisenbahnlos in der Ziehg. am 1. Dez. 1906 mit 5 Mt. Zins-Einziehung zu gewinnen. Umgeh. Bestell. erbeten an **E. F. Schmidt & Co.,** Bankgeschäft in Ruynegeu via Cleve a. Rh. F 164

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 2807
Herm. Stieckora, Gr. Burgstr. 4.

Von Hülsen-

früchten finden Sie größte und feinste Auswahl (keine Konsumware) bei **J. G. Mollath,** 3778 landwirtsch. Zentral-Zaustelle, Marktstraße 12, am Ratsteller.

Echte

Gierkartoffeln habe erstanden und treffen voraussichtlich noch diese Woche ein.

Ganz besonders weise darauf hin, daß von n. Firma keine sogenannte Gierkartoffeln weder ausgeputzte Knollen anderer Sorten in Giergröße statt echte Gierkartoffeln gehandelt, noch geliefert werden, sondern nur der Wahrheit entsprechend **echte Gierware.** Wenn Bestellungen rechtzeitig, daß Lieferung ab Wagon kann erfolgen, ließe Jtr. à 3.75 frei Haus, ab Lager 15 Pf. mehr.

C. F. W. Schwanke Nachf., 43 Schwalbacherstraße 43. Telef. 414.

Rindfleisch 66 Pf., Kalbfleisch 75 u. 80 Pf. Römberg 3.

Maßgefögel! Butter! franco pr. Nachnahme, 10-Pfd.-Korb, enthaltend 1 Schmalzganzen oder 4 bis 5 Enten, Quailarden oder Suppenhühner, speckig, frisch geschlachtet, gerupft Mt. 5.— 10-Pfd.-Kiste Kuhmilch-Naturbutter Mt. 7.— Frau **Vargules,** Bugacz, pr. Djedisz (Schlesien). F 15

Günstige Gelegenheit! Tapselapfel: Canada u. Baumann-Reinett, Borsdorfer, sehr pr. nur n. e. T. Traudentur, Wilhelmstr. 10.

Tages-Veranstaltungen

Aurhaus, Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.

Königliche Schauspiele. Abds. 7 Uhr: Der Traum ein Leben.

Reichens-Theater. Abends 7 Uhr: Der Bräutigam.

Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Um Lieb und Leb'n.

Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr: Konzert.

Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung.

Aktuarbus, Kunstsalon, Wilhelmstr. 8.

Danglers Kunstsalon, Luisenstr. 4 u. 9.

Kunstsalon Viotto, Taunusstraße 1, Gartenbau.

Versteigerungen

Versteigerung von Handschuhen, Stragen usw. im Versteigerungssaale Kirchgasse 23, nachm. 2.30 Uhr. (S. Tagbl. 545, S. 14.)

Versteigerung von Mobilien usw. im Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 7, nachm. 2 1/2 Uhr. (Siehe Tagbl. Nr. 546, S. 16.)

Wetter-Berichte

Auf- und Untergänge für Sonne (S) und Mond (M). (Durchgang der Sonne über Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Monat	im Süd-Aufgang	Untergang	Aufg.	Unterg.
	Uhr	Uhr	Uhr	Uhr
24.11	14 1/7	55 1/4	82 1/2	289 1/2
12.2883				

*) Hier geht Untergang dem Aufgang voraus.

Kirchliche Anzeigen

Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Reichelsberg.

Gottesdienst: Freitag, abends 4.15 Uhr, Sabbath, morgens 9 Uhr, Sabbath, nachm. 3 Uhr, Sabbath, abends 5.20 Uhr. — In der Gemeinde-Saal: Wochentage, morgens 7 Uhr, Wochentage, nachm. 4 Uhr. — Die Gemeinde-Bibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25.

Freitag, abends 4.15 Uhr, Sabbath, morgens 8.30 Uhr, Sabbath, nachm. 3 Uhr, Sabbath, abends 5.25 Uhr. — Wochentage, morgens 7.15 Uhr, Wochentage, abends 4 Uhr.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele. Freitag, den 23. November. 265. Vorstellung.

12. Vorstellung im Abonnement C.

Der Traum ein Leben.

Dramatisches Märchen in 4 Akten von Franz Grillparzer. Die zur Handlung gehörende Musik von Josef Sälzer. Zwei Orchester-Einlagen von Lachner. (Wiesbadener Neuzeitung.)

Ruffal. Leitung: Herr Prof. Schlar. Regie: Herr Köchh.

Personen: Massud, ein reicher Landmann . . . Herr Striebeck. Mirza, seine Tochter . . . Fr. Eber. Nusan, sein Neffe . . . Herr Leffer. Janga, Kegerstiane . . . Herr Tauber.

Der Genius des Traums . . . Fr. Doppelbauer

Der König von Samarland . . . Herr Jolin.

Gilmare, seine Tochter . . . Frau Renier.

Der alte Kaleb (Nunn) . . . Herr Andriano.

Karhan . . . Herr Walcher.

Der Mann vom Felsen . . . Herr Weinig.

Ein altes Weib . . . Fr. Santen.

Ein königl. Kammerer . . . Herr Schwab.

Ein Hauptmann . . . Herr Ende.

Erster Aufwärter . . . Herr Perino.

Zweiter Aufwärter . . . Herr Martin.

Befolge des Königs. Frauen Gülnarens. Zwei Berwandte Karthans. Diener. Krieger. Volk beiderlei Geschlechts.

Defor. Einricht.: Herr Oberinsp. Schid. Kost. Einricht.: Herr Oberinsp. Rische. Nach dem 1. Akt, bei dessen Schluss ein Rollenverhörung fällt, keine Pause. Nach dem 2. Akt größere Pause.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Samstag, den 24. Nov. 266. Vorstellung. 13. Vorstellung im Abonnement A. Der schwarze Domino.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch. Freitag, 23. November. Dugendarten gütig. Fünfszigerarten gütig.

Der Bräutigam.

Lustspiel in 2 Akten von Leon Kautof und Jules Chancl. Deutsch von Wilhelm Thal. Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Personen: Sonja, Königin von Corcomien . . . Bertha Wanden. Renota, ihre Tante . . . Josef van Born. Gp-König von Ingara . . . Reinhold Hager. Cyril, sein Sohn . . . Heinz Heterbrügge. Konfess-Präsident, Minister des Innern . . . Theo Tschauer. Sendor, Leutnant der Kgl. Garde . . . Hans Wilhelm. Mylobac, Kammerjunker . . . Gerhard Socha. Frau v. Sirkapia . . . Sofie Schent. Frau von Nelen . . . Lydia Hertina. Frau v. Gchoras . . . Ella Arndt. Frau v. Trevenich . . . Hedwig Paris. Frau von Obarof . . . Gise Noorman. Der Kriegsminister . . . Rudolf Bartal. Der Polizeiminister . . . Friedr. Degener. Der Handelsminister . . . Max Ludwig. Der Minister der Schönen Künste . . . Theo Ohrt. Der Finanzminister . . . Max Richsch. Ein Offizier . . . Franz Tusch. Ein Diener . . . Frh. Oerborn.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Samstag, den 24. November. Dugendarten gütig. Fünfszigerarten gütig. Der Jubiläumsbrunnen.

Sonntag, den 25. November, nachmittags 1/4 Uhr: Der Abt von St. Bernbard. Abends 7 Uhr: Der Jubiläumsbrunnen.

Walhalla-Theater.

Gastspiel d. Oberbayer. Bauerntheaters. Direktion: M. Dengg a. Schliersee. Freitag, den 23. November.

Um Lieb und Leb'n.

Vollständ. mit Gesang und Tanz in vier Akten von Hans Werner. (Verfasser der erfolgreichen Stücke: „Grave Pump'n“, „Sündige Lieb“) Leiter der Aufführung: Der Autor.

Personen: Der Ennhofbauer . . . Josef Meth. Franz, sein zweites Weib . . . Anna Dengg. Lisi, seine Tochter aus erster Ehe . . . Miral Meth. Andreas Scherer, Organist und Krämer . . . Hans Werner. Julie, seine Frau . . . Genz Bauer. Waffl, beider Sohn . . . Frh. Greiner. Der Herr Epoptitus . . . Georg Vogelfang. Der Herr Epoptitus' Bedienter, ein alter Bauer . . . Georg Renner. Der Brotträger . . . Michael Dengg. S'Antubermodell . . . Lisi Schweighofer. D'Stridermann . . . Therese Renner. Salverer, Zimmerpolier . . . Benni Glas. Ein altes Weib . . . Kathi Deisenberger. Epp, Wirtsknecht . . . Georg Späth. Erster Bauer . . . Lorenz Franck. Zweiter Bauer . . . Josef Kröll. Erster Burche . . . Georg Solinger. Zweiter Burche . . . Paul Stem. Eine Bäuerin . . . Miral Birk. Ein Bauer . . . Diast Koller. Ein Zimmergeselle . . . Hans Katshun.

Ort der Handlung: Buchenberg. Zeit: Die Gegenwart.

Die Handlung spielt im ersten und zweiten Akt vor Scherers Haus; im dritten Akt bei Ennhofner und endet im vierten in einem Walde nächst Buchenberg.

Zwischen dem ersten und zweiten Akt ist ein Zeitraum von 10 Monaten, in den übrigen ein solcher von 12 Tagen.

Vorkommende Gefänge: Am 2. Akt: „Das Buch'nlieb“. Am 3. Akt: „Der Schwägerin ihr Dergelad“. Am 4. Akt: „Himmelan Licht und blau“ (Choral).

Schauspieler-Paare: Georg Solinger, Lisi Schweighofer, Josef Kröll, Lisi Marins, Miral Dengg, Miral Birk, Hans Katshun, Genz Bauer.

Nach dem 2. Akt größere Pause. Anfang 8 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.

Samstag, den 24. Nov.: Aus der Art geschlagen.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 23. November. Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Leitung: Hr. Kapellmeister Ugo Alfani. Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouvertüre zu „Das Glöckchen d. Eremiten“ A. Maillart.

2. Sarabande aus der H-moll-Sonate. J. Bach-Rohbaum.

3. Deutsch u. Italienisch aus der Suite aus aller Herren Länder . . . M. Moszkowsky.

4. Groß Wien, Walzer J. Strauß.

5. Du bist die Ruh . . . F. Schubert.

6. Rhapsodie F-dur No. 1 F. Liszt.

7. Canonetta . . . R. Hammer.

8. Aufzug und Marsch aus „Der Cid“ . . . J. Massenet.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Indra“ F. v. Flotow.

2. Marsch und Chor der Priester aus „Die Zauberflöte“ . . . W.A. Mozart.

3. Carmen-Suite I . . . G. Bizet. a) Prélude, b) Aragonaise, c) Intermezzo, d) Les Dragons d'Alcala, e) Finale (Les Toreadors).

4. Ouvertüre z. „Egmont“ L.v. Beethoven.

5. Avo im Kloster . . . W. Kienzl.

6. Prolog a. „Pagliacci“ R. Leoncavallo.

7. Neu Wien, Walzer . . . Joh. Strauß.

Loge Plato.

Samstag, den 24. Nov. 1906, nachmittags 4 Uhr:

Aus der Märchenwelt

erzählt von Herrn Hofschauspieler Steffler, durch über 100 grosse farbige Lichtbilder illustriert.

Neu: „Guillivers Reisen zu den Zwergen und Riesen“, „Der gestiefelte Kater“.

„Schneewittchen“, „Rotkäppchen“, „Klein Däumling“, „Aschenbrödel“ u. „Max und Moritz“.

Eintrittspreise: Numerierter Sitzplatz für Erwachsene 3 Mark, für Kinder 1.50 Mark, Sitzplatz für Erwachsene 2 Mk., für Kinder eine Mark.

Vorverkauf: **Jurany & Hensel,** Wilhelmstr. 28, und **Moritz und Münzel,** Wilhelmstr. 52, u. ab 3 Uhr an der Kasse Loge Plato. 2881

Walhalla-Theater, Mauritiusstr. 1a. Abends 8 Uhr: Gastspiel des Oberbayerischen Bauern-Theaters.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Spezialitäten - Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie 1: Interessante Reise durch Cham. — Serie 2: Savoyens malerische Alpen.

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

Telefon Nr. 2953.
Ausgabe von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6.

Telefon Nr. 967.
Ausgabe von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Beleggeld. —
Bezugs-Preis für alle übrigen Bezugsstellen: 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts durch die Postämter.
Bezugs-Belegungen nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6 und die 122 Bezugsstellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen 27 Bezugsstellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Form; 20 Pfg. in besonderen Anzeigen, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Anzeigen; 2 Mk. für auswärtige Anzeigen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 517.

Wiesbaden, Freitag, 23. November 1906.

54. Jahrgang.

Abend-Ausgabe. 1. Blatt.

Deutscher Reichstag.

Schluss der Debatte über die Novelle zur Gewerbeordnung.

K. Berlin, 22. November.

Die Debatte über die Bauhandwerker dauerte heute noch ziemlich lange. Es wurde aber weniger über die vorgelegte Novelle für die Bauhandwerker als über den sogenannten kleinen Befähigungsnachweis, den die Regierung in Aussicht gestellt hat, debattiert. Die meisten Redner versprachen sich einen starken Fortschritt für das Handwerk, wenn nur die geprüften Meister Lehrlinge halten dürfen. Daß gerade auch die geprüften Meister sehr stark Lehrlingszucht und Lehrlingsausbeutung treiben, wurde von der Linken energisch betont. Graf Posadowsky unterstrich ein Wort des freisinnigen Abgeordneten Gothein, „daß ein Examen nicht vor Dummheit schützt“. Im übrigen lobte der Graf das deutsche Streben nach korporativem Zusammenschluß. Nur hängt dieser doch sehr locker mit dem kleinen Befähigungsnachweis zusammen. Der Abg. Eraberger verlangt, daß die Fabrikanten, die handwerksmäßig ausgebildete Arbeiter beschäftigen, ganz allgemein zu den Kosten der Handwerkerkammer beitragen sollten — eine Einrichtungs, die in Süddeutschland schon besteht. Der Regierungskommissar antwortete auf diese Anregung damit, daß bereits eine Erhebung zu diesem Zwecke veranfaßt worden sei. Dem konservativen Abg. Makewitz konnte man damit eins versetzen, daß er trotz seines Schwärmens für den Befähigungsnachweis selbst sich den Meistertitel noch nicht erworben hätte. Die Abstimmung vollzog sich ganz im Sinne der Mehrheitsparteien. Nun gelang es dem freisinnigen Abg. Pachnide, die willkürliche Polizeikontrolle, unter die das Bauhandwerk gestellt werden sollte, zur Ablehnung zu bringen. Merkwürdigerweise wurde auch die einheitliche Regelung des Fortbildungsschulwesens abgelehnt. Die Konservativen und das Zentrum erklärten, diese Frage den Einzelstaaten überlassen zu wollen. Bei der Abstimmung selbst gab es, da das Resultat beim Erheben von den Seiten unklar blieb, einen Hammelsprung. Diese Abstimmung wird so genannt, weil die einzelnen Mitglieder entweder durch die Ja-Tür oder die Nein-Tür der Reihe nach wie die Hammel hindurchgehen müssen. Es erregte große Heiterkeit, daß die Linke bis zu den Nationalliberalen durch die Ja-Tür hindurchgingen. Die Resolution Bömelburg, die eine sehr detaillierte Heranziehung der Arbeiter zur Baukontrolle enthielt, fand ebenfalls keine Mehrheit. Doch wurde eine ähnliche, allgemein gehaltene Resolution auf Betreiben des Zentrums angenommen. Sodann erledigte das Haus in kurzer flatter Beratung das Gesetz, das den Urheberrechtsschutz für Werke der bildenden Kunst in der

Photographie regelt, in zweiter Lesung. Große aufregende Streitfragen gab es dabei nicht. Auch die Sozialdemokratie hieß das Gesetz gut. Es wirkte erheitend, daß ihrem Redner Edmund Fischer aus der Mitte des Hauses der Dank dafür abgestattet wurde, daß die Sozialdemokratie wenigstens für den Schutz des geistigen Eigentums einträte.

* Berlin, 22. November.

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

Der Vorschlag des Abg. Gamp auf Hinzuziehung von Parlamentariern zu den Handwerkskammern ist schon ausgeführt.

Abg. Ehrhart (Soz.) wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. Pauli.

Staatssekretär Graf Posadowsky führt aus: Die meisten Redner haben sich anstatt mit der gegenwärtigen Vorlage mit dem von mir angeforderten kommenden Gesetz beschäftigt. Das war ein großer Fehler. Die Meisterprüfung werde das Mindestmaß der Kenntnisse gewährleisten. Ohne Meisterprüfung wird dem Protektionismus Tür und Tor geöffnet. Das kommende Gesetz soll aber nur dem die Führung des Meistertitels sichern, der ein Examen abgelegt hat. Es schließt nicht aus, daß ein in seinem Fache Tüchtiger leistender Handwerker ohne Prüfung das Gewerbe ausüben darf. Ein solcher Unternehmer soll jedoch nicht das Recht haben, Lehrlinge auszubilden. Das korporative Zusammenschließen ist auch für die Handwerksmeister notwendig, wie die von den Sozialdemokraten ins Leben gerufenen Berufsvereine ihre Notwendigkeit bewiesen haben. (Beifall.)

Hierauf wird Artikel 1 des Gesetzes unter Ablehnung des Antrags Bömelburg unverändert angenommen.

Nach Erledigung der folgenden Artikel beantragt bei Artikel 5

Abg. Eraberger (Zentr.), das Gesetz am 1. April 1907 in Kraft treten zu lassen.

Das Haus beschließt demgemäß.

Damit ist das Gesetz in zweiter Lesung angenommen.

Die erste Resolution der Kommission wird gleichfalls angenommen.

Bei der Abstimmung über die Resolution 2, betr. die Vorlegung eines Gesetzentwurfes, wodurch den gewerblichen Lehrlingen der Besuch der Fortbildungsschule zur Pflicht gemacht wird, muß Hammelsprung stattfinden.

Es ergibt sich, daß 126 Abgeordnete für und 130 Abgeordnete gegen die Resolution stimmen.

Die Resolution ist damit abgelehnt.

Dagegen wird die Resolution Trimborn auf möglichst gleichmäßige Durchführung des obligatorischen gewerblichen Fortbildungsunterrichts angenommen.

Resolution 3 auf Lehrlingsausbildung durch geprüfte Lehrer wird gleichfalls angenommen.

Damit sind auch die Resolutionen erledigt.

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzentwurfes, betr.

das Urheberrecht an Werken der bildenden Kunst und der Photographie.

Die §§ 1 bis 2a, welche die von dem Gesetz betroffenen Werke bezeichnen, werden zusammen debattiert.

Abg. Henning (Lant.) bittet, möglichst einstimmig diese Paragraphen, namentlich den § 2a, anzunehmen, der außer den Photographien auch Werke schützen will, die durch ein der Photographie ähnliches Verfahren hergestellt werden.

Abg. Fischer (Zentr.) tritt gleichfalls für die Annahme des Gesetzes ein.

Abg. Fischer-Zachsen (Soz.) erklärt auch die Zustimmung der Sozialdemokraten zu diesem Paragraphen. Auch die Photographen seien ihr bestes Können für ihre Arbeiten ein. Diese mühten daher, wie im Gesetz vorgesehen, ebenso geschützt werden wie die Werke der Bildhauer und Maler.

Abg. Dove (freis. Ver.) sagt die Zustimmung seiner Partei zu dem Gesetze zu.

Abg. Lattmann (Wirtsch. Ver.) befürwortet den § 2a, der auch Bauwerke, soweit sie einen künstlerischen Zweck verfolgen, in das Gesetz einbezieht.

Abg. Müller-Meinungen (freis. Volksp.) erklärt, seine Partei begrüße die Vorlage, deren erste Paragraphen einen billigen Ausgleich zwischen den Interessen der Künstler und des Publikums darstelle.

Hierauf werden die Paragraphen in der Kommissionsfassung angenommen, desgleichen debattelos eine Reihe weiterer Paragraphen.

Die Weiterberatung wird sodann auf morgen 1 Uhr vertagt, außerdem Entwurf, betr. die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine. — Schluß 6 Uhr 15 Minuten.

Dem Reichstag ging eine Denkschrift über die finanzielle Entwicklung der deutschen Schutzgebiete (ohne Kantons), eine graphische Darstellung der Aufwände des Reiches mit Ausnahme der Militärkosten für die Schutzgebiete und der eigenen Einnahmen der Schutzgebiete, ein Vergleich mit der finanziellen Entwicklung Algiers, sowie ferner eine Denkschrift über die deutschen Kapitalinteressen in den deutschen Schutzgebieten (ohne Kantons) und deren Größe, Stand und Rentabilität zu.

Die Denkschrift kommt zu dem Schluß, daß in der deutschen Kolonien einschließlich des werdenden Kapitals zurzeit nicht weniger als eine Milliarde Mark arbeite.

Im Reichstage wird angenommen, daß mit der Beratung des Gesetzentwurfes, betreffend die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine, heute begonnen werde.

Diese Verhandlungen werden auch die Samstag- und Montagssitzung in Anspruch nehmen. Am Dienstag sollen die Interpellationen des Zentrums und der Polen in Sachen des Schulstreiks an die Reihe kommen. Dann erst wird es zu den Kolonialdebatten kommen, und zwar soll zusammengefaßt werden die Beratung über den Nachtragset für Südwestafrika, über die dem Reichstag vorgelegte Denkschrift und über die bis dahin an den

Fenilleton.

Ein englisches Charakterbild des Fürsten Bülow.

Die Engländer dehnen das Interesse, das sie unserm Kaiser entgegenbringen, auch auf seine „rechte Hand“, seinen „alter ego“, den Fürsten Bülow aus und beschäftigen sich eifrig mit dem Reichskanzler. Wie sich nun das Verhältnis des Soveräns zu seinem ersten Diener in englischer Beleuchtung ansieht und wie die Gestalt Bülows in den Köpfen der Söhne Albions sich spiegelt, das ist doch für uns von großem Interesse, und wir lesen daher mit Aufmerksamkeit so manche Einzelheiten, die W. G. Fitz-Gerald in einem Aufsatz „Der deutsche Reichskanzler und sein Tagewerk“ im „Windsor Magazine“ mitteilt. Der Kaiser, so wird da ausgeführt, der sich selbst den fähigsten Mann seines Reiches für diese verantwortungsvolle Stelle ausgesucht hat, hat ihn auch mit Auszeichnungen und Ehren überhäuft. Als er als Staatssekretär den Vertrag mit Spanien über die Abtretung der Karolinen, der Palau- und Marianen-Inseln glücklich zum Abschluß gebracht hatte, meldete er den Inhalt der Depeschen, die die endgültige befriedigende Lösung der Angelegenheiten brachten, telephonisch nach dem Potsdamer Palais, wo sie von einem hohen Beamten des kaiserlichen Haushaltes empfangen und dem Kaiser mitgeteilt wurden. Fünf Minuten darauf klingelte es an Bülows Telefon, der Minister nahm den Hörer und hörte die Stimme desselben hohen Hofbeamten, der ihm seinerseits nun folgende Mitteilung machte: „Ich habe den Befehl, Eurer Erzellenz mitzuteilen, daß Seine Majestät Ihnen den Titel und die Würde eines Grafen des Deutschen Reiches verleiht.“ Auch die Ernennung Bülows zum Fürsten erfolgte mit ähnlicher Höflichkeit, indem der Kaiser in früher Morgenstunde bei seinem Kanzler vorsprach und ihn so gleich als „Fürsten“ anredete.

Bülow erhebt sich, wenn der Kaiser in Berlin ist, schon sehr früh gegen fünf Uhr, da er bereits über die wichtigsten Neuigkeiten unterrichtet sein muß, wenn der Herrscher ihn besucht, was ebenfalls häufig schon zu früher Morgenstunde geschieht. Er beginnt sein Tagewerk damit, die Depeschen durchzusehen, die während der Nacht eingetroffen sind, und einen Blick in die Morgenzeitungen zu werfen. Betritt der Kaiser durch das hintere Tor von der Königgräber Straße her das Reichskanzlerpalais, so empfängt ihn der Fürst und sie machen beide im eifrigen Gespräch einen Spaziergang durch den Garten oder ziehen sich bei ungünstiger Witterung in das Arbeitszimmer Bülows zurück.

Bei diesen Morgengesprächen bewegt sich die Unterhaltung zwischen Kaiser und Kanzler in der freiesten und ungezwungensten Weise. Beide sagen ihre Meinung offen heraus und diskutieren in der herzlichsten Weise miteinander, nicht wie Kaiser und Untertan, sondern eher wie die beiden Leiter eines gigantischen Handelsunternehmens, denen beiden der glückliche Fortgang ihrer gemeinsamen Geschäfte am Herzen liegt, auf denen ihr Ansehen und ihre Macht beruht. Wenn Bülow anderer Meinung ist als der Kaiser, so äußert er seine gegensätzliche Ansicht in unzweideutiger Weise. Oft genug geraten beide in eine sehr lebhaft Debatte und dann steigern sie bisweilen in der Hitze des Gesprächs ihre Stimmen zu solcher Stärke, daß die Diener in den Vorzimmern ganz beunruhigt werden und einen wirklichen Streit zwischen diesen beiden kraftvollen Naturen befürchten.

Ist der Kaiser auf Reisen, so sendet ihm der Kanzler Depeschen von ganz erstaunlicher Länge, in denen alle Regierungsangelegenheiten bis in die einzelnsten Details hin erörtert werden. Nach der täglichen Unterredung mit dem Kaiser widmet sich Fürst Bülow bis um ein Uhr den Staatsgeschäften und nimmt dann den Lunch zusammen mit seiner Gemahlin ein. Die Fürstin

hat bekanntlich einen großen Einfluß auf ihn und es ist eine Lieblingsbemerkung des Kanzlers, mit der er seiner Frau huldigt: „Was auch immer Gutes in mir sein mag, das verdanke ich meiner Frau.“ Nur in einem Punkte stimmt die Fürstin nicht mit ihrem Gatten überein, nämlich in der Wertschätzung der Musik, für die der Fürst nicht viel übrig hat. Er erzählt oft, daß er die Blechmusik einer Militärfabelle oder sogar die heiseren Melodien eines Leierkastens den Klängen einer Wagnerischen Oper vorzieht.

Beim Lunch sind gewöhnlich einige Gäste zugegen, mit denen der Kanzler sich angeregt unterhält, lieber als über Politik über Kunst und Literatur und besonders über Geschichte, deren Studium seine Lieblingsbeschäftigung ist. Dann geht der Fürst an eine systematische Durchsicht der wichtigsten Artikel aus den führenden Zeitungen der ganzen Welt. Er hat dazu einen besonderen Stab von Beamten, die aus den Blättern die wichtigsten Artikel auswählen, die den Kanzler interessieren, ja bisweilen sogar auch dem Kaiser selbst vorgelegt werden. Später am Nachmittag macht der Kanzler noch einen Spaziergang durch den Garten seines Palais, meistens ein Blatt mit Notizen in der Hand, den Kopf in tiefem Nachdenken gesenkt, besonders schwierigen Problemen nachgrübelnd. Nach einer Stunde etwa kehrt er in sein Arbeitszimmer zurück und diktiert hier seine Privatkorrespondenz in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache, denn er beherrscht die drei letzteren Sprachen vollkommen.

Um 5 Uhr ist Empfang, um 1/8 Uhr Diner. Gegen 10 Uhr nimmt der Fürst seine Arbeit wieder auf und erledigt bis Mitternacht noch Geschäfte, die den Tag über zurückgeblieben sind. Dann begibt er sich zur Ruhe, und obwohl er eine so außerordentlich große Arbeitslast an jedem Tag bewältigt, genügt ihm doch fünf Stunden Schlaf, um von neuem sein Tagewerk zu beginnen.

Reichstag gelangten Bahnforderungen, die heute den Bundesrat beschäftigen. Ausgenommen wird von diesen Debatten die Erörterung über die Immunität der Abgeordneten und deren etwaige Verletzung durch den Untersuchungsrichter. Der Etat wird erst kurz vor den Weihnachtstagen dem Reichstage zugehen und soll erst nach Weihnachten im Plenum beraten werden.

Berlin, 23. November. Neben der Denkschrift der Kolonialverwaltung über die deutschen Kapitalinteressen in unserem Schutzgebiet hat der Kolonialdirektor dem Reichstage noch eine zweite Denkschrift über die administrative und wirtschaftliche Entwicklung unserer Kolonien zugehen lassen, in der festgestellt wird, daß seit dem Jahre 1904 die Kolonien aus eigenen Einnahmen die sämtlichen Ausgaben für ihre Verwaltung aufbringen, wobei die Einnahmen eine schöne und regelmäßige Steigerung aufweisen.

Berlin, 23. November. Für die Kolonialdebatte, welche am Mittwoch beginnt und den Rest der Woche in Anspruch nehmen wird, werden namens des Zentrums an erster Stelle Dr. Schädlcr und als weitere Redner die Abgeordneten Erzberger und Röden sprechen.

Der Bundesrat überwies in seiner gestrigen Sitzung die Vorlagen, betreffend die Übersicht der Einnahmen und Ausgaben des Schutzgebietes Kiautschou für das Rechnungsjahr 1905, den Entwurf einer deutschen Arzneitaxe für 1907, den Entwurf einer kaiserlichen Verordnung, betreffend die Ausdehnung der §§ 135 bis 139 b der Gewerbeordnung auf Werkstätten der Tabakindustrie, den Entwurf von Bestimmungen, betreffend die Einrichtung und den Betrieb der zur Anfertigung von Zigarren bestimmten Anlagen, und die Vorlage, betreffend die Ausprägung von 20 Millionen Mark in Gänzfmarkstücken, den zuständigen Ausschüssen.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Das Befinden des Ministerialdirektors Althoff läßt sich noch zu wünschen übrig. Der Patient ist recht schwach, wenn er sich auch bemüht, in seiner Steglitzer Wohnung die hauptsächlichsten Geschäfte seines Ressorts zu erledigen.

*** Cumberlandisches.** Von welfischer Seite werden Nachrichten verbreitet, wonach der Herzog von Cumberland, der bekanntlich für sich und seinen ältesten Sohn auf die Thronfolge in Braunschweig verzichtet hat, nun auch für sich und sein Haus seinen Anspruch auf Hannover entsagen werde. Es gedenkt dann nur noch sein jüngerer Sohn den Anspruch auf den braunschweigischen Thron aufrecht zu erhalten. Man wird abwarten müssen, ob der Herzog von Cumberland, dem inzwischen die genau formulierten Bedingungen bekannt geworden sein dürften, unter denen Preußen seine Einwilligung zu der Thronbesteigung eines Mitgliedes der Familie Cumberland zu geben bereit ist, den Verzicht auf Hannover tatsächlich aussprechen wird. — Der braunschweigische Regentenschaftsrat hat die dem Herzog von Cumberland zur Verzichtleistung auf Hannover gestellte Frist auf den 2. Februar 1907 festgesetzt.

*** Zur polnischen Frage.** Man befürchtet in den Kreisen der Schulstreiks-Interpellanten, daß die Verbündeten Regierungen Kompetenz-Bedenken tragen werden, diese Interpellation zu beantworten. — Im Dezember findet in Polen eine polnische Generalversammlung wegen des polnischen Religionsunterrichtes statt. Dabei soll eine Petition an den Papst abgefaßt werden. Galizische Polenblätter melden, man erwarte eine Kundgebung des Papstes über den polnischen Religionsunterricht in Preußen.

*** Tuppelstich.** Die vor einigen Tagen verbreitete Nachricht, der Vertrag der Kolonialabteilung mit Tuppelstich sei bereits definitiv gelöst, ist, wie das „Leipz. Tagbl.“ meldet, in dieser Form nicht zutreffend. Authentisch ist vielmehr nur, daß Verhandlungen wegen Lösung des Vertrages schweben und daß diese Verhandlungen einen günstigen Verlauf zu nehmen scheinen, so daß die Lösung des Vertrages in nächster Zeit zu erwarten ist.

Die Berliner Sezessionisten.

(Ausstellung der Gesellschaft für bildende Kunst.)

Wie schon neulich gesagt, die Ausstellung der Interessantesten, der akzentuierten Kräfte, der lebhaftesten, manchmal fast gewaltigen Anregungen.

Weiter fällt einem das Fehlen jeglicher Gemeinsamkeiten auf. Es sind doch Werke einer Gruppe von Künstlern, die immerhin etwas wie ein Programm gemeinsam haben, die ihre Eroberungszüge in die Öffentlichkeit unter einem gemeinsamen Namen machen. Aber außer der deutlichen Linie, die von Liebermann zu Kardorff führt, wird man kaum irgendwelche entscheidende Zusammenhänge entdecken. In dieser Konstatierung soll selbstverständlich kein Vorwurf mitschlingen, sie will nur einen unwillkürlich auffallenden Eindruck von der Ausstellung kennzeichnen.

Ein Gemeinsames in anderem Sinne als dem des inneren Zusammenhanges bleibt freilich: die überall zutage tretende Fertigkeit der Technik im einzelnen, die Virtuosität in der Beherrschung der Mittel, ja selbst der Mittelchen, die allen eignet, selbst E. N. Weiß, der doch manchmal so gern primitiv und naiv sein möchte. Stärker als sonst bei irgend einer Gelegenheit mag man hier erkennen: die deutschen Maler haben wieder malen (das Wort hier in der handwerklicheren Hälfte seiner Bedeutung) gelernt, haben nachgeholt, was ihnen einst so viele Vorwürfe als verjährt vorrechneten.

Von diesem Punkt aus lenkt sich der Blick vor allem notwendig auf Liebermann, der das Malen im oben charakterisierten Sinne am souveränsten treibt. Schlagend beweist er das auch in dieser Ausstellung, die ihn mit Arbeiten, wie „Kartoffelernte“, „Seilerbahn“, „Biergarten“, „Mädchen mit Kühen“, „Sonnablumen“, „Holländisches Kind“ sehr charakteristisch und mehrseitig repräsentiert. Niemand wird ehrlich bezaubert können, daß er bewundert, wie das alles gemacht

*** Dementi.** Wie die „Braunsch. Landesztg.“ behauptete, sollen Verhandlungen schweben, die Regentenschaft in Braunschweig dem Prinzen Eitel Friedrich von Preußen zu übertragen. Das „B. L.“ ist in der Lage, diese Meldung für völlig grundlos zu erklären. Prinz Eitel Friedrich kommt für die Übernahme der Regentenschaft von Braunschweig nicht in Betracht und es schweben keinerlei dahingehende Verhandlungen.

*** Justizreform.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Bekanntlich ist eine zeitgemäße Reform unseres amtsgerichtlichen Prozesses von seiten des Herrn Reichskanzlers in die Wege geleitet. Zur Verständigung über die Grundlagen des neuen Verfahrens sind gestern Delegierte des preussischen Justiz- und preussischen Finanzministeriums, der bayerischen, sächsischen, württembergischen, badischen, hessischen Regierung, der Hansestädte und der Reichslande zu einer mehrtägigen Konferenz im Reichsjustizamt zusammengetreten.

*** Die Schiffbautechnische Gesellschaft** trat gestern vormittag in der Technischen Hochschule in Charlottenburg zur achten ordentlichen Hauptversammlung zusammen. Den Ehrenvorsitz hatte der Großherzog von Oldenburg. Der Kaiser erschien in Admiralsuniform kurz vor 9 Uhr und wurde am Portale der Hochschule vom Rektor und dem Vorstände der Schiffbautechnischen Gesellschaft empfangen und verweilte bis 12 Uhr. Walter Döwery hielt einen Vortrag über die Dampfturbine als Schiffsmaschine, an den sich eine lebhafteste Diskussion anschloß.

*** Erhöhung der Zeitungspreise.** Der Vorstand des Vereins deutscher Zeitungsverleger trat gestern in Berlin zu einer Sitzung zusammen, in welcher nach einer ausführlichen Erörterung der Verhältnisse der Zeitungsverlags-Geschäfte auf Grund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung folgende Resolution einstimmig angenommen wurde: Der Vorstand des Vereins deutscher Zeitungsverleger stellt fest, daß infolge der am 1. Januar 1907 in Kraft tretenden bedeutenden tarifmäßigen Erhöhungen der Arbeiterlöhne, der fortgesetzt bedeutenden Steigerung der Preise für alle Materialien und der unausgesetzten erhöhten Anforderungen an die redaktionelle Ausstattung der Zeitungen die große Mehrzahl der deutschen Verleger vor die Notwendigkeit gestellt ist, eine Erhöhung der Preise für Abonnement und Inserate eintreten zu lassen.

*** Das ängstliche Hamburg.** Auf Grund des § 1 des Hamburgischen Vereinsgesetzes verbot die Polizei eine Freidenkerversammlung, worin über Krieg und Weltanschauung vorgetragen werden sollte, wegen der zu befürchtenden Gefährdung des öffentlichen Friedens und der öffentlichen Sicherheit!

*** Der Zweck der Reise.** Nach der „Augsburger Abendzeitung“ gilt die Reise des bayerischen Finanzministers nach Stuttgart der Neuordnung der Übergangsabgabe für Bier nach Norddeutschland.

Die Revolution in Rußland.

hd. Petersburg, 23. November. Da mit den Vorkarten von Beamten des Polizei-Departements in letzter Zeit großer Unfug verübt worden ist, so erhielten sämtliche Behörden und Gendarmerie-Kommandanten den Befehl, jeden, der unter Vorweisung solcher Karten Beistand und Hilfe verlangt, sofort wegen Fälschung zu verhaften.

Vorgestern ist hier ein neuer Transport von zur Deportation verurteilten Arbeiterführern nach Sibirien abgegangen.

wb. Odessa, 22. November. Eine Abordnung des Professorenkollegiums ersuchte den Truppenkommandanten des Bezirks, Maßregeln zur Sicherheit der Studenten zu treffen. Der Kommandant sagte zu, daß er alles Erforderliche sofort veranlassen werde. — Auf Grund von Gerüchten über ein demnächstiges Pogrom wurden heute Plünderungsversuche in den Läden in der Nähe des Marktes gemacht. Die Polizei schritt alsbald ein und stellte die Ruhe wieder her.

ist: In den dunkelfarbigen Arbeiten der ersten Zeit vor allem, wie die Bewegung, die Gebärde, erfasst ist, in den späteren Arbeiten besonders das Flutspiel des Lichts in allen seinen flüchtigen Augenblicksnuancen. Niemand wird vor diesen Bildern aber auch ehrlich bezaubert, daß er eben in allererster Linie bewundert, wie das gemacht ist. Daß der stärkste Eindruck von diesen Bildern eben das Staunen ist über die geradezu vollendete Art, mit der hier der äußere Mechanismus der Erscheinungen nachgebildet ist. Was man dahinter und darüber fühlt oder fühlen möchte, kommt erst in bedeutendem Abstände in dritter und vierter Linie. Es sei hier nicht noch einmal die hundertmal vergebens umstrittene Streitfrage Thoma-Liebermann aufgeworfen, weil sie zu prinzipiellen Erörterungen von hier verbotener Breite führen müßte. Nur eine illustrierende Gegenüberstellung. Man sehe Liebermanns „Holländisches Kind“ neben jenem Kinderbildnis Kalckreuths, das im Besitze der hiesigen Galerie ist: da wird das köstliche Wort Bayersdorffers von jener Kunst, „die die Sinne wahrnehmen läßt, was sie nie erfahren haben, während sie übersehen, was sie wissen“, so überwältigend zugunsten Kalckreuths, seiner tiefsten Weisheit offenbar, daß man die alte Streitfrage für einen Augenblick wenigstens in sich entscheiden muß.

Neben Liebermann fordert E. N. Weiß die Aufmerksamkeit des Besuchers am stärksten heraus. „Forderer heraus“ kennzeichnet die Natur dieser Aufmerksamkeit tatsächlich zunächst am besten. Denn neben Arbeiten, die von einer schlechtin vollkommenen Technik besonders im koloristischen Sinne reden, die ein raffiniertestes Geschmacksempfinden und eine nervenkultivierte Erfahrung des Auges bekunden, stehen Werke von einer, man darf es nicht minder scharf sagen wie das Mühmische, bis zur Komik verirrten Primitivität, von einer bis zur Lächerlichkeit auf falschen Wegen gesuchten Naivität. Da sind Stilleben, „Orangen und Zitronen“, „Ärztliche in der Sonne“ (dies noch insbesondere),

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Unter den Serben in Bosnien wurde eine gefährliche Agitation entdeckt. Die Bewegung begreift eine Erhebung gegen Österreich im Frühjahr 1907 herbeizuführen. Fünf serbische Banden sind bereits im Felde und gedenken während des Winters als Guerilla-Truppen zu operieren. Große Quantitäten von Waffen und Munition werden in Bosnien eingeführt, hauptsächlich aus Serbien, wo die Bewegung begünstigt wird.

Italien.

In diplomatischen Kreisen Roms wird behauptet, daß die Komreise König Georgs von Griechenland den Zweck verfolge, der italienischen Regierung einen den Anschluß Kretas an Griechenland betreffenden und von Frankreich und England bereits angenommenen Plan zu unterbreiten.

Die Dominikanermissionen ersuchten neuerdings die italienische Regierung um Übernahme des Protektorates über ihre Schulen im Orient. Ein gleiches Ersuchen hatten die Mönche bereits vor einem Jahre an die italienische Regierung gerichtet, waren aber bisher ohne Antwort geblieben. Sie erklären nunmehr, falls sie auch auf das neuerliche Ersuchen ohne Antwort bleiben, der französischen Regierung das Protektorat antragen zu wollen.

Rußland.

Neuerdings ist das Gerücht im Umlauf, die Ernennung des Grafen Witte zum Vizekanzler in Paris steht unmittelbar bevor.

Frankreich.

Die Kammer nahm gestern in ihrer Nachmittags-Sitzung ohne Debatte und ohne namentliche Abstimmung den Antrag an, betreffend die Erhöhung der Entschädigung für Parlamentarier von 9000 auf 15000 Frank jährlich. Die Kammer setzte alsdann die Interpellation über den Bau von Panzerschiffen fort und beschäftigte sich nunmehr mit dem landwirtschaftlichen Budget.

Im Auswärtigen Amte erklärte man die Nachricht des „Gil Blas“ für unbegründet, wonach ein militärisches Abkommen zwischen England und Frankreich getroffen sei.

Spanien.

Die Auswanderung aus Spanien, die sich kürzlich auf einen ganzen Ort erstreckt hat, ist angesichts der Notlage und des Arbeitsmangels noch immer nicht zu beschränken gewesen: Aus der Provinz Belar bei Salamanca sind über 1600 Arbeiterfamilien zur Auswanderung bereits angeworben. Wieder ist es der Präsident von Paraguay, der den Leuten nicht nur einen herzlichen Empfang, sondern die Möglichkeit, sich als Farmer anzusiedeln, und wem das nicht behagt, einen gutbezahlten Platz zugesagt hat, wenn sie anders ehrlich und tüchtig sind. Der Lohn soll nicht geringer sein als in Buenos Aires und Montevideo. — Für Spanien keine Ehre!

Belgien.

Die Kammerdebatte über den Kongostaat wird am Dienstag beginnen. Es wird behauptet, der König habe bereits einige Kammermitglieder, darunter selbst radikale Deputierte, gewonnen, um der Kolonialdebatte, zu der bereits 12 Redner eingeschrieben sind, einen möglichst befriedigenden Verlauf zu geben. Nach vorliegenden Meldungen sind die Engagements der Amerikaner bei der neu gegründeten Kongo-Gesellschaft und namentlich bei der Eisenbahngesellschaft in der Tat bei weitem stärker, als aus den offiziellen Mitteilungen hervorgeht.

Vereinigte Staaten.

Schahsekretär Shaw betonte in einer Rede auf dem Transmississippi Commercial Kongress die Notwendigkeit, daß Amerika neue Märkte für seine Fabrikate erstreben müßte. Die Vereinigten Staaten seien an dem Import von Südamerika und Südafrika mit 12 Prozent, an dem Import der Orientländer nur mit 10 Prozent beteiligt. Die Amerikaner sollten den fremden Kon-

„Zitronen und Gurken“ von unerhört eigenem und raffiniertem Farbensauber. Es ist, als ob da einer Zusammenflänge und Kontraste, Harmonien und Steigerungen sich ganz neu in ihrer ursprünglichen unverbrauchten Jugendfröhlichkeit wieder erobert hätte. Daneben noch ein Damenportrait, das auf gleichem Wege eine gleiche Höhe erreicht. Dann Arbeiten, wie das Kinderbildnis und der sitzende Akt, in denen man neben der verfeinerten Hauptaufgabe Details von brillanter innerer Kraft entdeckt. Dann Landschaften in pointillistischer Manier, die völlig gleichgültig lassen, und schließlich die beiden Arbeiten „Liebesinsel“ und „Liebespaar unterm Sternenhimmel“, die einen solchen Köhner plötzlich als unheimlich komisch zeigen. Im Guten und Bösen übergenug, um den Namen so bald nicht wieder zu vergessen.

Bekannte Namen von Rang noch: Max Lievogy, der auf einer früheren Ausstellung viel umfangreicher, aber auch im einzelnen stärker vertreten war als diesmal, mit zwei nicht sonderlich charakteristischen Landschaften; Leistikow mit ein paar Landschaften voll seiner Bekanntheit, immer wieder beschmeichelnden Linienrhythmus; Louis Corinth, der vor einigen Jahren Meißgenannte, mit einer Kreuzabnahme voll Details von packend rücksichtsloser Charakteristik, die aber eben eine Summe interessanter Details bleibt, kein Ganzes, Großes werden will. Ein geschlossenes, rundes Ganzes im persönlichsten Stil dieser von Forcierungen nicht freien Gewaltnatur stellt dagegen die „Dogg“ dar. Wurf, Schmitz, mehr — Leben. Daneben noch besonders interessant die korrekte (in jedem Sinne) Köhler Kardorffs in einem Herrenportrait. Ulrich Hubner mit einer „Hafenausfahrt“ von verblüffender Weichheit der Luft und der im Licht stehenden Farbe. Eine in dieser Umgebung doppelt als eigene und persönlichste fühlbare Empfindungsnote tragen die Landschaften Rud. Seck's, für den ich auch schon bei anderer Gelegenheit eingehender werben durfte. Das vielverbrauchte

kurrenten nacheifern. Während der letzten Dekade seien 465 Millionen Dollar sehr weise ausgegeben worden für die Erweiterung des Kanals auf den Weg für den Panama-Kanal, sowie für Ausbaggern der Häfen u. a., und zwar im Interesse der Schifffahrt. Ein Teil dieser Summen würde den Amerikanern eine Handelsmarke liefern, welche die Produkte der amerikanischen Industrie dort hin führen würde, wo der amerikanische Handel bisher unbekannt war.

Der Zuckerkraut wurde der Verletzung des Trust-Gesetzes für schuldig erklärt.

Die „Exchange Telegraph Company“ meldet aus Washington, daß unverbindliche Besprechungen zwischen der englischen und der amerikanischen Regierung betreffs des Austausches der Philippinen für Neufundland und Jamaika stattfinden. Die englische Regierung machte den Vorschlag, daß Amerika die Philippinen an England abtreten und dafür Neufundland und Jamaika erhalten soll. Die amerikanische Regierung erklärte sich bereit, in unverbindliche Besprechungen darüber einzutreten. Die Bevölkerung von Jamaika dürfte einverstanden sein, während die Neufundländer dagegen sein dürften. Auch von Kanada erwartet man Opposition. Doch werden die Schwierigkeiten nicht als unüberwindlich betrachtet. Der Washingtoner Korrespondent des „Daily Chronicle“ bestätigt diese Meldung.

Folgende Kabelmeldung ist am Mittwoch früh aus New York an den Timesverband („Matin“ in Paris und Brüssel) eingegangen auf die Frage, ist die Ausschließung der Japaner aus den öffentlichen Schulen Franciscos eine Verletzung des Vertrages mit Japan, wie er bis zum 31. Juli 1901 in Geltung war, und ferner: ist es für das Government der Vereinigten Staaten möglich, nach diesem Datum die in dem Vertrag bestimmten Maßregeln zu verwenden, um die japanische Einwanderung zu reglementieren? Die Antwort lautet auf beide Fragen „Nein“. Die Japaner sind in absolutem Unrecht, wenn sie versichern, daß nach den Abschlüssen des Vertrages von 1894, der ihnen Meistbegünstigung einräumte, sie das Recht haben, ihre Kinder in die Schulen zu schicken, welche junge Amerikaner besuchen. Einen weiteren Irrtum begeht Japan in dem Glauben, die Vereinigten Staaten könnten nicht ohne Verletzung der Kontraktverpflichtung eine Entscheidung treffen, daß auf die Japaner dieselben Bestimmungen wie auf die Chinesen angewandt werden. Der letzte Paragraph von Artikel 2 des Vertrages von 1894, der sehr diplomatisch abgefaßt war, sagt in der Tat: Es versteht sich, daß die Abmachung dieses und des vorhergehenden Artikels, in welchem Japan die Meistbegünstigung zugesichert ist, in keiner Weise die Anwendung von Gesetzen hindern könnte, die schon bestehen oder noch gegeben werden über Reglementation des Handels, Einwanderung der Arbeiter, Polizei- und Sicherheitswesen. Auf Grund dieser Tatsache ist der Kongreß ohne Vertragsverletzung berechtigt zu einer Bill, welche japanischen Arbeitern den Eintritt untersagt; das ist eine „Polizei“-Verfügung. — So lautet Metcalfs Bericht an Roosevelt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 23. November.

Protest gegen die neuen städt. Steuern und Abgaben.

Die Versammlung, die der „Haus- und Grundbesitzer-Verein“ zur Besprechung der neuen städtischen Steuervorlagen und der Kanalanschlußgebühren auf gestern abend einberufen hatte, war so zahlreich besucht, daß das Lokal, der Gartenaal des „Friedrichshofes“, die Teilnehmer kaum zu fassen vermochte. Der Vorsitzende, Stadtvorordneter G. Kalkbrenner, konnte in seiner Begrüßungsansprache mit Recht hervorheben, der zahlreiche Besuch beweise, daß das angesagte Thema großes Interesse begegne. Es sei freilich kein erfreuliches Thema: die neuen Steuervorlagen. Der Vorstand habe diese schwierige Frage in vielen Sitzungen erörtert; es bedürfe eines eingehenden Studiums, um zu erkennen, was empfehlenswert, und

was nicht empfehlenswert ist. Der Vorstand wünsche eine Aussprache in leidenschaftsloser, sachlicher Weise, und er hoffe und wünsche, daß diese den Interessen der Vaterstadt dienen werde. In den letzten Jahren habe der Magistrat stets das Bedürfnis gefühlt, die Haus- und Grundbesitzer mit einem Christgeschenk zu erfreuen. Es sei im höchsten Grade befremdlich, daß solche neuen Anforderungen alljährlich erscheinen, und daß alle Anforderungen ausschließlich dem Stande zugemutet werden, welcher bereits die größten Lasten trage, dem Haus- und Grundbesitzerstand. Auch Gegner müßten zugeben, daß dieser Stand tatsächlich überlastet sei, und doch seien die neuen Steuern, mit Ausnahme der Rechtsabfuhrgebühren, lediglich dem Haus- und Grundbesitz zugedacht. Dabei wachse die Einkommensteuer jedes Jahr um 100 000 M., die Grundsteuer habe tatsächlich bereits eine Vermehrung erfahren durch die unverantwortlich hohe Steuereinschätzung. Sie erbringe 250- bis 300 000 M. mehr als im Vorjahre, und rund 400 000 M. mehr als bei der ersten Einschätzung. Der Magistrat habe beabsichtigt, die Grundsteuer um 50 Prozent zu erhöhen. Die vorgeschlagene Wertzuwachssteuer, die der Finanzbericht des Stadtkammerers Dr. Scholz als die idealste Steuer bezeichne, sei die ungerechteste, die es geben könne, namentlich in der Form, wie sie jetzt erhoben werden solle. Als Mitglied der Finanzdeputation habe er, Redner, auf das Bestigste gegen die Erhöhung der Grundsteuer gekämpft, und es scheine denn auch, daß zurzeit nicht mehr daran gedacht werde. Redner gab dann einen Rückblick über die Steuerverhältnisse im allgemeinen und unterzog dabei den erwähnten Finanzbericht einer eingehenden Besprechung. Dieser Bericht, der nicht weniger als 840 000 M. an neuen Steuern fordere, denke überhaupt nur daran, den Haus- und Grundbesitz zu belasten, und wolle die Kapitalisten und Rentner, welche lediglich Einkommensteuer bezahlen, schonen. Eine große Anzahl von Oberbürgermeistern, so derjenige von Dresden, Geh. Finanzrat Bentler, hätte erkannt, daß der Haus- und Grundbesitz das Rückgrat der Steuerzahler bilden. Einwandfreie Feststellungen hätten ergeben, daß der Haus- und Grundbesitz 3 1/2 Millionen, die Kapitalisten höchstens 2 1/2 Millionen Steuern aufbrächten. Deshalb sei es unrichtig, so sagen, die Kapitalisten seien das Rückgrat der Steuerzahler. Darum sei es befremdlich, daß der Stadtkammerer den Kapitalisten einen Freibrief ausstelle. Wir haben, betont Redner, eine bessere Meinung von den Rentnern und das Vertrauen in unsere Stadt, daß es bei einer mäßigen Erhöhung der Einkommensteuer niemand einfallen wird, von hier fortzuziehen. Freilich würde eine Erhöhung von 30 oder 40 Prozent den Zugang hemmen und den Wegzug fördern, aber bei 10 oder 20 Prozent sei dies nicht zu befürchten, — deshalb nicht, weil die Rentner nicht wüßten, wo sie hinziehen sollten. Es gebe keine Stadt, die solche Vorzüge habe, wie die unferne. Redner führt weiter aus: Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß es ein großer Fehler war, nicht vor Jahrzehnten schon anstatt 90 Prozent 100 Prozent Einkommensteuer zu erheben. Hätte man dies früher getan und die 10 Prozent in einem Reservefonds angelegt, dann würden wir heute nicht in Finanznöten sein, sondern im Geld schwimmen. Die geplanten Neubelastungen des Haus- und Grundbesitzes sind um so unbegreiflicher, als zurzeit der Haus- und Grundbesitz unter einer äußerst ungünstigen Konjunktur zu leiden hat. Unsere Befürchtungen über die Wirkungen der neuen Baupolizeiordnung sind in vollem Maße eingetroffen. Der Zugang, namentlich derjenigen wohlhabender Familien, welche Villen beziehen, hat fast ganz aufgehört. Wenn dies so weiter geht, werden der Stadt ungeheure Ausfälle an Steuern entstehen. Die Nachbargemeinden Hiebrich, Sonnenberg usw. haben den Vorteil. Dort werden massenhaft Villen gebaut, deren Besitzer die Vorzüge unserer Stadt genießen und die Nachbargemeinden haben das Vergnügen, die Steuern einzufordern. Durch die Belastung des Hausbesitzes, durch die zahllosen Auflagen für Straßenaufkosten und sonstige Abgaben bei Neubauten wird das Anbauen in Wiesbaden in einer Last und vielen ver-

est. Der Haus- und Grundbesitz in Wiesbaden verdient gar nicht, daß er vom Magistrat immer und immer wieder zum Steuereinzahler geschraubt wird. Die Hausbesitzer Wiesbadens bieten durch schöne und zweckmäßige Gebäude einen Hauptziehungspunkt unserer Stadt. Es wird wenige Städte geben, in welchen so moderne und schön ausgestattete Wohnungen zu haben sind wie bei uns. Gern betont der Magistrat zur Begründung der Wertzuwachssteuer, alles geschehe in Wiesbaden für den Haus- und Grundbesitz. Das ist ebenfalls nicht zutreffend. Alles geschieht in Wiesbaden und mit Recht für unsere Rentner, für die Ausfremden und überhaupt für alle Leute, die in Wiesbaden ihr Geld in angenehmer Weise verzehren wollen. Daß dies möglich ist, dazu trägt der Haus- und Grundbesitz nicht am wenigsten bei. Abgesehen davon, daß er die meisten Steuern bezahlt, liefert der Hausbesitzer auf seine alleinigen Kosten die Straßen unserer Stadt. Nicht allein den Grund und Boden unserer Straßenflächen, sondern auch den ganzen Ausbau. Es wird immer bei Erhöhung der Einkommensteuer über 100% das Bedenken geäußert, daß die Regierung alsdann das Recht hätte, die Aufsicht über die städt. Finanzen auszuüben. (Ruf: Wenn es nur so wäre!) Wir sind sehr für die Selbstverwaltung der Kommunen, wir sind aber auch der Überzeugung, daß es gar nichts schaden würde, wenn sich die Regierung um die Finanzen der Stadt kümmern würde und sich sogar der Überzeugung, daß alsdann manche unnötigen Ausgaben unterblieben. Betrachten wir nun die neu vorgeschlagenen Steuern und zwar zunächst die Wertzuwachssteuer und die Erhöhung der Umsatzsteuer. Nach unseren ausführlichen Darlegungen sind beide Steuerarten ungerecht und underechtigt, was Redner des näheren darlegt. Nach einer von dem Redner aufgestellten Berechnung stehen der Stadt an einwandfreien neuen Steuer Geldern folgende zur Verfügung:

1. 10 Prozent höhere Einkommensteuer . . .	220 000 M.
2. Natürl. Wachsen der Einkommensteuer	100 000 "
3. Mindestertrag der Kanalanschlußgebühr pro 1906/07 . . .	100 000 "
4. Ertrag aus der Rechtsabfuhrgebühr . . .	100 000 "
5. Mehrerlös aus Kochbrunnenentlastungen	100 000 "
6. Mehrertrag der Grundsteuer durch die höhere Einschätzung mindestens . . .	300 000 "
zusammen 920 000 M.	

Dieser Betrag dürfte, wenn bei der Aufstellung des Haushaltsplanes die unbedingt notwendige weisse Sparfahne geißelt wird, völlig ausreichen, und die Einführung einer weiteren neuen Steuerart, wie die Umsatz- und Wertzuwachssteuer, unnötig sein. Sollten wir uns in allen unseren Voraussetzungen täuschen und sollte eine Wertzuwachssteuer unvermeidlich sein, so kann nur eine vernünftige Wertzuwachssteuer in Frage kommen. Unter einer vernünftigen Wertzuwachssteuer verstehen wir eine solche, welche lediglich den raschen Besitzwechsel, den sogenannten Spekulationsgewinn trifft. Der von der Stadt vorgelegte Entwurf einer Umsatzsteuerordnung bedarf einer gründlichen Revision, dahingehend, daß hauptsächlich die Grundstückspekulation, der kurzfristige Besitzwechsel in Grundstücken getroffen wird. Die vorgeschlagene Rechtsabfuhrgebühr in 1 Prozent des Mietwertes ist insofern nicht ungerecht, da sie den Hausbesitzer und Mieter gleichmäßig trifft. Die Kosten, welche jetzt den Bewohnern durch die Rechtsabfuhr erwachsen, sind ungefähr viermal so hoch wie zu den Zeiten, als der „Haus- und Grundbesitzer-Verein“ die Rechtsabfuhr noch besorgte. Trägend wird die Rechtsabfuhr für Gewerbetreibende und die Inhaber teurer Läden sein. Es gibt Läden, welche Tausende Mietwert haben und keinerlei Rechtsabfuhr verursachen. Es ist deshalb anzustreben, daß die Rechtsabfuhr für Ladeninhaber und Geschäftsinhaber in milderer Weise festgelegt wird. Eine Berechnung der Steuer nach einer Schablone ist nicht berechtigt. Damit schloß Redner unter lebhaftem Beifall. — In der Diskussion sprach zunächst Herr S. Hamburger das Wort, um anzudeuten, daß die Rechtsabfuhrgebühr gerade so ungerecht wie die Kanalbenutzungsgebühr sei. Die Wertzuwachs-

Wort Kabinettstücke möchte man wieder jung und mit seinem ursprünglichen Kostbarkeitsfinne füllen können für zwei Arbeiter Rob. Breners, insbesondere für die „Nektar“, die an einfach vornehmer Schönheit und Eleganz der Naumeinteilung wie der Farbe eine der angenehmsten Begegnungen in den Ausstellungen der letzten Jahre darstellen.

Über alle diese Anregungen, Interessantheiten und Freuden hinaus aber die an den Plastikern Aug. Gauls. Hier möchte das berichtende Wort gern ganz bescheiden werden und nichts anderes sagen als die Aufforderung: „Selbstsehen, Selbstgenießen“. Nicht als Mahnung zur Erfüllung einer Pflicht, wie wenn diese Arbeiten durch Größe und Gewalt ihrer künstlerischen Kraft einzig wären. Nicht so; sondern als Einladung, eine wahre, schlichte Genießende, wie sie Kunst und Leben nur selten so frisch quellend werden, nicht zu veräugnen. Was einer nur aus der naiven gesunden Lebenskraft der Tiere, ihrer humorvollen Drolligkeit, ihrer philosophisch begriffenen Menschenverwandtheit an künstlerischen Werten heben kann, das trägt Aug. Gaul in einer eigenartigen Formensprache von tiefstem Einfachheitsreiz restlos aus. J. K.

Kurhaus-Konzert.

Dirigent des gestrigen 4. Jubiläumskonzertes im Kurhaus war Herr Professor Artur Nikisch aus Leipzig. Seine feingestaltete Dirigentenkunst — höchste Ruhe in der Bewegung —, die wunderbare Magie seiner Zeichnung —; diese äußeren Zutaten, ebenso interessant für das Publikum wie bedeutungsvoll und anregend für das Orchester, waren bereite Ränder seiner innersten musikalischen Absichten. Und diese Absichten gingen von letzten Grunde immer darauf aus, den Orchester-Melos in klaren anschaulichen Linien nachzuzeichnen; zielten überall auf Herausarbeitung einer glänzenden, sprühenden Rhythmil, auf feinsinnige Abschattierung im Kleinen

und Kleinsten, auf fortwährenden Schwung im großen und ganzen. Neues bot er mit seinem Programm nicht: die in alle glühendsten Farben der Romantik gezeichnete „Oberon-Ouverture“, Schumanns tief-leidenschaftlich, dabei so ernst-männliche „C-dur-Sinfonie“, aus der besonders das Adagio in unvergleichlicher Klarheit und Prägnanz sich hervorhob, — waren Meisterstücke solch großzügiger Dirigentenkunst; das „Rosamunden-Zwischenpiel“ von Schubert und Tschalkowskys Variationen aus der Sutte op. 33 — Musterbeispiele eines fein ausgemalten, eindrucksvollen Orchester-Bildes; unter den Variationen gefiel besonders die vorletzte mit dem vom Konzertmeister deliziös gespielten Violinsolo. Die Kurkapelle folgte dem berühmten Führer mit merklicher Wärme und innigem Verständnis: ist ihr diese Art der modern-impulsiven Orchesterführung doch jetzt ohnehin vertrauter, wo Herr Afferni, als einer der Talentsvollsten aus Nikischs Schule, an der Spitze der Kapelle steht. Herr Prof. Nikisch wurde wie immer enthusiastisch gefeiert.

Recht lebhaften Beifall erntete auch die Solistin des Abends: Frau Margarete Preusse-Wagenauer aus München — eine Sängerin von großem hohen Stil: nächst der herrlichen Stimme, einem äppig quellenden Alt, der bis in die Sopranlage sich frei und ungehemmt entwickelt, interessierte nicht weniger die kunstreiche Behandlung dieses Organs: die sichere tonliche Beherrschung, die wundervolle Weichheit und Ausgleichung der Übergänge, die Plastik und Rundung jedes Tones, diese ganze gefangstechnische Virtuosität. Alles das sind ja zugleich die wichtigsten Attribute des echten „Mozartsängers“: und mit der selten gehörten, für die Gräfin im „Figaro“ nachkomponierten F-Aur-Krie „Al desio di chi l'adora“ — begann auch Frau Wagenauer den Reigen ihrer gestrigen Vorträge. Wie sie hier im reich kolorierten und dramatischen Ausdruck Hervorragendes bot, so hernach in den (von Herr Afferni geschmackvoll begleiteten) Liedergerängen, für

die sie neben ihrem wohlklingenden warmen Organ auch ein reiches Maß lebensvoller Vortragskunst einzusetzen hatte. Leider, wie Vizis farbenfalle „Vorelet“ oder die dithyrambische „Heimliche Aufforderung“ von Richard Strauß, kamen ihrer individuellen Begabung wohl am weitesten entgegen. An richtiger Empfindung fehlte es nirgends. Im ganzen überwog indes bei den Darstellungen der Frau Wagenauer die Freude an einem enormen stimmlichen und gefangstechnischen Können — was denn freilich mehr die Bewunderung des Kenners als die unmittelbare Sympathie des größeren Publikums gewinnen mag. O. D.

Aus Kunst und Leben.

* Verein der Künstler und Kunstfreunde. Für das gestrige vierte Konzert des Vereins war das Pariser Streichquartett der Herren Hayot, Andro, Denayer und Salmon gewonnen worden, das sich unter den vielen Quartettvereinigungen der Jetztzeit bereits eine hervorragende Stelle errungen hat. Und das mit Recht. Die Vereinigung zeichnet sich aus durch Sauberkeit der Intonation, peinlich genaues Zusammenspiel und vor allem durch Zusammenklug der vier Vortragenden zu einem Individuum. Ein Vergleich mit dem im zweiten Konzert aufstretenden Mosk. Quartett liegt nahe. Zeigten uns die Wiener die Vorzüge der deutschen Schule, breite Vogenführung, große Tongebung und Kraft des Ausdrucks, so erwiesen sich die Pariser durch leichte, elegante Vogen-, glatte Applikaturtechnik und schmelzenden Ton als echte Franzosen. Namentlich verfügt der Pringeiger über ein ungemein prädelndes Spiccato und über einen zwar nicht großen, aber von jedem unedlen Beiwert freien Ton. Bei diesen künstlerischen Qualitäten lag den Franzosen am besten Mozart, dessen C-dur-Quartett denn auch eine in allen Punkten befriedigende Wiedergabe erfuhr. Für ihren Landsmann Saint-Saëns, dessen geistvolles, aber

steuer dagegen wäre nicht so ganz ungerecht, wie sie hingestellt werde. Eine Erhöhung der Grundsteuer würde sehr schädlich sein; in dem Moment, wo 1 Prozent mehr erhoben werde, trete bei Kapitalisierung der Steuerbeiträge ein Minderwert des Grundbesitzes von 12½ Millionen Mark ein. Der Vorsitzende Kallbrenner bemerkte dazu, daß der Immobilienbesitz nicht doppelt, sondern vier- und fünffach so viel Steuern bezahle als die anderen Besteuereten. Es sei vorgekommen, daß ein kleiner Gärtner seinen Garten hätte verkaufen müssen, um seine Steuern bezahlen zu können. Stadtverordneter H. Hartmann weist auf Berlin hin, das heute noch keine Grundwertsteuer erhebe. Dort sei auch die Finanzkommission dazu gekommen, daß sich die Einführung der Wertzuwachssteuer für Berlin nicht empfehle. Und Berlin mit seiner fortgeschrittenen Verwaltung könne sich Wiesbaden ruhig anschließen. Architekt Freyer legt des näheren dar, welche Umstände und Schwierigkeiten es machen werde, den wirklichen Gewinn festzustellen, und der Erfolg der Wertzuwachssteuer werde nicht im Einklang stehen mit den Unannehmlichkeiten, die man den Bürgern mache. Warum besteuere man nicht das „warme Wasserchen“, aus dem viele Leute erheblichen Gewinn abgen, ohne einen Finger krümmen zu machen. Herr J. G. Glücklich schlägt die Erhebung einer geringen Kurtaxe vor. In allen Badestädten der Welt bestehe diese Abgabe. Dadurch werde leicht eine Million Mark Einnahme zu erzielen sein und dabei niemand belästigt. Die Kurtaxe mögten sich darüber, daß hier so viel geboten und keine Kurtaxe erhoben würde. Es sei Pflicht und Schuldigkeit der Stadtverwaltung, den Bürger nicht auszuziehen bis auf den letzten Knopf, sondern die Kurtaxe, die den Nutzen der geschaffenen Einrichtungen hätten, auch einen kleinen Beitrag bezahlen zu lassen. Stadtverordneter H. Hartmann wendet sich sehr entschieden gegen die Wertzuwachssteuer. Daß man damit auf 20 Jahre zurückgehen wolle, beweise, daß dies nichts anderes sei als Geldmacherel. Man solle hier das Beispiel Köln nachahmen, das diese Steuer eingeführt habe, aber nur bis 1. April 1906 zurückgegangen sei. Die Steuer habe zwar nur 20 000 M. ergeben, aber sozialpolitisch habe Köln die Sache doch richtig angefaßt. Die Erhöhung der Einkommensteuer verdiene den Vorzug, diese sei die einzige gerechte Steuer. Alle Erwerbsklassen sollten mitwirken, daß nicht wieder der Haus- und Grundbesitz einseitig belastet werde. Gegen die Bemerkung des Redners, daß der Stadtkämmerer für das projektierte Badhaus einen Zuschuß von 60 000 M. herausgerechnet, wendet Stadtverordneter H. J. ein, daß der Rudirektor seinerzeit einen Überschuß herausgerechnet habe. Herr S. Hamburg bemerkt dazu, daß diese 60 000 M. gar keine Rolle spielten, denn sie kämen der Geschäftswelt zugute, den Hausbesitzern in der Langgasse, die nicht den Vorteil hätten, das erwähnte „warme Wasserchen“ zu besitzen. Herr W. Schellenberg bezeichnet jede Steuer als ungerecht, die nicht auf der Einkommensteuer basiere. Der Vorsitzende Kallbrenner betont noch, glänzend sei die Konjunktur im Erwerbsleben durchaus nicht; es seien lange nicht so viele Substitutionsen im Haus- und Grundbesitz vorgekommen wie jetzt. Architekt Schwanz bezeichnet eine Wertzuwachssteuer neben der Grundsteuer als eine große Ungerechtigkeit. Er schlägt vor, eine Resolution zu beschließen, worin gegen die Einführung der Wertzuwachssteuer neben der Grundsteuer protestiert wird. Dr. Bruns wagt beantragt, eine Resolution, worin die Wertzuwachssteuer verworfen, die Erhöhung der Einkommensteuer als allein gerechtfertigt und die Einführung der Kurtaxe als notwendig bezeichnet wird. (Zustimmung.) Stadtverordneter Schröder weist darauf hin, daß nach Lage der sächsischen Finanzen die Erschließung neuer Einnahmequellen nicht gelungener werden könne. Die Erhöhung der Grundsteuer halte auch er für ungerecht, weil dadurch die Schulden besteuert würden. Bezüglich der Wertzuwachssteuer aber könne man anderer Meinung sein. Im Prinzip sei dies auch eine ganz gerechte Steuer. Bedenken erzeuge sie nur insofern, daß sie auch die bezahlten, die sie bezahlen sollten. In Wiesbaden, das auf den Bezug der Fremden ange-

wiesen, sei eine Erhöhung der Einkommensteuer gefährlich. (Widerpruch.) Wenn 840 000 M. durch die Einkommensteuer gedeckt werden sollten, sei eine Erhöhung von 45 Prozent notwendig. Stadtverordneter Baumhach führt einige drastische Beispiele dafür an, daß diejenigen, welche getroffen werden sollten, nicht getroffen werden. Wenn beispielsweise ein Mann, der vor 20 Jahren unter günstigen Umständen ein Haus erworben, dies jetzt mit 120 000 M. Gewinn verkaufe, der müsse nach der vorliegenden Ordnung 30 000 M. Steuer bezahlen, während ein Grundstückspesulant, der nicht genannt werde, aber bekannt sei, bei einem Gewinn von 110 000 M., den er in ein paar Tagen gemacht, frei ausgehe, weil die Steuer erst bei einem Gewinn von 20 Prozent beginne. Der Vorsitzende Kallbrenner sah bei der Meinungsverschiedenheit bezüglich der Wertzuwachssteuer davon ab, eine Resolution zur Abstimmung zu bringen; der Verein dürfe nur geschlossen vor die Öffentlichkeit treten. Er schloß dann die Versammlung gegen ½12 Uhr mit dem Wunsche, die Beratungen möchten dazu beitragen, daß unsere liebe Vaterstadt weiter wachse, blühe und gedeihe.

Der Kaiser und die Kurhaus-Eröffnung. Die vor längerer Zeit schon von uns gebrachte Nachricht, daß der Kaiser der Eröffnung unseres neuen Kurhauses beizuwohnen gedenke, wird nun auch von anderer Seite bestätigt. Allerdings erheben sich neuerdings Zweifel, ob schon am 1. Mai 1907 die Einweihung stattfinden kann, und es soll deshalb bereits die Zeit um den 15. Mai in Erwägung gezogen worden sein. Jedenfalls ist — ein Blick in den Neubau wird dies beweisen — noch ein gutes Stück Arbeit zu bewältigen.

Vom Hause Luxemburg. Wegen plötzlicher Verschlimmerung im Zustand des Großherzogs von Luxemburg wurden die Ärzte Determann und Gröschl, die den Kranken früher behandelten, nach Luxemburg berufen. Das Hofmarschallamt gibt folgendes Bulletin aus: „Beim Großherzog ist gestern vormittag eine Wiederkehr der Zirkulationsstörungen im Gehirn erfolgt, die sich in leichter Zunahme der Bewegungsbeschränkung der rechten Seite äußert. Das Bewußtsein ist nicht beschränkt, die geistigen Funktionen sind unverändert. Das körperliche Befinden ist, abgesehen von einer leichten Bronchitis, befriedigend.“ — Mit anderen Worten: Der Großherzog hat neuerdings wieder Schlaganfälle erlitten und sein Zustand ist nicht ohne Bedenken.

Sonntagsruhe vor Weihnachten. An den letzten vier Sonntagen vor Weihnachten ist eine Verlängerung der Beschäftigungszeit in allen Zweigen des Handelsbetriebes gestattet, und zwar für den 2. und 9. Dezember von 3 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends, für den 16. und 23. Dezember von 3 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends.

Oberbayerisches Bauerntheater. Die Schlierseeer gaben gestern abend in der „Balthalla“ zum erstenmal während ihres diesjährigen Gastspiels „Brave Lumyn“, Bauernkomödie mit Gesang und Tanz von Hans Berner-Holzmann, Musik von Max Dräger. Das Stück ist bereits im vorigen Jahre von der Dengg-Truppe aufgeführt und damals von der Kritik gebührend gewürdigt worden, es kann daher nur wiederholt werden, daß der Erfolg der Aufführung gerechtfertigt ist und auch gestern abend dem Anlaß, den das frische Volksstück im vorigen Jahre gefunden, nicht nachstand. Das Haus war sehr gut besetzt und dankte den Darstellern, die sämtlich Vorzügliches boten, durch reichen Applaus.

Der Rheita erreicht gestern abend seinen Höchststand der diesmaligen Anschwellung mit 1,05 Meter am Schlierseeer Pegel und ist in der Nacht schon wieder 7 Zentimeter gesunken. Die Hebung des Wasserspiegels betrug infolge der letzten Regenperiode insgesamt nur 35 Zentimeter. Inzwischen ist jedoch wieder der Meckar 40 Zentimeter gestiegen, so daß ein weiteres schnelles Fallen des Rheinwasserstandes zunächst noch nicht zu erwarten sein dürfte. Erfahrungsgemäß haben

jedoch die sogenannten „Abentwässer“ im Vorwinter, aus ausgebreiteten Regen- oder Schneefällen herrührend, keinen dauernden Bestand, da eintretende Nachfröste die Masse aufschren und die kleinen Zuflüsse versiegen.

Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen. Der nächste Kursus, welchen der Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen an Volksschulmädchenschulen abhalten läßt, findet in der Zeit vom 28. Januar bis 23. März 1907 statt. Der Unterricht wird, wie seither, in der Anstalt von Fräulein Schrank zu Wiesbaden unentgeltlich erteilt, woselbst die Kurssisten zugleich Wohnung und Verpflegung erhalten; die Kosten der Reise haben sie selbst zu übernehmen. Zur kostenlosen Teilnahme an dem Kursus werden solche unbescholtene Frauen und Mädchen im Alter von 18 bis 35 Jahren zugelassen, welche durch Bescheinigung des Schulvorstandes nachweisen, daß sie entweder bereits als Handarbeitslehrerinnen an einer öffentlichen Schule beschäftigt sind oder alsbald nach ihrer Ausbildung als solche angestellt werden sollen. Die Anmeldungen, worin auch die Angabe des Alters nicht fehlen darf, sind bis zum 1. Dezember 1906 bei dem Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau einzureichen.

Über die Abgabe von Giften an Zahntechniker handelt ein Erlaß, den Minister Studt an die Regierungspräsidenten gerichtet hat. Er spricht den Verdacht aus, daß die Zahntechniker nicht selten auf unzulässige Weise in den Besitz der Mittel gelangen. Der Minister bemerkt, daß eine Lieferung von Giften aus den Giftdosen an die Zahntechniker für ihren Gewerbebetrieb nicht zulässig sei. Wegen der Zahntechniker selbst wegen der Benutzung solcher Stoffe vorzugehen, erscheine, abgesehen von den Fällen, wo ihre Behandlung Gesundheitsgefährdungen bewirkt hat, nach Lage der Gesetzgebung und Rechtsprechung nicht angängig, denn die Verwendung giftiger Stoffe durch sie bei der Behandlung kranker Zähne sei nicht als Abgabe von Arzneien anzusehen. Strafbar wäre nur die Abgabe giftiger oder stark wirkender Substanzen zur Verfügung ihrer Patienten. Dagegen erachtet der Minister als wünschenswert, daß gegen die Händler, die den Zahntechnikern den Vorschriften zuwider Gifte und Arzneistoffe liefern, eingeschritten wird.

Turnerisches. Ein Zusammenschluß aller süddeutschen Turnvereine ist für das nächste Jahr in Aussicht genommen. Die Anregung dazu ist von den Frankfurter und Mannheimer Turnern ausgegangen. Der Zusammenschluß soll nach dem Muster der norddeutschen Turnervereinigung erfolgen. Die erste Besprechung der Angelegenheit soll Oetern 1907 in Stuttgart stattfinden.

Kirchengesang. Kommen den Sonntag wird der „Evangelische Kirchengesangverein“ anlässlich des Totenfestes in der Bergkirche morgens 10 Uhr singen.

Von der Straßenbahn. Das Geleise der Straßenbahn vor dem Rathaus in Dieblich wird von Sonntag, den 25. d. M., ab wieder in Gebrauch genommen.

o. Belohnung. Die „Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft“ hat auf die Ermittlung des Täters, der in der Nacht vom 31. Oktober zum 1. November d. J. einen Stein auf das Geleise der Straßenbahn in der Emferstraße gelegt hat, eine Belohnung von 30 M. ausgesetzt. Personen, welche irgendwelche Angaben in der Sache zu geben vermögen, werden ersucht, sich auf Zimmer 19 der Polizeidirektion zu melden.

Ein Schwindler. Der 37jährige Monteur Alfred Gottschalk aus Aken (bei Magdeburg), zuletzt in Hamburg wohnhaft, früher in Wiesbaden etabliert hatte sich wegen schweren Diebstahls gestern vor der Strafkammer in Mainz zu verantworten. Im November 1904 kam ein Unbekannter in Mainz in die Wohnung eines Fabrikanten in der Taunusstraße und stellte sich der allein anwesenden Witwe als Gehilfe eines Installateurs vor, in dessen Auftrag er sämtliche Gaslampen nachsehen sollte. Die Witwe schenkte dem gutgekleideten Fremden, der sehr sicher auftrat, Glauben, und ließ ihn

stellenweise etwas gläsernes E-moll-Quartett sie spielten, legten sie sich mit ihrem ganzen Temperament ins Zeug. Hier überraschte vor allem die überlegene Virtuosität im technischen Zusammenpiel: diese insallible Sicherheit verblüffte namentlich im Finale. Zuletzt kam Brahms tiefgründiges A-moll-Quartett zum Vortrag. Zeigten sich die Franzosen auch hier als nachdenkende und nachdichtende Interpreten, so gelang es ihnen doch nicht, den Inhalt voll und ganz auszuschnüpfen. Man ist freilich geneigt, die musterghiltigen Aufführungen Brahms'scher Kammermusikwerke durch das Joachim-Quartett als Maßstab heranzuziehen, und da hätten manche Partien, namentlich in den Gesäßen, ein kraftvolleres Zupacken vertragen, manche Kontrapunktischen Feinheiten wohl deutlicher hervorgehoben werden können. Die zahlreich erschienenen Zuhörer sollten den Künstlern für alle Darbietungen wohlverdienten Beifall.

Ein neues Drama von Roberto Bracco. Aus Neapel wird berichtet: Mit äußerst starkem Erfolge wurde im Teatro Sannazzaro am Sonntag zum ersten Male das neue vieraktige Drama „I fantasmi“ von Roberto Bracco zur Aufführung gebracht. Der Autor von „La piccola fonte“ und „Maternità“ hat in seinem neuen Werke eine Tragödie der Eifersucht geschrieben. Ramondo Artunni, ein berühmter Arzt, nimmt, da er den Tod durch Schwindel vor Augen sieht, seiner geliebten Giulia das heilige Versprechen ab, daß sie ihm auch nach dem Tode die Treue bewahren und keinem anderen die Hand reichen werde. Seine Eifersucht richtet sich vor allem gegen seinen Assistenten Luciano Martini, dessen aufkeimende Leidenschaft für seine Wirtin sein heilscherischer Blick früher bemerkt hat, als sie diesem selbst bewußt geworden ist. Aber gerade durch seine Warnungen knüpft er das erste Band zwischen den beiden. Nach seinem Tode beginnt nun in Giulia der Kampf zwischen der Treue für den Toten und der ersparenden Liebe zu dem Lebenden. Auch Luciano ist fern von ihr; aber beide Abwesende sind als „Fantasmen“ gegenwärtig, die um den Besitz ihres Herzens ringen. Giulia wehrt sich gegen die neue Liebe und sucht in frommen Werken ihre Zuflucht. Da kommt die Mutter Luciano's zu ihr, um ihr zu sagen, daß ihr Sohn in den Tod gehen wolle. Jetzt will Giulia ihr folgen, um dem Geliebten das Leben zu retten; aber das Bild Ramondo's tritt im letzten Augenblick vor ihre Seele und schlägt sie in Fesseln. Weinend bricht sie zusammen: sie vermag dem Toten nicht die Treue zu brechen. Die „Strangespinn“ sind in dem ganzen Drama die wahren Helden. Es ist in einem merkwürdigen, sehr einfachen Stil geschrieben; das phantastische Element liegt allein in der Idee, in dem, was hinter den Worten und Handlungen der Personen liegt.

Das Grabdenkmal für Goethes Mutter. Im Hinblick auf die geplante Errichtung eines monumentalen Bauwerks am Grabe von Goethes Mutter dürfte der Hinweis von Interesse sein, daß das Textorische Epitaphium aus rotem Sandstein, welches sich gegenwärtig auf dem Grabe auf dem Peterskirchhof befindet, am 25. Mai 1883 von der Frankfurter Stadtverwaltung dort errichtet worden ist. Die in dem alten Epitaphium befindliche Figurentafel aus Bronze verblieb im städtischen Archiv und wurde durch eine Nachahmung in Galvanoplastik ersetzt. Der Kostenaufwand für diese Arbeiten belief sich auf 2450 Mark.

Kurze Mitteilungen.

Die Schlussrechnung der Bonner Schumann-Gedenkfeier in diesem Jahre ergab ein Plus von 4467 M. bei einer Ausgabe von 21000 M. Davon werden 50 M. an das Badhaus in Offenach, 500 M. an das Beethovenhäus in Bonn, der Rest dem Konzertverein in Bonn übergeben werden, um als Reserve bei evtl. ähnlichem Feste zur Verfügung zu sein.

Helfische Mutterhäuser. Vor Jahren hat der Verein zur Förderung des Arbeiterwohnungswesens in Frankfurt a. M. ein Preisauschreiben zur Erlangung von Ent-

würfen für den Bau von Häusern für Kleinbauern und Industriearbeiter mit kleinem landwirtschaftlichen Betrieb veranstaltet. Als Ergebnis dieses Wettbewerbs wurde nun unlängst eine Sammlung von 38 ausgewählten Entwürfen zusammengestellt und der Öffentlichkeit übergeben. Diese Entwürfe, die sehr geeignet sind, als Muster für die Errichtung von Neubauten im Heckenlande zu dienen, hat jetzt der Kreis Fulda angekauft.

Das Brahms-Denkmal für Hamburg von Professor Max Klingner wächst unter der Hand des Marmorbildhauers aus dem mächtigen Block hervor. Doch ist die Arbeit noch soweit zurück, daß man, zumal bei der räumlichen Beschränktheit der gegenwärtigen Arbeitsstätte, noch keinen rechten Eindruck von dem Werke bekommen, geschweige die Wirkung beurteilen kann. Außer der hochauferichteten Gestalt des Komponisten in weitem falkigen Mantel sind noch drei weibliche Idealgestalten zu sehen.

Dr. Danijesz vom Pasteurschen Institut, der auf der Insel Brongthon mit der Maffenerzeugung von Kaninchen beauftragt war und diesen eine epidemische Krankheit einimpfte, ist schwer erkrankt. Alle Symptome deuten auf Blutvergiftung. Auch mehrere Gehilfen sind erkrankt.

Angelo Neumann. Wie aus Prag berichtet wird, ist der Direktor des dortigen Deutschen Theaters Angelo Neumann schwer erkrankt. Angelo Neumann steht im 69. Lebensjahre.

Eine neue Operette von Oskar Strauß, dem Komponisten des „Lustigen Ehemann“, wird im Wiener Karl-Theater zur Aufführung kommen: „Der Walzertraum“, Text von Felix Dörmann und Leopold Jacobsohn.

Frank Wedekinds Kindertragödie „Frühlings Erwachen“ machte in der geistigen ersten Aufführung in den Kammerpielen des Deutschen Theaters in Berlin tiefen Eindruck.

In die Wohnung ein. Der „Gehilfe“ untersuchte ungefähr eine halbe Stunde die Gaslampen, wovon er die meiste Zeit im Schlafzimmer zubrachte. Er erklärte hierauf, daß alles in Ordnung sei, und verschwand dann. Einige Tage später bemerkte die Frau des Fabrikanten, daß ihr aus dem verschlossenen Wäschekasten aus einem Stuhl eine Brosche mit Brillanten im Werte von 2000 M. gestohlen worden war. Sofort wurde der Verdacht regt, daß der „Lampenuntersucher“ den Diebstahl ausgeführt habe, und als bei dem Inspektoren nachgefragt wurde, stellte es sich heraus, daß der Fremde ein Schwindler war. Gleichzeitig lief bei der Polizei die Anzeige ein, daß der Fremde auch in einem Hause der Rheinallee die „Lampen“ nachsehen wollte. Das Dienstmädchen traute aber der Sache nicht und verließ den Schwindler nicht, der dann unverrichteter Dinge abziehen mußte. Im ersten Falle hatte der „Lampenf“ die Wäschekommode mit einem Nachschlüssel geöffnet, die Brosche herausgenommen und die Kommode wieder verschlossen. Trotz eifriger Nachforschungen konnte die Polizei den Dieb nicht auffindig machen. In diesem Jahre wurden wiederum derartige Schwindelaktionen in Wiesbaden, Mainz und Frankfurt ausgeführt. In Frankfurt wurde später als verdächtig ein gewisser Ortseisen festgenommen, in dessen Besitz Pfandscheine über Ringe und Brillanten gefunden wurden. Die Pfandscheine lauteten auf den Namen des Monteurs Gottschalk in Wiesbaden. Dem Ortseisen gelang es, zu flüchten, während Gottschalk inzwischen nach Hamburg verzogen war und dort festgenommen wurde. Dort hatte er sich inzwischen zu verantworten und wurde in einem Falle überführt und verurteilt. Der Angeklagte, der in Mainz die Täterschaft bestritt, wurde zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Kampf mit den Schutzleuten. Im Jahre 1905 gärt es unter den Arbeitern in Elville, und es kam häufig zu nächtlichen Ruhestörungen. Aus diesem Grunde wurden die Nachwächter durch Polizeiergeanten ersetzt. In der Nacht vom 26./27. August v. J. patrouillierten zwei Polizeiergeanten die Straßen ab und wurden dabei von dem Maurer Schieferstein und seinem Kollegen Niet durch Redensarten gestört. Die Beamten verbotenen sich das und gingen in ein Lokal; auch hier wurden sie wieder belästigt. Nun zogen sie, weil die rauf-lustige Menge sich immer mehr vergrößerte, ihre Kollegen, die Sergeanten W. und V., noch hinzu und forderten die inzwischen mit drohenden Gebärden sich ansammelnde Menge auf, auseinander zu gehen. Erst beim dritten Anruf kam der größte Teil der Aufforderung nach, nur die beiden Angeklagten Schieferstein und Niet leisteten weiter Widerstand. Als der Sergeant Unverzagt den Schieferstein verhaftete, drangen die wieder zusammen-geströmten Arbeiter mit Zanklatten auf die Schutzleute ein, die ihrerseits zur blanken Waffe griffen und — Sieger blieben. Sch. wurde von der Wiesbadener Straf-kammer wegen Widerstands und Erregung eines Auf-laufs zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Seine gegen dieses Urteil eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht verworfen. — Am 12. Juli v. J. abends 7 Uhr, ging ein betrunkenen Mann durch die Platterstraße in Wies-baden, dem eine Menge Kinder nachfolgte und ihn verhöhnte. Der Betrunkenen warf mit Steinen nach den Kindern, und wurde deshalb von einem Polizeibeamten verhaftet, um nach der Wache gebracht zu werden. Da gerade Feierabend war, hatte sich eine Menge Arbeiter angeammelt und ergriff für den Betrunkenen Partei. Aus der Menge schrie nun eine Stimme: „Schlagt die Schutzleute zusammen, haut sie auf die Köpfe!“ Als der Aufreißer wurde der Angeklagte Inspektoren Lang er-kannt und von der Straf-kammer in Wiesbaden wegen Widerstands zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Seine gegen dieses Urteil eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht verworfen.

Ein Schuhmann von Einbrechern angeschossen. In Frankfurt a. M. wurde in der Nacht von Dienst-tag auf Mittwoch der Schuhmann Georg Peter Volk durch Revolvergeschüsse schwer verletzt. Er schilderte die Schläge folgendermaßen: „Auf meinem Rundgang be-merkte ich in dem Kolonialwarengeschäft von Manninger, Ecke Mainzer-Landstraße und Kriegerstraße, daß Ein-brecher an ihrer Arbeit waren. Als sie sich entdedt haben, liefen sie in der Richtung nach der Frankenallee davon. Ich nahm nun die Verfolgung auf, und als ich sie Ecke Kriegerstraße und Frankenallee bald eingeholt hatte, gaben zwei der Einbrecher je einen Schuß auf mich ab, welche beide trafen, so daß ich zusammenbrach.“ Der verletzte Schuhmann wurde dem Bürgerhospital zugeführt werden. Die Täter entkamen. Zwei der Tat verdäch-tige Arbeiter wurden allerdings im Laufe des Mittwochs in Orlesheim festgenommen. Sie mußten aber wieder freigelassen werden, da sie den Alibibeweis lieferten.

Kriegsgericht der 25. Division. Wegen unerlaubter Entfremdung, die er schon im Rückfall beging, steht der Russetier Wilh. Schmidt aus Friedrich von der 3. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 168 vor den Schranken. Er wollte angeblich nur einen kurzen Besuch zu Hause machen, blieb aber vier Tage aus und erhielt daher gestern, zudem er sechsmal vorbestraft ist, drei Monate Gefängnis und wurde in die zweite Klasse des Soldatenstandes versetzt. — Wegen Selbstbefreiung hat sich der Reservist Wilh. Strafel aus Siegen zu verant-worten, der seinerzeit beim 88. Regiment gedient hatte und in Siegen eine Gefängnisstrafe von 5 Wochen ver-büßte. Als er dort wegen einer anderen Sache von dem Bezirkskommandant vernommen werden sollte und deshalb von einem Sergeanten vorgeführt worden war, ging er auf dem Rückweg durch und konnte nur mit Mühe wieder eingekerkert werden. Beim Ausweichen rief er noch „Adieu, Herr Sergeant!“ Er gab gestern an, daß ihn der Gedanke an seine unverfälschte Frau und Kinder zu der Tat veranlaßt habe, doch wird er zu 3 Wochen strengen Arrests verurteilt.

Belästigt die Hure! Ungedacht dieser von Zeit zu Zeit wiederkehrenden Warnung, verüßnen gar viele noch die ihnen obliegende Verpflichtung, zur Abendzeit für hinderechtendes Licht auf Treppen und Gängen in den Häusern zu sorgen. Diese Unachtsamkeit hatte gestern wieder schlimme Folgen, und zwar in einem Hause der

Rengasse, wo zwischen 7 und 8 Uhr eine Gärtnersfrau, die künstliche Blumen holen wollte, bei der herrschenden Dunkelheit eine Kellertreppe hinunterfiel und schwere Verletzungen davontrug.

Jarischfäulend. Gestern abend 1/2 8 Uhr stieß ein Papierhändler an der Geisbergstraße das 6 1/2-jährige Söhnchen des Juweliers Jungen ohne Veranlassung so unglücklich gegen die Ecke einer eisernen Tür, daß das Kind eine klaffende Wunde davontrug, die von einem Arzt zugenäht werden mußte. Anstatt dem Kinde wenig-stens das Blut vom Gesicht zu waschen, ließ der Be-treffende davon.

Befristung. Das Anwesen Sonnenbergerstraße 6, Park-Villa und Harmonie-Hotel, gegenüber dem neuen Kurhaus, ging aus dem Besitze des Herrn Ludwig v. Rudorff in den-Besitz des Herrn Franz Klinger über. Der Kau-preis beträgt einschließlich Inventar rund 1/2 Million Mark. Die Vermittlung des Geschäftes erfolgte durch die Immo-bilien- und Hypothekens-Agentur von Karl Meyer, Kapellen-straße 14 hierorts.

Kleine Notizen. Die Balanzenliste für Militär-anwärter Nr. 47 liegt in unserer Expedition unentgeltlich zur Einsicht offen. — Der Vortragsabend des Verei-nes „Berliner“ fällt heute Freitag aus, die nächste Zusammen-kunft ist Mittwoch, den 28. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im Restu-rant Gambinus.

Theater, Kunst, Vorträge.

Königliche Schauspiele. Morgen Samstag, den 24. d. M., geht — nach längerer Zeit — Anders Oper „Der schwarze Domino“ neuentwirft in Szene. In den Hauptrollen sind die Damen Hans, Krämer, Müller und Schwarz, sowie die Herren Adam, Engelmann, Heide und Hensel beschäftigt. Dirigent der Oper ist Herr Professor Schlar, die Regie führt Herr Rebus.

Kurhaus. Die beiden morgigen Abonnements-konzerte nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr im Kur-haus werden von der Kapelle des Militär-Regiments von Gersdorff (Kurheff.) Nr. 80 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Gottschalk ausgeführt.

Verein Frauenbildung-Frauenstudium. Samstag, den 24. November, nachmittags 5 Uhr, wird im Vereinslokal Oranienstraße 15, 1. Fraulein Paula Schlotzmann, Oberlehrerin am Mädchenschulhaus in Ebn, einen Vor-trag über „Die Mädchenschulreform und die Mädchen-annahmen“ halten. Die Rednerin, welche wohl schon vielen durch ihre einschlägigen Schriften bekannt ist, hat in ihrer langjährigen Arbeit in diesem Gebiet reiche Erfahrungen gesammelt. Wir empfehlen daher nicht, die Eltern schulpflichtiger Töchter, die verehrten Lehrer und Lehrerinnen auf diesen Vortrag über die so wichtige Frage der Mädchen-bildung aufmerksam zu machen und zum Besuch desselben einzuladen.

Aus der Märchenwelt. In der letzten Märchenvor-lesung mit über 100 Zuhörern des hiesigen Hofschau-spielers Adalbert Steffter gibt sich ein großes Interesse kund; die Märchenvorlesung findet Samstag, den 24. November, Punkt 4 Uhr nachmittags im Festsaal derloge Platz in der Friedrichstraße 27 statt. Nach den Vorbereitungen in-schließen, wird der Saal wieder wie vorigemal total ausver-kauf sein. Es empfiehlt sich rechtzeitig mit Eintrittskarten zu versehen. Karten sind noch zu haben in den Buchhand-lungen von Jurany u. Hensel und Moris u. Künzel.

Kulturbildungs-Verein. Wir machen nochmals dar-auf aufmerksam, daß am Montag, den 26. d. M., in der Aula der höheren Mädchenschule ein „Nachtabend“ und in der Aula des Reform-Realgymnasiums der letzte Vortrag über „Weld-und Ringweisen“ stattfindet.

Mainzer Stadttheater. Die Vorfeier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs am Samstagabend findet bei festlich beleuchtetem Hause statt. Einzelne wird folgende durch einen von Margarete Doltheus gesprochenen Festprolog, dem Johann als Festoper „Mignon“ folgt. Als Vertreterin der Teilpartie ist die berühmte schwedische Nachtigall Mad. Sigrid Arnoldson zu einem einmaligen Gastspiele verpflichtet worden. Das Sonntags-Programm bringt nachmittags 3 Uhr bei ermäßigten Preisen Vorlesung „Der Wasserschmid“ von Worms mit dem Königl. Opernsänger Willi Bonin vom Königl. Hoftheater in Gießen in der Partie des „Georg“ als Gast. Diese Vorstellung findet ebenfalls bei festlich beleuchtetem Hause statt, auch wird, der Bedeutung des Tages Rechnung tragend, der Festprolog wiederholt. Abends wird die Strauß-Reitererzählung „1001 Nacht“, die am letzten Mittwoch anlässlich ihrer Erkaufung eine ganz hervorragende beifällige Aufnahme fand, in ihrer prächtigen dekorativen wie kostümierten Neuausstattung zum ersten Male wiederholt. — (Spielplan.) Samstag, den 24. November: Festprolog, Gastspiel M. Sigrid Arnoldson: „Mignon“. Sonntag, den 25. nachmittags 3 Uhr: Festprolog, Gastspiel Willi Bonin vom Hoftheater Gießen: „Der Wasserschmid“. Abends 7 Uhr: „1001 Nacht“. Montag, den 26.: Das Blumenbock. Dienstag, den 27.: Madame Sans-Gêne. Mittwoch, den 28.: Alchymist als Erzähler. Donnerstag, den 29.: Don Juan. Freitag, den 30.: „1001 Nacht“. Samstag, den 1. Dezember: Die Liebesgeier. Ballett-Direktio-nement. Die seltene Galathee. Sonntag, den 2. nachmittags 3 Uhr: Unbestimmt. Abends 7 Uhr: Die Hugenotten.

Mannheimer Hof- und Nationaltheater. Luher den großen, für Mai und September 1907 geplanten Jubiläums-festspielen will die Intendanz des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters in der Zeit vom 16. Juli bis zum 1. Sep-tember im Hoftheater und Neuen Theater Internatio-nale Operetten-Festspiele veranstalten, die unter Hinzuziehung nomadischer Operettensänger und Sängerinnen zwei deutsche und je eine spanische, französische, russische und englische Operette in ganz neuer origineller Ausstattung und Inszenierung bringen sollen. Mit der Oberregie dieser Spiele ist Herr Direktor Heinrich Dollenberg (Mannheim) betraut worden.

Sonnenberg, 22. November. In der heutigen Sitzung der Gemeindevertretung wurde dem Gesuch des Herrn Restaurateurs W. Hammer vom „Waldholz“ um Ver-lauf der Schutzhütte im Waldbezirk „Fischen“ zum Besitze von 250 M. stattgegeben. — Die Vorlage wegen Ausführung eines Kostenanschlags zur Instandsetzung des hinteren Tennis-bahngeweges wurde einer Kommission überwiesen. Der teil-weisere Ausbau des Nebenauerweges wurde genehmigt. Aus dem Bericht über die Ausführung der Beschlüsse vom 1. Juni d. J. wegen Beseitigung von Mängeln im Leichenhaus ging hervor, daß die Mängel auf Anordnung des Herrn Christ befristet worden sind. Als letzter Punkt stand auf der Tages-ordnung Besprechung der Bürgermeisterwahl. Vor Eintritt in die Besprechung teilte Herr Architekt Thrix mit, daß er eine eventuelle Wiederwahl ganz entschieden ab-lehnen werde. Es wurde infolgedessen beschlossen, die St. A. abermals auszusprechen.

Frankfurt a. M., 22. November. Bei den heutigen Ergänzungswahlen zur Stadtverordneten-Versammlung wurden von den 22 zu vergebenden Mandaten 10 sofort besetzt, bei den übrigen ist Stichwahl er-forderlich. Von den Gewählten gehören 9 zu den vereinigten Freisinnigen-Demokraten-National-Liberalen und 1 zu den Sozialdemokraten. Die Wahlbeteiligung in den neun Wahl-bezirken war trotz des schlechten Wetters sehr hoch. Auf den ersten drei Bezirken des Sozialisten Dr. Quard in Boden-heim. Am schlechtesten schiedten die Mittelständler ab. Sie kamen viermal in die Stichwahl. Die verei-n. Liberalen ebenfalls viermal und die Sozialisten dreimal, in Bodenheim, Sachsenhausen und Oberndorf.

Mainz, 23. November. Heinepegel: 26 cm gegen 30 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

Strafkammerurteilung vom 23. November.

Der Bär kommt!

Ein eben in Nied weilender „Menageriedirektor“ besand sich am Abend des 1. Juli zusammen mit den Arbeitern Rich. Sieber und seinem Schwager Philipp Sauer in der Englischen Wirtschaft dortselbst. Der Mann renommierter mit seinen Erfolgen in der Raub-herdresur und seinem persönlichen Mut. Stundenlang verließ er u. a., in dem Käfig eines erst vor wenigen Wochen in seinen Besitz übergegangenen Löwen ver-weilen zu wollen. Sieber nahm sich heraus, das zu bezweifeln. Man redete sich immer mehr in den Eifer hin-ein, und endlich sah der Wirt sich im Interesse des lieben Friedens veranlaßt, die beiden Schwäger zu erfuchen, das Lokal zu verlassen. Trotz mehrmaliger bezügllicher Aufforderung jedoch gingen die Deutschen nicht, bis ein Karrenschmied, den der Wirt ergriff, sie veranlaßte, end-lich doch das Feld zu räumen. Aber selbst dann erschien Sieber später, ein geöffnetes Messer in der Hand, wieder unter den Gästen. Ein Schöffengerichtspruch hat die Deutschen mit 6, resp. 2 Wochen Gefängnis belastet; heute bleibt ihre Berufung erfolglos.

Veergebraut ist die Stätte.

Nach Verbüßung einer achtmonatigen Gefängnis-strafe in ihr Heim zurückkehrend, fand die Ehefrau des Dachdeckers Born in Soffenheim ihren Haushalt stark derangiert. Ihr Mann war im Gefängnis, ihre Kinder bei Fremden untergebracht. Ihr Meublement war bis auf das Allernötigste gepfändet, darunter auch ein Sofa, an dem ihr Herz besonders gehangen zu haben scheint. Als sie daher in dieser Zeit ihren Wohnsitz nach Frank-furt verlegte, nahm sie vorher das Möbel an sich und ent-führte es. Wegen Diebstahls und Bannbruchs soll sie nach einem Schöffengerichtspruch 2 Wochen Gefängnis verbüßen, während sie nach der Ansicht des Berufungsge-richts nur des Bannbruchs schuldig ist und deswegen nur dafür 3 Tage Gefängnis erhält.

h. Hamburg, 23. November. Vor dem Schöff-en-gericht begann gestern der Belästigungsprozess des Hauptlingssohnes Akwa gegen den Kapitänleutnant Pierfemann, welcher erklärt hatte, Akwa sei ein minder-wertiges Subjekt und wegen Diebstahls schon bestraft. Das Gericht beschloß die Verurteilung, da in Kamerun Zeugen verhört werden sollen, ob Akwa tatsächlich schon wegen Diebstahls vorbestraft ist.

h. Paris, 22. November. Das Kriegsgericht von Besancon verurteilte den Deutschen Ingold und seinen Komplizen, den Jäger Jenot, wegen Spionage zu je 5 Jahren Zuchthaus.

h. New York, 22. November. Die Verhandlung im hiesigen Yorkville-Polizeigericht gegen Caruso lockte eine immense Menschenmasse an. Zahlreiche Damen fuhrten in Automobilen vor. Caruso war begleitet von allen hervorragenden italienischen Mitgliedern der Oper, ferner Conried, sowie vier Anwälten. Auch erschien Graf Sacconi für die italienische Regierung. Frau Graham, welche die Klage ursprünglich erhob, war nicht anwesend, indessen bezugen Polizisten, daß der Künstler die Frau mit dem Arie unzählig berührte. Ein Polizist gab an, er habe Caruso schon mehrfach Frauen insultieren sehen.

w. New York, 23. November. Die heutige Ver-handlung bestätigte, daß, wie in weiten Kreisen hier längst bekannt war, der Tenorist Caruso gewohnheits-mäßig Frauen an öffentlichen Orten durch handgreif-liche Insulten beleidigte. Der Staatsanwalt berief sich auf zwei Damen von bestem Rufe, die sich im Interesse der Sache gemeldet hatten. Die eine bestätigte, von Caruso während einer Opervorführung vor zwei Jah-ren, die andere während einer Pferdeausstellung vor einem Jahre beleidigt worden zu sein. Caruso gibt an, beide Damen nicht zu kennen. Die niedrigste Strafe für Caruso's Vergehen sind 10 Dollar, die höchste Arbeits-haus.

Vermischtes.

Schwindler. Unter dem Namen eines Regierungs-banmeisters v. Bieme nahm ein Hochstapler in Hannover in einem ersten Hotel Wohnung. Er verfügte über Billettsarten und gefälschte Ausweis-papiere auf obigen Namen und gerierte sich als Bevollmächtigter der span-ischen Regierung. Der etwa 20 Jahre alte junge Mann trat sehr elegant auf und imponierte durch sein fran-zösisch. In einem ersten Automobilgeschäft ließ er sich Automobile zeigen und wählte eins zum Preise von 20 000 M. Bei der Probefahrt, die nach der Maschinen-fabrik Linden führte, gab er an, daß er im Auftrage der spanischen Regierung 80 Lokomotiven kaufen wolle. Dem Fabrikleiter kamen keine Zweifel an der Person des Auf-traggebers und der Richtigkeit der Order. Nach dieser Fahrt wurde in einem ersten Weinrestaurant Hannover's ein köstliches Diner eingenommen, da der Schwindler kein Geld bei sich hatte, half einer seiner Begleiter, ein wirt-licher Regierungsbanmeister aus Dortmund aus, beson-ders, da jener Schecks und Wechsel in Menge bei sich trug. Zwei Logisgenossen aus Dortmund, wo er sich früher aufgehalten hatte, erkannten ihn und forderten von ihm geliehene Sachen. Er wollte sich nun dadurch ausweisen, daß er im Hotel angab, er wolle sich tele-graphisch von einem hohen Madrider Beamten Referen-zen einholen. Das Telegramm wurde auch abgehandelt, und zwar in französischer Sprache, kam aber am nächsten Tage als unbestellbar zurück, als der Schwindler schon längst verschwunden war. Die Polizei stellte fest, daß es sich um einen Schlosser oder Chauffeur namens Hudlen-bourg, aus dem Wealdenburgischen stammend, handelt.

45 000 Morde in fünf Jahren. Aus New York wird berichtet: In Chicago hat der Richter Marcus Kavanagh an seine Rechtskollegen eine Ansprache ge-halten, die in Amerika großes Aufsehen erregt und auf die amerikanischen Kriminalverhältnisse ein großes

Schlaglicht wirft. Danach ist Amerika das Land, in dem die meisten Verbrechen verübt werden, und sein Rechtssystem ist das unsicherste und veraltetste der Welt. Vor allem weist Amerika die größte Zahl der Morde auf. In den letzten fünf Jahren sind in den Vereinigten Staaten nicht weniger als 45 000 Morde vollbracht worden. Kavanagh führt diese Tatsache auf die schlechte Handhabung der Gesetze zurück, und zum Teil auch darauf, daß die gegenwärtigen Gesetze nicht ausreichen. Heute sei es einem überführten Mörder, wenn er über genügend Geld und geschickte Advokaten verfügt, wohl möglich, die Vollstreckung des Urteils um Jahre hinauschieben zu lassen. Aus der Statistik ist nachzuweisen, daß im letzten Jahre, da in England und Wales 317 Mordtaten geschahen, in den Vereinigten Staaten deren 3760 vollbracht wurden. Dabei ist die Bevölkerung Nordamerikas kaum doppelt so groß wie die Englands. Die Amerikaner wälzen natürlich alle Schuld von sich ab auf die Schultern der europäischen Einwanderer. Dieser Abscham könne nicht so schnell absorbiert werden; nur dieser Kreis sei es, der die Unzahl Verbrecher liefere.

Kleine Chronik.

Von Polarwölfen zerrissen. Professor Hewitt von der Wisconsin-Universität ist es gelungen, nach dreijährigem ununterbrochenen Forschen in den Eiswüsten Alaskas Genaueres über den Verbleib seiner Schwester, Frau Doktor Emily Chambers, zu erfahren, die vor fünf Jahren eine Expedition durch das Yukontal unternommen hatte und seitdem verschollen war. Professor Hewitt hat in einer Talnieder die Überreste von Kleidern seiner Schwester gefunden und nicht weit davon entdeckte er die Gebeine der Unglücklichen, die ihr Leben im Kampfe mit Polarwölfen verloren hatte. Ihre Hülfe lag dicht daneben und die Skelette eines halben Dutzend Wölfe verrieten, daß sie ihr Leben teuer verkauft hatte.

Eine wirkliche Zigeunerschlacht wurde in Memmelsdorf bei Koburg geliefert. Eine Bande von zirka achtzig Köpfen hatte sich in der böhmischen Brauerei mit Musik und Tanz vergnügt. Wegen mehrerer hübscher Frauenzimmer kam es zum Streit und Kampf. Alles, was im Tanzsaal war, wurde zertrümmert. Die Zigeuner erbrachen Scheunen und bemächtigten sich der Mistgabeln, Dreschflügel und Sensen. Die Ortspolizei war machtlos. Erst als die Feuerwehr mit zwei Spritzen gegen die Kämpfenden zu Felde zog und die telegraphisch berufene Gendarmarie per Rad angekommen war, wurde wieder Ruhe.

Während eines orkanartigen Nordoststurmes, der den ganzen Dienstag anhielt, fielen in Sundsvall gewaltige Schneemassen. Etwa 30 Dampfer liegen dort verankert. Die Telegraphen- und Telephonverbindungen nach dem Süden ist unterbrochen; da die Verbindung von Christiania und Goeteborg und Stockholm unterbrochen ist, gehen alle norwegischen Telegramme nach Sundsvall. Eine große Anzahl Arbeiter ist damit beschäftigt, die umgeworfenen Telegraphenstangen wieder aufzurichten.

Unter dem Verdacht des Mordes ist der 28 Jahre alte Arbeiter Gustav Godglück aus der Admiralsstraße in Berlin verhaftet worden. Frau Godglück wurde am Sonntagmorgen in ihrer Wohnung tot am Bettsoffen hängend aufgefunden. Es wird vermutet, daß Godglück seine Frau erschlagen oder sonst irgendwie umgebracht und an den Bettsoffen gehängt habe, um den Anschein eines Selbstmordes zu erwecken.

Selbstmord. Der erst vor kurzem aus Hamburg nach Berlin gekommene, an einem Berliner chemischen Laboratorium tätige Doktor der Chemie Strauch verübte vorgestern Abend in seiner Wohnung in der Passauerstraße Selbstmord. Er hatte, nachdem er Gift genommen, sich mit einer seidnen Halsbinde am Bettsoffen erhängt. Über die Motive der Tat ist noch nichts bekannt.

Nichts zu deklarieren? Die Yankee sind hartleibige Genossen, sie messen der Primadonna beim Vanden die „Glaube“ und dem Herrn Minister und Gefandten von Brasilien visittieren sie das Gepäd! Dieser Diplomat, ein Senor Nabuco, machte sofort auf seine Exterritorialität aufmerksam und weigerte sich auch den Einwanderungskommissionären einige ihrer zudringlichen Fragen zu beantworten, wie „Wer hat Ihre Reise bezahlt? Haben Sie 50 Dollar? Sind Sie schon im Gefängnis gewesen? Sind Sie Polgam? Sind Sie Anarchist?“ Das ging ihm doch über die Hutschnur, und er ließ sie stehen und erklärte, er fahre zurück und wolle die Antwort von Rio aus nach Washington senden lassen. Erst als er Miene machte, tatsächlich das Land nicht zu betreten, bat man ihn um Entschuldigung.

Der neue Lloyd-Dampfer „Kronprinzessin Cecilie“ wird am 1. Dezember, nicht am 2. Dezember, beim „Vulkan“, mittags vom Stapel laufen. Das Kronprinzenpaar kommt mit dem Fahrplanmäßigen Schnellzuge um 12 Uhr 49 Min. in Steintin an und fährt sofort nach der Tante um 1 Uhr 41 Min. wieder ab.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Grube Wölke bei Neurode. Als der Bergmann Heinrich Dehmel mit der Zurichtung eines Bänders beschäftigt war, explodierten plötzlich auf nicht angeklärte Weise fünfzig Pfund Dynamit und richteten furchtbare Verwüstungen an. Die ganze Wetterführung ist zerstört. Dehmel wurde in Stücke gerissen.

Schiffsunfälle. Ein mit Petroleum und Paraffin beladenes Schiff erlitt, so wird aus Vize gemeldet, auf der Donau Havarie. Das Petroleum ergoß sich in den Fluß und bedeckte ihn auf eine große Strecke.

Aus Glasgow wird berichtet, daß insgesamt 24 Arbeiter bei der Explosion in der Destillation verwundet wurden. Der Alkohol befand sich in kochendem Zustande. Viele der Arbeiter erlitten Arm- und Beinbrüche. Einer ist seinen Verletzungen bereits erlegen. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf 300 000 M.

Giftmischerinnen. In der Ortschaft Knez bei Temeswar wurden neun Frauen unter dem Verdacht verhaftet, ihre Männer und auch andere Personen vergiften zu haben. Von 25 ausgegrabenen Leichen wurde bei 13 Vergiftung durch Arsenik festgestellt. Die Gendarmerte

setzt die Untersuchung fort, da vermutet wird, daß noch viele andere Personen der Giftmischerbande zum Opfer gefallen sind.

Bei einer unvermuteten Visitation des Raiffeisen-Darlehnskassenvereins Gräfenhändling-Schederndorf hat sich ein Fehlbetrag von etwa 10 000 M. ergeben. Es soll eine schier unglaubliche Mißwirtschaft, eine geradezu unheimliche Buchführung gemacht worden sein. Das geht auf Jahre zurück. Die Geschädigten sind lauter arme kleine Gebirgsbauern.

Ein böser Scherz. Es wurde gemeldet, daß zwei Offiziere der Kaiser Garnison von zwei als Räuber verkleideten Frauen mit Knütteln überfallen wurden. Wie der „Nat.-Ztg.“ dazu gemeldet wird, stellte es sich heraus, daß die beiden verkleideten Damen der besten Gesellschaft aus Reiffe angehört, und daß sie mit diesem Überfall sich nur einen Scherz machen wollten. Aber dieser Scherz war leider bössartig und wird wohl auch ein böses Nachspiel vor Gericht haben.

Baumaterialien-Diebstähle. Bei dem Bau des großen Vorortammellanalns in Köln wurden erhebliche Diebstähle an Baumaterial zum Nachteil der Stadt Köln verübt. Die Fuhrunternehmer, die die Beförderung des Zements vom Bahnhof nach den Baustellen übernommen hatten, verkauften das Material wagoonweise an Private. Städtische Bauaufseher, die den Spitzbuben für die beiseite geschafften Mengen Ablieferungsscheine ausgestellt hatten, wurden sofort aus städtischen Diensten entlassen. Eine große Anzahl Fuhr- und Bauunternehmer, sowie Baumaterialienhändler ist in die Angelegenheit verwickelt, deren sich die Staatsanwaltschaft bereits angenommen hat.

Brückeneinsturz. In Liverpool ereignete sich Dienstag ein Unfall, indem bei Marjey eine alte Brücke einstürzte. Zahlreiche Reisende erwarteten auf der Brücke die Ankunft des fälligen Passagierdampfers, als die Brücke plötzlich einstürzte. Zahlreiche Personen fielen ins Wasser. Es konnte bisher noch nicht festgestellt werden, wieviel Personen ums Leben gekommen sind.

In Steglitz sind gegenwärtig Arbeiten im Gange, um das Blüthen Becke in den Teltowkanal zu leiten. Es wird zu diesem Zwecke eine Böschung von 8 Meter Breite hergestellt. Dienstag Abend gegen 9 Uhr stürzte ein Teil dieser Böschung ein und begrub fünf Arbeiter unter sich. Vier sind schwer verletzt, während der fünfte als Leiche hervorgezogen wurde. Die Verunglückten sind sämtlich Polen.

Immer derselbe Leichtsin. Beim Spiel mit einem Terzerol hat sich der 13jährige Schüler Fischer in Elberfeld eine Angel in den Kopf geschossen. Er ist gestorben.

Vom Mühlengetriebe zermalmt. In Braunau, Bez. Regnitz, geriet der 33jährige Mühlenbesitzer Hermann Wehner in das Getriebe seiner Mühle. Er wurde vollständig zermalmt.

Ein flotter Betrüger. Die Hamburger Staatsanwaltschaft erließ hinter dem Referendar Brumm einen Steckbrief wegen Betruges. Brumm kontrahierte 35 000 M. betrügerische Schulden und entfloß mit seiner Ehefrau.

Sport.

h. Paris, 22. November. In Nantes wurden die Versuche mit dem lenkbaren Militärluftschiff „Patrie“ fortgesetzt. Das Luftschiff, in welchem sich 6 Personen befanden, verblieb während zweier Stunden in der Luft und machte ununterbrochen Versuche, ohne irgendwelchen Ballast abwerfen zu müssen.

c. Die Luftschiffer-Manie. Mit den „Lenkbaren“ wird allmählich etwas des Guten zu viel getan, zumal in Paris, wo die Sache durch den jungen Brasilianer Santos Dumont in Schwung gebracht worden ist; er probt fortwährend, „schwerer als die Luft“, und es gelangen einige Aufstiege, aber nur auf einen Kilometer; das Ganze ist Spielerei! Ihm auf den Fersen und ein Stück voraus ist der bekannte Lebaudy, bei dem jetzt der französische Militärflieger einen Lenkbaren bestellt hatte, der sich gut bewährt hat beim ersten Aufstieg; er sollte unter Führung Lebaudy's und des Ingenieurs Julliot, der mitgebaut hat, sowie des eigentlichen Fabrikanten Fuchmes am Samstag vom Aerostatischen Militärpark in Moisson aus reisefertig gemacht werden, aber die Wetterverhältnisse waren so günstig, daß die Leute nicht bis Mittag warteten, sondern um 9 Uhr aufstiegen. Der „Spitznase“ Ballon wandte sich zuerst nach Bonnières, ging dort über die Seine, manövrierte sich hinüber nach der Ebene von Lavacourt, um schließlich wieder zum Aerodrom in Moisson zurückzukehren. Er war dem kleinsten Druck des Ventapparates gefolgt, und die Landung erfolgte um 11 Uhr nach zwei Stunden in bester Kondition. Der Ballon ist sofort für den „Konkurs“ angemeldet, den der „Matin“ mit 300 000 Frank für Paris-London ausgeschrieben hat. — Der Amerikaner Wright will einen Lenkbaren erfunden haben, einen „Aeroplan of Wright brothers“, der 100 Kilometer geflogen sein soll in der Stunde; Santos Dumont erklärt das für einen Yankee-Bluff. Die Wrights hätten sich geweigert, in Paris zu fahren, obgleich ihnen der Aero-Klub die Kosten ersetzen wolle. — Auch in England ist die Frage des Kriegsbalkons angeblich der Lösung nahe; ein Oberst Bullerton ist der „Macher“, auch er will 30 bis 40 Seemeilen die Stunde nehmen; er denkt an einen Seekriegsbalkon. — Zu sehen ist, daß die Romanen und Ungarn die deutschen Lösungen von Perjeval und Zepplin möglichst totschweigen.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie. Stuttgart, 23. November. Der Wirkliche Geheimrat v. Schäfer, stellvertretender Bevollmächtigter zum Bundesrat, ist gestern im Alter von 64 Jahren gestorben.

Paris, 23. November. Der Oberstaatsanwalt von Marseille hat gegen den Bischof von Marseille, Andrien, strafgerichtliche Untersuchung angeordnet, weil derselbe

in einer Protesterklärung gegen die Inventuraufnahmen das Trennungsgesetz in überaus heftigen Worten angegriffen hat. — Der Kommandeur der 3. Brigade, General Plee in Lille, ordnete an, daß der Hauptmann Wagner, welcher seine Mitwirkung an der Inventuraufnahme verweigert hatte, vor ein Kriegsgericht gestellt wird.

In Dijon traten sämtliche Wärter und Wärterinnen des Allgemeinen Krankenhauses in den Aufstand und veranstalteten eine lärmende Kundgebung gegen die Spitalleiterin.

Madrid, 22. November. In der Deputiertenkammer erklärte der Minister des Äußeren, die Regierung werde in Marokko mit äußerster Vorsicht vorgehen, es liege kein Grund zur Beunruhigung vor. — Nach einer Meldung aus Melilla ist Moghi zum Kampfe gegen den Stamm Beni Snidel ausgezogen. In Melilla hört man Gewehrfeuer. Zum Schutze der nach Melilla flüchtenden Mauren sind alle Maßregeln getroffen.

Deveschenbureau Herald

Paris, 23. November. Im Ministerium des Innern erklärt man auf Grund der Meldungen der Präfekten, daß die Inventuraufnahme in den Kirchen als erledigt betrachtet werden könne. Neue erniere Zwischenfälle sind nicht zu verzeichnen.

An Bord des Panzerschiffes „Admiral Aube“ sind ernie Zwischenfälle festgestellt worden. Von verschiedenen Geschützen sind die Entfernungsmeßer losgeschraubt und ins Meer geworfen worden. Eine strenge Untersuchung wurde angeordnet.

London, 23. November. Die Chauffeure der Automobil-Droschken-Gesellschaft sind in den Aufstand getreten.

„Evening News“ veröffentlicht einen Artikel über den Gehehentwurf, betreffend die Organisation der Verteidigung der Dürkte Englands. Es heißt, daß die Veröffentlichung des amtlichen Berichtes der Fingo-Presse großes Aufsehen erregen werde.

Madrid, 23. November. Der deutsch-spanische Handelsvertrags-Ausschuß hat seine Arbeiten beendet. Es heißt, daß der Ausschuß in seinem Bericht den Vorschlag macht, den Modus vivendi aufrecht zu erhalten.

Konstantinopel, 23. November. Im Stadtviertel von Pera explodierete gestern eine Bombe. Getötet wurde niemand. Verschiedene Verdächtige wurden verhaftet.

wb. Straßburg i. El., 23. November. Dem Gemeindeförster Stirn in Dambach wurde von Wilderern im Walde der Hals abgegeschnitten. Von den Mördern fehlt jede Spur.

wb. Magdeburg, 23. November. Die Frau des gut situierten Kaufmanns Schwarze, die seit der Geburt ihres acht Wochen alten Kindes schwermütig ist, schoß ihrem Mann in die Schläfe und verwundete ihn schwer. Sodann tötete sie sich selbst durch einen Schuß in den Mund.

wb. Bittau, 23. November. Kurz nach der Verkehrsübernahme stürzte die neue Brücke über die Wanda bei Seishennersdorf ein und liegt nun vollständig im Flusse. Die Katastrophe erfolgte nach dem Passieren des ersten Wagens. Der Materialschaden ist sehr bedeutend. Menschen sind nicht verletzt worden.

wb. Märkisch-Friedland, 23. November. Bei Krämpfe auf der Straße Schneidemühl-Stargard erbaut die Stettiner Firma Collnow u. Sohn eine Eisenbahnbrücke. Gestern stürzte, während die Arbeit in vollem Gange war, plötzlich das Gerüst zusammen. Sieben Personen wurden schwer verletzt.

wb. Paris, 23. November. Wie aus Cherbourg gemeldet wird, sind die bei dem Zusammenstoße zwischen dem Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ und dem Royal Mail-Dampfer „Drinoco“ Getöteten folgende: Landarbeiter Mählbeier-Worms, Michael Zimmelmann-Forbach, Samuel Croissans-Worms, Anna Recceliff-Cecelowitz in Böhmen. Ferner ist die elfjährige Maria Steber ihren erlittenen Verletzungen erlegen. Das Befinden der übrigen Verletzten ist nicht beunruhigend. Auf der Steuerbordseite des Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ ist ein 15 Meter langes und 5 Meter breites Loch gerissen. Mehrere Kabinen sind freigelegt. Doch glaubt man, daß das Schiff nach provisorischer Reparatur seine Fahrt wird fortsetzen können. Als ein Schlepper dem Lloyd-Dampfer helfen sollte, soll der Kapitän desselben gerufen haben: „Sehet nach der „Drinoco“, die hat schwerere Havarien.“ — Der „Berl. Lokalanz.“ meldet aus Paris: Nach einer Meldung aus Cherbourg erklärte der Kapitän des Dampfers „Drinoco“, der Nebel sei so dicht gewesen, daß nicht einmal das Reflektorlicht des Panzers „Jules Ferry“ wahrgenommen wurde, geschweige denn ein Raketenignal. Die Toten und Verwundeten des Lloyd-Dampfers „Kaiser Wilhelm“ sind russische und ungarische Auswanderer. Der „Drinoco“ erhielt den Auftrag, nach Southampton zurückzufahren; er wird von dort nach Jamaica abdampfen.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).
Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 23. November bis zum nächsten Abend:
Veränderliche Winde, teils heiter, teils neblig, trocken, etwas kälter.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an den Plakattafeln des „Tagblatt“-Paujes, Langgasse 27, und an der Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts, Wilhelmstraße 6 täglich angeschlagen werden.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Beitrag: M. Schulte vom Brühl
Verantwortlicher Redakteur für Politik: M. Schulte vom Brühl in Bonn; für das Geschäft: F. Kautler; für den übrigen redaktionellen Teil: G. Weickerdt; für die Anzeigen und Bekanntheit: G. Dornau; Druck in Wiesbaden; Druck und Verlag der A. Schellensberg'schen Verlagsbuchhandlung in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 22. Nov. 1906.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkommission zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira = 1.00; 1 österr. fl. O. = 1.20; 1 fl. ö. W. = 1.30; 1 österr. ungar. Krone = 0.35; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. W. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.10; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche W. = 12; 1 Mk. Bko. = 1.50.

Staats-Papiere.	
Zf.	In %
a) Deutsche.	
D. R.-Schatz-Anw.	98.60
D. Reichs-Anleihe	97.90
Pr. Schatz-Anw.	98.60
Preuss. Consols	97.90
Bad. A. v. 1901 uk. 09	97.50
Anl. (abg.) S. II	97.20
Anl. v. 1880 abg.	97.20
Anl. v. 1892 u. 94	97.20
Anl. v. 1900 kb. 05	97.20
Anl. v. 1904 kb. 1910	97.20
Anl. v. 1904	97.20
Anl. v. 1906	97.20
Bayr. Abl.-Rente s. fl.	100.70
E.-B.-A. uk. b. 05	101.75
E.-B.-A. A. A.	97.40
E.-B.-A. Anleihe	85.60
Braunsch. Anl. Thlr.	96.
Brem. St.-A. v. 1888	96.
Brem. St.-A. v. 1892	96.
Brem. St.-A. v. 1899 kb. 1900	96.
Brem. St.-A. v. 1899	96.
Brem. St.-A. v. 1902 kb. 1912	96.
Elms-Lohr. Rente	90.
Hamb. St.-A. 1900.09	101.70
St.-Rente	96.30
St.-A. amrt. 1887	96.30
St.-A. v. 1891	96.30
St.-A. v. 1893	96.30
St.-A. v. 1899	96.30
St.-A. v. 1900	96.30
St.-A. v. 1896	85.
St.-A. v. 1897	85.
St.-A. v. 1902	85.
Gr. Hess. St.-R.	101.60
Anl. (v. 99)	102.00
Anl. (abg.)	96.90
Anl. v. 1895	96.90
Anl. v. 1898	96.90
Anl. v. 1900	96.90
Anl. v. 1892	84.80
Meckl.-Schw. C. 90/94	97.90
Sächsische Rente	86.10
Wiedeck-Pyrn. abg.	97.90
Württ. v. 1870 abg.	97.90
1881-83	97.90
1885 u. 87	97.90
1888 u. 1889	97.90
1893	97.90
1895	97.90
1900	97.90
1903	88.
1896	88.

b) Ausländische.	
I. Europäische.	
Zf.	In %
Belgische Rente Fr.	100.
Bern. St.-Anl. v. 1895	89.70
Bonn. a. Herzog. 88 Kr.	100.50
u. Herzog. 1913	100.50
u. Herzog. 1913	100.50
Bulg. Tabak v. 1902	97.75
Französ. Rente Fr.	98.50
Galiz. Land.-Anl. Kr.	98.50
Protektion	98.50
Grzech. E.-B. sfr. 90 Fr.	50.50
Mon.-Anl. v. 87	52.40
87 2500*	52.40
Holländ. Anl. v. 90 h. fl.	102.90
Ital. Rente i. G. Le	102.90
10000	102.90
1900-1000	102.90
sfr. i. G.	72.50
i. G.	72.50
30000	101.50
amrt. v. 89 S. III. IV	101.50
Kirchz. Abl. abg.	99.00
9000*	99.00
Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	99.00
Norw. Anl. v. 1894	99.00
cy. v. 89 20, 400	99.00
Öst. Goldrente ö. B. G.	99.90
Silberrente ö. B.	100.20
Papierrente	99.00
einheitl. Rte. cv. Kr.	99.00
1.5/11.	99.00
Staats-Rente 20000*	99.10
20000*	99.10
Portug. Tab.-Anl.	89.20
unif. 1902 S. 1410	89.20
S. III	89.20
S. III (S.)	13.00
Rum. amort. Rte. 1903	91.50
v. 81, 88, 92, 93 abg.	91.50
amort. Rte. 1899	91.50
1891	91.50
inn. Rte. (A. 89) Lst	91.50
inn. Rte. (A. 89)	91.50
amort. v. 1894	91.50
1895	91.50
1896	91.50
1897	91.50
1900	91.50
Russ. Cons. von 1890	76.10
Gold-A. 1889	76.10
C. E. B. S. II 1889	76.10
S. III st. 91	76.10
Goldanl. Em. II 90	76.10
1890	76.10
1891	76.10
1892	76.10
1893	76.10
1894	76.10
1895	76.10
1896	76.10
1897	76.10
1898	76.10
1899	76.10
1900	76.10
1901	76.10
1902	76.10
1903	76.10
1904	76.10
1905	76.10
1906	76.10
1907	76.10
1908	76.10
1909	76.10
1910	76.10
1911	76.10
1912	76.10
1913	76.10
1914	76.10
1915	76.10
1916	76.10
1917	76.10
1918	76.10
1919	76.10
1920	76.10
1921	76.10
1922	76.10
1923	76.10
1924	76.10
1925	76.10
1926	76.10
1927	76.10
1928	76.10
1929	76.10
1930	76.10

Provincial- u. Communal-Obligationen.	
Zf.	In %
Rheinpr. Ausg. 20, 21	101.50
do. v. 22 u. 23	89.40
do. 10, 12-16, 24-27, 29	95.80
do. Ausg. 1904.09	95.80
do. v. 28 uk. b. 1910	95.80
do. v. 18	91.50
do. v. 11 u. 14	88.
Provins. Posen	98.
Prk. a. M. Lit. N. Q.	97.
do. Lit. R. (abg.)	97.
do. v. 1885	97.
do. v. 1891	97.
do. v. 1899	97.
do. v. 1903	97.
do. v. 1904	97.
do. v. 1905	97.
do. v. 1906	97.
do. v. 1907	97.
do. v. 1908	97.
do. v. 1909	97.
do. v. 1910	97.
do. v. 1911	97.
do. v. 1912	97.
do. v. 1913	97.
do. v. 1914	97.
do. v. 1915	97.
do. v. 1916	97.
do. v. 1917	97.
do. v. 1918	97.
do. v. 1919	97.
do. v. 1920	97.
do. v. 1921	97.
do. v. 1922	97.
do. v. 1923	97.
do. v. 1924	97.
do. v. 1925	97.
do. v. 1926	97.
do. v. 1927	97.
do. v. 1928	97.
do. v. 1929	97.
do. v. 1930	97.

II. Ausereuropäische.	
Zf.	In %
Arg. i. G. A. v. 1897 Pes.	99.50
500	99.50
abg.	100.
Ass. E.-B. i. G. 90/96	99.90
innere von 1888	97.
Ass. G.-Anl. 1888	89.
v. 1897	89.
Chile Gold-Anl. v. 99	91.25
do. v. 06 Int.-Sch.	91.25
Chin. St.-Anl. v. 1895	105.10
1896	101.10
1897	98.80
Cuba St.-A. 04 st. i. G.	108.80
Egypt. unifizierte	103.80
privilegierte	96.

Div. Vollbez. Bank-Aktien.	
Vorl. Lst.	In %
A. Elsass. Bankes.	120.80
Badische Bank R.	87.25
B. I. ind. U.S.A.-D.	84.10
Bayr. Bk. M. abg.	105.80
f. Handel u. Ind.	158.
Bod.-C.-A. W.	161.80
Handelsbank s. fl.	250.50
Hyp. u. Wechs.	171.
Berl. Handelsb.	169.80
Hyp.-B. L. A.	118.00
Breslauer D.-Bk.	138.00
Comm. u. Disc.-B.	138.00
Darmstädter Bk. s. fl.	229.40
Deutsche B. S. I.-VII	170.90
Asiat. B. Tels.	110.
Hil. u. W. Thl.	150.80
Hypot.-Bk.	128.90
Ver.-Bank	128.90
Diskont.-Ges.	122.10
Dresdener Bank	111.
Bankver.	111.
Dulsh.-Ruhort-B.	121.80
Eisenbahn-R.-Bk.	201.80
Frankfurter Bank	207.50
H.-Bk.	155.40
Hyp.-C.-B. Thl.	100.
Miteld. Bdkr. Gr.	94.90
Cr.-Bank	120.20
Natl. f. Disch.	125.
Nürnberg. Bank	117.
do. Vereinsb.	214.
Oest.-Ungar. Bk. Kr.	126.40
Oest. Länderb.	113.
Cr.-A. S. fl.	102.
Hypot.-Bk.	125.80
Press. B.-C.-B. Thl.	113.30
Hyp.-A.-B.	158.
Reichsbank	143.
Rhein. Credit-B.	125.
Hypot.-Bk.	156.80
Sädd. Bk. Mannh.	127.80
Bodenkr.-B.	121.
Schwartz. Hyp.-B.	98.
Württ. Bankanst.	148.70
Landesbank	104.50
Notenb. s. fl.	116.
do. Vereinsb.	149.20
Wirtz. Volksb.	123.

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.	
Vorl. Lst.	In %
8. [Banque Ottom. Fr.]	—

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.	
Vorl. Lst.	In %
Ostaf. Eisenb.-Ges. (Berl.) Anth. gar.	97.

Aktien industrieller Unternehmungen.	
Vorl. Lst.	In %
Alum. Neuh. (50%) Fr.	94.50
Bad. Sulf. Buntpr.	192.
Masch.-Pap.	167.50
Bad. Zckl. Wagh. fl.	113.80
Baug. Sudd. Jmmoh.	112.50
Reichs-Fabr. Nbg.	274.
Brauerei Rindling	225.
Duisburger	140.
Eichbaum	108.
Eiche, Kiel	127.
Schöffh.-Bgb.	153.
Henninger Frkt.	158.
Pr.-Akt.	105.
Hercules, Cass.	92.
Holbr. Nicol.	133.
Kempff	92.
Löwenbr. Sin.	96.30
Mainzer A.-B.	138.50
Mannh. Act.	170.
Nürnberg	108.
Parkhausierien	110.50
Rhein. (M.) Vz.	94.50
Stern, Oberrad	99.
Storch, Speier	152.
Union (Trier)	100.90
Werge	143.50
Bronzel. Schlenk	174.40
Cem. Heidebf.	133.
F. Karst.	140.
Lothr. Metz	160.20
Chem. u. Ts. W. A.	117.80
Bad. A.-C. Guano	496.
Bad. Sulf. Braub.	136.10
D. Gold. St. Sch.	435.
Fabr. Goldb.	190.
Grash. El.	248.
Farbw. Höchst	445.50
Mühlheim	96.50
Fabr. v. Mannh.	326.50
Werke Albert	301.30
Ul.-Fabr. Ver.	155.50
El. Accum. Berlin	218.
Deut. Uebersee	155.20
Ges. Abg. Berl.	211.70
W. Honig v. d. H.	100.
Lahneyer	141.75
Licht u. Kraft	131.
Lief.-Ges. Berl.	169.
Schuelert	124.90
Siem. u. Hals.	185.50
Siemens, Betr.	130.70
Tel.-G. Disch. A.	104.
Feinmechanik (J.)	116.25
Gold. Gußst.	140.90
Holzwerk-Ind. (K.)	147.20
Kalk Rb. Westf.	417.
Kunstseid. Frkt.	184.30
Lederl. N. Sp.	170.
Ludwig. W.-M.	323.
Masch. A. Kieyer	210.50
Badenia, Wh.	372.
Bielefeld D.	179.
Fabr. u. Schl.	224.75
Gasm. Deutz	216.
Gritz. Durl.	225.50
Karlsh. Rb.	105.70
Moenus	126.90
Mot. Oberurs.	330.
Schm. Frankenth.	93.50
Witten. St.	91.50
Mehl. u. Br. Haas	91.50
Metallgeb. Bing. N.	91.50
Offab. Ver. D.	138.50
Photogr. G. Sgl. n.	174.
Pinscl. V. Nrb.	331.50
Prz. Stg. Wessel	212.50
Preuss. Spirit. abg.	144.50
Pulverl. Pr. S. I.	135.90
Schm. Fr. Fränk.	127.
do. Frankl. Herz.	147.
Schm. Fr. Fränk.	127.
Glasind. Siemens	127.20
Spinn. Tric. Bas.	113.
Westf. Jute	316.
Zellstoff-F. Waldh.	316.

Div. Bergwerks-Aktien.	
Vorl. Lst.	In %
Hoch. Bb. u. O.	237.30
Buderus Eisenw.	126.60
Conc. Bergb.-O.	208.
Deutsch-Luxembg.	243.
Eschweiler Bergw.	158.50
Friedrichsh. Bergb.	225.40
Gelsenkirchen	163.40
Harpener Bergb.	214.40
Hibernia Bergw.	123.40
Kalw. Ascherl.	230.60
Westerg.	105.
Oberschl. Eis.-In.	129.
Riebeck. Montan	201.10
V. Köm. u. L.-H. Thlr.	244.30
Ostr. Alp. M. S. fl.	—

Kuxe.	
(ohne Zinsber.) Per St. in Mk	
— Gewerkschaft Rosslieben 9.90	
Aktien v. Transport-Anstalt.	
Divid.	

FAILLE HERCO
 Deponiert in allen Staaten.
Haltbarster Seidenstoff.
 Allein-Verkauf:
J. BACHARACH,
 4 Webergasse 4. 2191

J. P. Weimar,
 Bilder- u. Spiegelrahmen-Fabrik,
 Vergolderei,
 Langgasse 26. — Telephon 1990.
 Familienrahmen — Paravents.
 Konsole — Staffeleien.

Galster's
 Cheruskertäger
 Weiberhümt
 Ges. geschützt 58610



ist der Beste der Welt!
 Eine Wohlthat für beliebte Herren, für
 Kegler, Reiter, Turner, Radfahrer etc.
**Freiheit des Rückgrates, frei
 beugende Bewegung!** Dieser
 solide, bequeme Hosenträger ist stets
 vorrätig bei 2121

M. Bentz,
 Ellenbogengasse 12.
 Telephon 341.

Die **schönsten
 Portemonnaies**
 sind unstreitig die
 beliebtesten u. gang-
 barsten. Dieses in
 jed. Weise praktische
 Genre ist besondere
 Spezialität meines
 Geschäftes, daher
 stets denbar größte Auswahl bis zu
 den feinsten Lederfabrikaten. Bestel-
 lungen speciell. Anfertigungen Schreib-
 mappen Brieftaschen Altkennappen etc.
 für's Weihnachtsfest erbitte zwecks
 prompter Ablieferung schon jetzt.

W. Reichert, Gr. Burgstr. 6.
 Offenbacher Lederwarenhaus.

Trauringe.
H. Blumer, Wellritzstr. 32.
 Bitte genau auf Namen zu achten.

Pianos,
 Flügel und
 Harmoniums
 billigst; bequeme
 Teilzahlung.
F. König,
 Bismarckring 16, Hochp.

Soeben erschien
der neue Katalog meiner Leihbibliothek.
 Derselbe steht Jedermann gratis u. franko zu Diensten.
 Lesegebühren: **Monatlich Mk. 1.20.** | **Abonnenten erhalten stets das voll-**
 " **Vierteljährlich Mk. 3.—** | **ständige Werk ohne Rücksicht auf**
 " **Jährlich Mk. 11.—** | **die Zahl der Bände.**
 Die Bibliothek wird fortwährend durch Neuaufnahmen vergrößert und besonderen
 Wünschen der Leser gerne Rechnung getragen. 2891

Heinrich Heuss, Buchhandlung,
 Telephonruf 2793. 26 Kirchgasse 26. Gegründet 1874.

Reinigung der Zimmerluft.
 Zur Desinfizierung der Zimmerluft, sowie zur Zerstörung
 von schlechten Gerüchen im Wohn-, Speise- oder Kranken-
 Zimmer, namentlich aber zur Verzeihung des Zigarrenrauches
 empfehle ich als ausgezeichnetes Mittel meine 2554

Platina-Lampen (rauchverzehrende Lampen)
 à Mk. 2.00; 2.25; 5.00; 7.50; 8.00; 15.00;
 dazu gehörige Essenz à Mk. 1.00; 1/2 Liter Mk. 3.00.

**Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner
 Parfümerien,**
 Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer
 Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel.
 Magazin für Celluloid-, Ebenholz-, Elfenbein- und Schildpatt-
 waren, sowie aller Toilette-Artikel in echtem Silber.

Wiesbaden, Frankfurt a. M.,
 Wilhelmstraße 30. Kaiserstraße 1.
Fernsprecher 3007.
 Versand gegen Nachn. — Illustr. Katalog kostenlos.

Große Treibjagd.
 Nur Goldgasse 18.



Schwerste bayr. Gansenbr.	à St. 3.20	Hiesige Waldschneepfen	à St. 4.—
" Gansenbrücken	" 2.—	Feinste Wetterauer Gänse	" 3.00
" Gansenkeule	" 1.50	französische Enten	" 2.50
" feiste Rehbraten	" 9.—	französi. Kapannen	" 1.80
" junge Feldhühner	" 1.50	französische Hähne	" 2.50
" jährige Feldhühner	" 1.—	französische Hühner	" 2.50
Freisch gefang. Krammetsvögel	" 0.85	frische Rehbüge	" 0.90
Böhmische Fasanen	" 4.—		

sowie stets junger Hirsch u. Reh im Auschnitt.

Goldgasse 18. Emil Petri. Telephon 3708.
 Fortwährend frisches Reh- und Gansenragont.
 Bestellungen per Postkarte und Telephon werden prompt besorgt.

**Günstige Kaufgelegenheit
 für Sauerkrautständer und Steintöpfe**
 in allen Größen.
 Wegen Räumung des Lagers gewähre ich bis Ende November
 auf La Höhrer Steinzeug 10% Rabatt,
 auf Glaswaren 10% Rabatt.
 Steinvasen, Bierkrüge, sowie Porzellanfiguren
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Julius Mollath, Schulberg 2 (Ecke Michelsberg).

Schlechte Erfahrungen mit Leder-
 waren hat wohl jeder bereits ge-
 macht, der das Patent-Porte-
 monnaie Practicum noch nicht
 kennt, es entspricht den größt.
 Anforderungen, ist aus einem
 Stück Leder und unzerreißbar.



Preis Mk. 3.—. **W. Reichelt, Offen-**
 bader Lederwarenhaus, Gr. Burgstr. 6.

Kaffee-Stube,
 Schillerplatz 1.
 Kaffee 15, Saft 15, Punsch 15,
 Milch 10. 7716

An der Spitze
 aller Weine steht folgende Auslese
 meiner

Tischweine,
 welche gegen jedes Konkurrenz-
 angebot, in Bezug auf Qualität,
 Reinheit u. Preis zu vergleichen
 bitte, da sie nach der Probe bestimmt
 meinen Weinen stets den Vorzug
 geben.

Weisswein, rheinhess.,
 Fl. 45 Pf., b. 13 Fl. 42, b. 50 Fl. 40 Pf.
1903er Bodenheimer,
 eigene Kelterung,
 Fl. 50 Pf., b. 13 Fl. 45, b. 30 Fl. 42 Pf.
Trabener, Mosel,
 Fl. 50 Pf., b. 13 Fl. 45, b. 30 Fl. 42 Pf.
1904er Bodenheimer,
 eigene Kelterung,
 Fl. 60 Pf., b. 13 Fl. 55, b. 30 Fl. 52 Pf.
1903er Niersteiner,
 eigene Kelterung,
 Fl. 70 Pf., b. 13 Fl. 65, b. 30 Fl. 62 Pf.
Hattenheimer Berg
 Fl. 75 Pf., b. 13 Fl. 70, b. 30 Fl. 65 Pf.
1904er Niersteiner
 eigene Kelterung,
 Fl. 80 Pf., b. 13 Fl. 75, b. 30 Fl. 70 Pf.
1904er Niersteiner Domthal,
 eigene Kelterung,
 Fl. 90 Pf., b. 13 Fl. 85, b. 30 Fl. 80 Pf.
Oestricher Riesling
 Fl. 90 Pf., b. 13 Fl. 85, b. 30 Fl. 80 Pf.
Raenthaler
 Fl. 1 Mk., b. 13 Fl. 95, b. 30 Fl. 90 Pf.
1903er Ingelheimer, rot,
 eigene Kelterung,
 Fl. 60 Pf., b. 13 Fl. 55, b. 30 Fl. 52 Pf.
1904er Ingelheimer, rot,
 eigene Kelterung,
 Fl. 70 Pf., b. 13 Fl. 65, b. 30 Fl. 60 Pf.

F. A. Dienstbach,
 Bismarckring 19. 2472
 Kellereien: Wiesbaden u. Nierstein a. Rh.

P. KINDSHOFEN
 Regen-Schirme
 Spazier-Stöcke.
 28 Goldgasse, Ecke Langgasse.



Junge Gänse, junge Enten,
 junge Hähne, junge Kapannen,
 junge Suppenhühner, ja. Tauben,
 junges Reh im Auschnitt
 empfiehlt billigt 2679
G. Becker,
 Bismarckring 37. — Tel. 2558.

**Neue
 Gemüse u. Früchte
 in Dosen.**

Schnittspargel mit Köpfen
 die 1-Pfd.-Dose 50, 60 und
 70 Pfg., 2-Pfd.-Dose 85, 100
 und 130 Pfg.
Stangenspargel
 die 1-Pfd.-Dose 60, 75, 85 u.
 100 Pfg., 2-Pfd.-Dose 1.—,
 1.30, 1.60 und 1.90 Mk.
Erbisen
 die 1-Pfd.-Dose 30, 35, 40,
 50 u. 70 Pfg., 2-Pfd.-Dose 40,
 50, 60, 70, 95 u. 130 Pfg.
Schnittbohnen
 die 1-Pfd.-Dose 25, 30 und
 35 Pfg., 2-Pfd.-Dose 30, 40
 und 60 Pfg.
Reisbohnen
 die 1-Pfd.-Dose 25, 30 und
 40 Pfg., 2-Pfd.-Dose 35, 50
 und 60 Pfg.
Selbe Bohnen 1 Pfd.
 35, 2 Pfd. 50 Pfg.
Erbisen und Karotten
 2-Pfd.-Dose 50 Pfg.
Ja. Kohlrabi 50 Pfg.
Ja. Karotten 40 Pfg.
Wiesbadener Bierlei
 2-Pfd.-Dose Mk. —.60
Leipziger Bierlei
 2-Pfd.-Dose Mk. 1.—.
Prinzbohnen 1 Pfd. 45,
 2 Pfd. 70 Pfg.
Geidelbeeren 1 Pfd. 45,
 2 Pfd. 80 Pfg.
Kirschen 1 Pfd. 45 2 Pfd. 80.
Bläuben 1 Pfd. 45 2 Pfd. 80.
Vitabellen 1 Pfd. 60 Pfg.,
 2 Pfd. 1 Mk.
 Verschiedene Sorten **Marme-**
laden Glas 60 Pfg.
Gemischte Marmelade 5-Pfd.-
 Cimer Mk. 1.50. **Zwetschen-**
Marmelade 5-Pfd.-C. 1.50.
 Bei Abnahme von 12 Dosen
 10 % Rabatt. Man verlange
 ausführliche Preisliste. 2608

J. C. Keiper,
 Konservens u. Delikat.-Gesch.,
 Kirchgasse 52. Teleph. 114.

Gasthaus z. Adler, Erbenheim.
 Jeden Sonntag wohlbesetzte
 Lanzmusik. — Dal. 100 Str. Gold-
 parmanen, 50 Str. Tafellobst zu verk.

Kohlen.



Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2. Fernsprecher No. 545 u. 775.
 Zweigstellen: Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Moritzstrasse 7,
 Bismarckring 30.
 Annahmestellen: Luisenstrasse 24, Helenenstrasse 27, Feldstrasse 18,
 Luxemburgstrasse 8, Moritzstrasse 28.

Hierdurch machen wir ergebenst
 darauf aufmerksam, dass wir
**Hausbrandkohlen und Koks
 aller Sorten**
 von einer grossen Auswahl anerkannt
 bester Syndikats-Zechen des Ruhr-
 gebietes, sowie die bewährtesten
 Marken deutscher, belgischer und
 englischer Anthracitkohlen führen,
 welche vermöge ihrer grossen Vor-
 züge in Bezug auf sparsamen Brand
 und hohen Heizeffekt ihren guten Ruf
 als erstklassige Qualitätsmarken durch
 lange Jahre begründet haben.
 Wir empfehlen diese ausgezeichneten
 Produkte, die von sogenannten "ring-
 freien" Kohlenhandlungen nicht ge-
 liefert werden können, zu billigsten
 Preisen und bieten durch eine sorg-
 fältige Aufbereitung und prompte
 Bedienung alle Gewähr, auch den ver-
 wöhntesten Ansprüchen gerecht zu
 werden. K 167

COGNAC

Billigste und reellste Bezugsquelle Wiesbadens. Milde, abgelagerte, fackelblanke Charente-Weindestillat-Verschnitte.

Table with 4 columns: Gold-Etikette, Silber-Etikette, Kupfer-Etikette, Blau-Etikette. Lists various bottle sizes and prices.

Rum de Jamaica-Verschnitte zu gleichen Preisen. Emil Neugebauer, Wein-Import, Schillerplatz 2, Ecke Bahnhofstrasse 22, Telephon 2178.

Gesellschafts-Kleider in Crepe de Chine 150 u. 120 Mk. Spitzen-Blusen 36 u. 18 Mk. Taffet-Kleider inklusive Spitzen-Bluse 175 Mk. Theater-Mäntel 85 u. 55 Mk. J. Bacharach, 4 Webergasse 4.

Unzündeholz, fein gespalten, 2.20 Mk. Brennholz 1.20. Heh. Becht, Brantenstr. 7.

Wegen vollst. Geschäftsaufgabe Ausverkauf sämtlicher Rhein-, Mosel-, Rot-Weine, Cognac, Rum, Sekt u. Südweine.

Brindisi, rot, ital.80-.65. Camastro, rot, ital.1.-.75. Ras-Medoc, frz. Rotw.90.-.70. Saint-Julien, frz. Rotw.1.20-.90. Saint-Emilion, frz. Rotw.1.50-1.-. Chat, Lesville, frz. Rotw.1.80-1.80. Chat, Margaux, frz. Rotw.2.20-1.60. Ingelheimer, d. Rotw.1.-.70. Oberingelheimer, d. Rotw.1.40-1.-. Lorcher, Weißw.90.-.60. Winkler, Weißw.1.-.70. Erbacher, Weißw.1.20-.80. Geisenheimer, Weißw.1.30-.90. Raenthaler, Weißw.1.50-1.-. Rhdener, Berg2.-.1.30. Brauneberger, Moselw.90.-.60. Zeltinger, Moselw.1.-.70. Josefsberger, Moselw.1.30-.90. Erdener, f. Moselw.1.60-1.10. Trarbacher Schloßberg2.20-1.60. Valwigsberger Ausl.2.50-1.80. Madeira, alt.2.-.1.60. Madeira, gz. alt, fst.3.-.2.-. Portwein, alt.2.-.1.60. Portwein, fst., alter3.-.2.-. Sherry, alt2.-.1.60. Sherry, fst., alter3.-.2.-. Rum, alt2.-.1.60. Rum, s. alt., 3 Stern2.50-1.80. Rum v. Jamaica3.25-2.40. Rum v. Jamaica, hochf.4.-.3.-. Arac, Batavia, hochf.4.-.3.-. Cognac, d., 2 Stern2.-.1.60. Cognac, d., 3 Stern2.50-1.80. Cognac vieux3.-.2.-. Cognac fine champagne4.-.2.60. Cognac Original fine champagne 1896er4.80-3.50. Um schnell zu räumen, gebe bei Abnahme von 20 Flaschen 5% mehr, 10% Extra-Rabatt. Heh. Ruppel, Bismarck-Ring 29.

Volkbildungs-Verein Wiesbaden. Abteilung für Volksunterhaltung.

Sonntag, den 25. Nov. 1906, nachm. 4 1/2 Uhr, im Kaisersaal, Dohheimerstr. 15, 2. Veranstaltung für 1906/07: Herbststimmung. Eintritt: Im Vorverkauf 20 Pf., an der Kasse 25 Pf. Alles Nähere durch die Plakate an den Aufschlagssäulen. Kassenöffnung 3 1/2 Uhr.

Kameelhaar-Schlafdecken, Reise-Decken, Damen- und Herren-Plaids in großer Auswahl. 2711. Hdt. Lugenbühl, 4 Bärenstraße 4.

Wichtig für Gärtner! Die Fortkünde im Café u. Wintergarten Nerostraße 85/87 ist zu verkaufen. Näheres bei F. Müller, Nerostraße 23. Telephon 2730.

Das Nebulor-Inhalatorium ist geöffnet von 8-1 vormittags u. von 3-6 nachmittags. Sonntags nur vorm. Fragen Sie Ihren Arzt!

14. Ziehung der 5. Klasse 215. Kgl. Preuss. Lotterie. (Vom 6. November bis 4. Dezember 1906.)

Wild-Magazin. Große Treibjagd von Karl Petri. Frische schwere Hasenbraten . . . 3.10. Hasenkeule . . . 1.50. Hasenrücken . . . 1.80. Frisches Reh: Rehbraten . . . 8.-. Rehkeule . . . 6.-. Rehbug . . . 8.50. Enten . . . 8.50. Bestellungen per Postkarte werden pünktlich ausgeführt.

Nürnberger Lebkuchen von F. G. Metzger, Hoflieferant, Nürnberg. Thorner Katharinen, Pfastersteine, Koppfen, Hasler Leckerli, Aachener Printen, Spekulatius, Pfefferkuchen, sowie Datteln, Feigen, Haselnüsse, Walnüsse, Paradiese, Tafelrosinen, Krachmandeln, Maronen, frische Ananas, Trauben, Orangen u. s. w. empfiehlt. J. C. Keiper, Delikatessgeschäft, Telephon 114. Kirchgasse 52.

Samstag von 2 Uhr an wird prima Rindfleisch, ohne Unterschied der Stücke, das Pfd. zu 64 Pf., ausgefahren. Steingasse 18, Lohfabrik.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include numbers like 143336, 537, 747, 64, 144066, 100, 606, 88, etc.

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Montag, 26. November 1906, abends 7 Uhr,

im großen Saale des Kurhauses:

I. Vereins-Konzert für 1906/07.

Die Jahreszeiten

Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Joseph Haydn.

Mitwirkende:

Frau Emma Bellwid, Konzertsängerin aus Frankfurt a. M. (Sopran),

Herr Paul Reimers, Konzertsänger aus Berlin (Tenor),

Herr Arthur van Eweyk, Konzertsänger aus Berlin (Baß) und das städtische Kurorchester.

Klavierbegleitung: Herr Pianist Walter Fischer von hier.

Dirigent: Herr Kapellmeister Gustav F. Kogel.

Erster Platz Mk. 4.—, zweiter Platz Mk. 3.—, Mittelgalerie Mk. 2.—, Seitengal. Mk. 2.—, Hauptprobe Mk. 1.—, Textbuch Mk. 0.25.

Billetverkauf an der Tageskasse des Kurhauses.

Bestellungen auf Eintrittskarten nehmen die Buch- u. Musikalienhandlungen v. Hermann Schellenberg, Oranienstraße 1, und Adolf Stöppler, Adolfstr. 7, entgegen.

Die Hauptprobe

findet am Sonntag, den 25. November, vormittags 11 1/2 Uhr, im Kurhause statt. 7806

Reichshallen.

Dir. Georg Grelling.

Letzte Woche.

Gastspiel des

I. Kölner Barlesken-Ensemble,

Dir. Fr. Lemoine, sowie das vorzögl. Variété-Programm.

Jeden 2. Tag:

Neues Programm.

Saarunterlage,

leicht und natürlich fallend, zum Selbstfrisieren unentbehrlich, Stück 4.50 Mark.

H. Giersch, Goldgasse 18,

erste Laden d. d. Langg.

Gute Winterkartoffeln, Mag. Bon., Gelbe, Bestnummer, Obst u. Zwiebel billig Dohheimerstraße 24, 2.

Serrenmantel mit Krage, j. Fabr. poss., sowie ein vollst. Bett bill. zu verk. Dohheimerstr. 39, 2 r.

Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer.

Neueste und größte Dampf-Schreiberei am Platz. Telefon 411. 2870

Sargmagazin

Schwalbacherstr. 22, Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung u. des Beamten-Vereins.

Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Weise bei uns alle weiteren Besorgungen und Gänge.

Haupt-Vertretung der Kaiser Friedrich-Quelle

Joseph Huck, Telephone 2333, Riehlstrasse 15a.

Als Spezialität empfehle täglich frisch: 2893

Knackwürstchen Stück 10 Pfg. Frankfurter Stück 15 Pfg. Wiener per Paar 15 Pfg.

Conrad Heiter, Rheinstr. 65. Telephone 2832.

Neue Gemüse-Konserven frisch eingetroffen:

In junge Schnittbohnen per 2-Pfd.-Dose 28 Pf., In junge Bohnen per 2-Pfd.-Dose 28 Pf., In junge Erbsen per 2-Pfd.-Dose 45 Pf., In ig. Spinat per 1-Pfd.-Dose 32 Pf., per 2-Pfd.-Dose 55 Pf., Karotten, Erbsen u. Karotten, Schnitt u. Stangenbargel in großer Auswahl billigst. Bei 10-Dosen-Abnahme entsprechende Preisermäßigung. Ferner: Salzbohnen, lose gepogen, per Pfd. 22 Pf., In Sauerkraut 3 Pfd. 20 Pf., Kohlrabi 4 Pf., gelbe Rüben 5 Pf., weiße Rüben 5 Pf., rote Rüben 5 Pf., Schwarzwurzel 20 Pf., Rosenkohl 22 Pf. per Pfd. Alle übrigen Gemüse, täglich frisch, zum billigsten Tagespreis. Telephone 2165. Karl Kirchner, Rheingauerstr. 2.

Restaurant Rotes Haus, Kirchgasse 60.

Samstag: Mehlsuppe. Zum alten Fritz, Marktstraße 44. Samstag Mehlsuppe, wozu freil. einladet Karl Mugele.

Restaurant „Reichsapfel“, Dohheimerstraße 116. Morgen Samstag: Mehlsuppe, wozu freundl. einladet Gustav Stahl.

Thüringer Hof, Ecke Dohheimerstr. und Schwalbacherstr. Morgen Samstag: Mehlsuppe. Es ladet freundlich ein J. Heutmann.

Restaurant „Waldbusch“, Unter den Eichen. Samstag: Großes Schlachtfest. Hierzu ladet freundlich ein Franz Daniel.

Achtung! Morgen Samstag und Sonntag wird prima Rindfleisch Pfd. 66 Pf. ausgehauen Sellmündstr. 60, Part.

Prima Rindfleisch 66 u. 70 Pf. Adolfstraße 1, Seitenbau links.

Frä. Hübrahm-Meiereibutter, In Tafelbutter Ia, aus erstklass. mehrfach prämi. Meierei der fruchtbarsten Salzwig-Hofsteinschen Markchen. 1/2-Pfd.-Proben à 70 Pf. Seltsenstr. 18, 1. Et. rechts, woselbst Bestellungen entgegengenommen werden oder direkt an das Butterverhandelsgeschäft H. Hillekamp, Ademis-Hulim, Schleswig.

Zitronenkur. Gelbe Ia Westing-Zitronen, Stück 6 Pf. 10 St. 50 Pf., Originalflasche m. 300 St., 13 Pf. Wer blutarm oder magenkrank ist, trinke untern prima Seidelbeerwein per Fl. 65 Pf. eignet sich auch vorzögl. als Glühwein für die kalten Winterstage.

Gebr. Hattemer. In Raan, von Str. v. Nr. 3.— an, Thür. Eierkartoffeln, Thür. Rieren, Brandenburger Daber, Industrie, Mauskartoffeln etc. empfiehlt in tadellosen Qualitäten.

Ferd. Alexi, Michelsberg 9. Telephone 652.

Billig, die Qualität tadellos!

Feinstes Nizzaer Tafelöl wegen seiner Frische, seines Fettgehaltes, seiner Ausgiebigkeit und seines süßen, nussartigen, angenehmen Geschmacks in der feinen Küche zu Salaten und Mayonnaisen besonders geeignet. K 195

Preis 1/2-Liter-Flasche Mk. 1.50.

Est. Champagner-Essig, 1/2 Fl. 35 Pf.

mit gar. 20% Weingeht, speziell für die feine Küche, für Kenner u. Liebhaber ein in sehr vielen Geschäften bisher vermisster, exquisiter natürlicher Salat- u. Mayonnaisen-Essig. Nicht künstlich mit Essenzen hergestellt.

Reiner Zitronensaft zu Salat 1/2-Ltr.-Fl. 85 Pf.

Wilh. Heiner Birck, Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse. Bezirksfernsprecher No. 216.

Geflügel.

Bratgänse . . . Pfd. 84 Pf. Enten . . . Stück 3.50—3.20 Mk. Gänse, mittel . . . 1.85 Mk. Große Gänse . . . 1.50 Mk. Extra große Gänse . . . 1.75 Mk. Suppenhühner . . . 2.40—1.90 Mk.

C. F. W. Schwanke Nachf., 43 Schwalbacherstr. 43. Tel. 414.

FAMA MARGARINE BESTER ERSATZ FÜR BUTTER. ALLEINIGE FABRIKANTEN Frankfurter Margarin-Gesellschaft A.G. Frankfurt a. Main.

Pferdefleisch, la nur la Qualität, empfiehlt Neue Pferdewergerer und Speisehaus Tel. 3244. E. Ullmann, Metzgerg. 6. Gleichzeitig empfehle: In Jervelat, Fleisch u. Leberwurst, sowie Bratgöpf.

Zwiebeln, 10 Pfd. 50 Pf. Michelsberg 8, Gemüseladen.

La nur la Qualität Pferdefleisch.

darunter 1 junges Pferd von Brauerei Felseneller Wiesbaden. Ohne Preisunterschied.

M. Dreste, Inhaber Hugo Kessler, Sellmündstraße 17. Telephone 2812.

Tafelwagen v 8 St. an. Dezimalwagen Gewichte billigst. Franz Flössner, Bellrigstraße 6. 2856

Glanzölfarben 40 Pf., Stahlspäne 25 Pf., Bodenwische 85 Pf., Büchsen-Lack 1.50, Fußbodenöl 70 Pf. offeriert

Carl Ziss, Grabenstr. 30, vis-a-vis Bäderbrunnen.

Ken-Schmierseife 2718 kaufen Sie gut und billig in Schilts Zentral-Drogerie, Friedrichstraße 16. Tel. 428.

Fettstuckkohlenries (vorzüglicher Herdbrand) liefert zu 80 bzw. 85 Pf. per Zentner frei ins Haus 2871

Kohlen-Romum Glück auf, Am Römertor 2.

Denische gefleckte Tigerbasse (präm. Stammbaum) billig zu verk. Off. unt. G. 232 an d. Tagbl.-Berl. Schöner Gollie

h. zu verk. Riehlstraße 15, 1. Hanfen. F. C. Schillers Weltgeschäfte und andere Werke billig zu verkauf. Derrgartenstraße 12, 2 Et.

Kamelasche-Diwan (fast neu) zu verkaufen Fleischstraße 15a, 1.

Damen-Kleiderbüsten in allen Größen u. Fasionen, a. nach Maß, mit u. ohne Ständer, sow. bestellb. Wüst. i. Stoff u. Lad. Luisenplatz 1a, 2. Et. Ecke Rheinstr., Fil. Albrechtstraße 86, 1. Ecke Oranienstr.

Gut erhaltener Cassien billig abzug. Taunusstraße 34, 3.

Suche per Januar 1907 ein gutgehendes Delikatessen-Geschäft zu übernehmen, eventl. zu kaufen. Offerten unter D. 233 an den Tagbl.-Verlag.

Reh- und Hasenfelle, Lumpen, Papier, Plachen, Eisen, Kleber, Schuhe etc. kauft und holt punktilich ab E. Sipper, Oranienstr. 54, St. 2 l.

Eine Partie Plastersteine zu l. gel. A. Flad Nachfolger, Kienervendabr. Viebrich a. Rh. Adolfstr. 11.

Rein Darlehn-Schwindel! Geld in j. Höhe a. jedermann, a. Patentkäse, hoch. distr. A. Blüher, Wiesbaden, Dohheimerstr. 32, 3. r. Zu skr. b. 9—8, auch Sonntagvorm.

Dringende Bitte. 50 Mk. Distr. zu leiden gelube gegen dankbare Rückzahlung. Off. u. W. 232 an den Tagbl.-Verlag.

General-Agentur. Eine der ersten u. ältest. Lebensversicherungs-Gesellschaften beabsichtigt ihre mit Anlauf verbundene General-Agentur für Wiesbaden u. Umgegend demnächst neu zu besetzen. Offerten von Bemerh., die auch in der Lage sind, das bestehende Geschäft zu vergrößern, unt. A. 13016 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M., erb. F 81

Ein Ahtel, Theater-Abonnement B, abzugeben Adelheidstraße 46, 2. 7810

Kochfran K. Schlosser wohnt Friedrichstraße 30, nicht mehr Mühlstraße 9.

Tüchtige Schneiderin sucht noch bessere Kunden außer dem Hause. Bellrigstraße 37, St. 1.

Gesucht wird zum 1. Dezbr., eventl. früher, ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, sowie ein braves, tüchtiges Andern Mädchen, welches Hausarbeit mitteilt. Frau Dr. Stender, Mainz, Liebfrauenplatz 3. F 45

Tüchtige saubere Monatsfrau gesucht Emmerstraße 28.

Junger Mann sucht Stellung als Magazinier oder Lagerist. Kant. l. ev. gestellt werden. Off. u. G. 232 an den Tagbl.-Berl.

Junger Hausburche gesucht Wilhelmstraße 22, Rigarringelstraße.

Ein alleinziehendes Fräulein, perfekt in der feineren Herrschaftskl., sowie gut bewandert in familiem feinerem Hausweien, sucht eine dauernde Lebensstellung. 40 Jahre alt. Feitere Natur. Evangelisch. Offerten an Herrn E. Petri, Goldgasse 18, erbeten.

Stiehlstraße 3 sch. 2-P.-Böhm. zu verm. Langgasse 19, 2, schön. großes möbl. Planorbium. sofort zu vermieten. Einl. saub. möbl. Zimmer mit Kost sof. Adolfstr. 1, St. 1.

Keserendbar sucht elegant möblierte Zweizim.-Möbl. Off. unt. B. 232 a. d. Tagbl.-Berl.

Fremdenpension-Villa zu vermieten, gleich beziehbar. (Kurlage). P. G. Rück, Nikolastrasse 8.

40,000 Mk., ev. auch geteilt, auf 2 Hypothek sofort auszuliefern. Auszug erwünscht. Agentur Daniel Kahn, Seerobenstr. 6, 1.

Auf Hausgrundstück, 66,630 QM. Lage, a. l. Opp. 85000 bis 40,000 Mk. gesucht. Ad. Phil. Frd. Krauss, Schützenhofstraße 14, Sout.

Mk. 25,000 2. Hypothek gegen Nachlag, auf fünf Jahre fest, auf ein 2- und 3-Zimmer-Haus, Nähe Bahnhof, nach vorangehender 1. Hypothek von 60,000 Mk. sofort gesucht. Mieteinnahmen 6600 Mk. Offert. bef. unt. L. G. 3023 Dauve u. Co., Leipzig. F 15

Sehr schöne kleine Villa z. Alleenwohnung für 64,000 Mark veräußlich, sogl. beziehbar. Lage nächst Nerotal und Wald. P. G. Rück, Nikolastrasse 8.

Geschäftshaus mit neuem 30. 40 □-Meter großem Laden (beste Lage im neuen Bahnhofsviertel), eignet sich vorzüglich für Drogerie u. Delikatessen, feines Objekt, sofort beziehbar, billig zu verk. vom Eigentümer Näheres Albrechtstraße 24, 1.

Klemmer an schwarzer Schaur verloren Oranienstraße 31—33. Abg. Oranienstraße 35, 3 l. Belohnung.

Goldenes Medaillon m. Herrn-Photogr. (Buchform). Geg. Bel. abzug. Sellmündstraße 5, 3 l.

Schw. Spitz mit weibl. Schnauze u. Kette entlaufen. Geg. Bel. abzug. Vertramstraße 5, St. 2 St. P. m. 34.

Bitte nochmals in Offerte hauptpostlagernd erbeten.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Zivilstands-Registern.

Geboren: Am 16. Nov.: dem Auscher Heinrich Rimblet e. L. Frieda Karoline. Am 19. Nov.: dem Badergehilfen Eugen Dengel e. L. Anna Adelgunde Karoline. Am 17. Nov.: dem Auscher Johannes Scholt e. S. Heinrich Hans. Am 17. Nov.: dem Straßenbahnkassierer August Friedrich e. L. Verta Marie. Am 19. Nov.: dem Lindergehilfen Adam Buchart e. L. Elisabeth Margarete Sofie. Am 17. Nov.: dem Kaufmann Hermann Reuttschler e. S. Am 18. Nov.: dem Lehrer Matthias Thömmes e. S. Jakob Albert. Am 17. Nov.: dem Gutsbesitzer Dr. med. Wilhelm Mandeburg in Niederwalluf e. L. Helga Sofie Adele Bobie Ida. Am 17. Nov.: dem Apotheker August Hartmann e. S. Karl Josef Kurt. Am 18. Nov.: dem Sägereugehilfen Paul Mikula e. S. Hans. Am 18. Nov.: dem Kaufmann Jakob Singer e. L. Amalie.

Aufgeboren: Tagelöhner Peter Rühl in Frankfurt a. M. mit Christiane Klingler in Frankfurt a. M. Schneider Friedrich Wilhelm Roth in Frankfurt a. M. mit Anna Elisabeth Müller in Frankfurt a. M. Lindergehilfe Wilhelm Sturm hier mit Katharine Schajer hier, Fabrikarbeiter Albert Jehre hier mit Wilhelmine Lotz hier, Fuhrmann Josef Raier hier mit Wilhelmine Weisner hier, Hausmeister August Hees hier mit Katharine Dillmann hier.

Verheiratet: Am 20. Nov.: Väder Theodor Fischer hier mit Elisabeth Schauf in Wambach.

Gestorben: Am 20. Nov.: Katharine, geb. Geim, Ehefrau des Küfers Jean Lauer aus Dohheim, 79 J. Am 20. Nov.: Glasreimiger Christian Emmier, 55 J. Am 21. Nov.: Kanzlei-Angehöriger a. D. Heinrich Neef, 70 J. Am 21. Nov.: Privatier Margarete Köfer, 90 J. Am 21. Nov.: Stiftsdame Wilhelmine Schend, 65 J. Am 22. Nov.: Theodor, S. des Tagelöhners Theodor Grün, 6 W. Am 22. Nov.: Anna, geb. Schud, Ehefrau des Maurers Friedrich Rohel aus Dohheim, 85 J. Am 21. Nov.: Helene Elisabeth, geb. von Witte, Witwe des Forstmeisters Paul von Gehmann, 41 J. Am 21. Nov.: Unterhaushälterin a. D. Birkl, geb. Rat Emil Vertram, 65 J.

Statt Karten, Franz Usinger

Margarete Usinger geb. Thielemann

Vermählte.

Wiesbaden Biebrich

November 1906.